



# Audi

## **Corporate Responsibility Report 2014**

Webversion

# Inhalt

Strategie	5
Wirtschaften	33
Produkt	49
Umwelt	70
Mitarbeiter	86
Gesellschaft	113
Daten	130



Von links nach rechts: Prof. h. c. Thomas Sigi, Personal- und Sozialwesen | Axel Strotbek, Finanz und Organisation | Prof. Dr.-Ing. Ulrich Hackenberg, Technische Entwicklung | Prof. Rupert Stadler, Vorsitzender des Vorstands | Luca de Meo, Marketing und Vertrieb | Dr. Bernd Martens, Beschaffung | Prof. Dr.-Ing. Hubert Watzl, Produktion

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir erleben und gestalten derzeit große Umwälzungen in unserer Industrie: Gerade für die urbanen Zentren dieser Welt entstehen neue Konzepte individueller Mobilität. Die Menschen in der Stadt müssen mit immer weniger Platz auskommen, wünschen sich saubere Luft und wollen zum Klimaschutz beitragen. Seit 130 Jahren basiert die Idee der Automobilität auf dem Verbrennungsmotor, dessen Emissionen jedoch als Mitverursacher des globalen Klimawandels gelten. Wir haben erkannt, dass wir massiv etwas verändern müssen. Und wir handeln danach.

Unser Ziel ist es, die Emissionen, die wir mit unseren Produkten und Prozessen verursachen, bestmöglich zu reduzieren. Mehr Effizienz ist das Gebot der Stunde. Innovative Antriebe, Kraftstoffe der Zukunft, energiesparende Produktionsverfahren und ressourcenschonende Logistik sind erst der Anfang. Wir verstehen auch den digitalen Wandel als Chance: Vernetzte Großstädte könnten Verkehrsströme effizient und ressourcenschonend lenken und dabei ein Miteinander von öffentlichem Nahverkehr und Individualmobilität ermöglichen. Weniger Unfälle und mehr Effizienz - das versprechen wir uns auch von einer neuen Schlüsseltechnologie, dem pilotierten Fahren. Mit einer fahrerlosen Fahrt bis zu 240 km/h auf der Rennstrecke des Hockenheimrings und einer 900 Kilometer langen Fahrt von Kalifornien nach Nevada haben wir gezeigt, wie sicher und leistungsfähig vernetzte Systeme sein können. Dieses Beispiel demonstriert, wie intelligent Mobilität durch verknüpfte Daten werden kann. Umso wichtiger werden die Rahmenbedingungen: Datenschutz, Datensicherheit und weitere rechtliche Grundlagen, etwa für die Frage, wer beim pilotierten Fahren haftet. Unser Dialog mit wichtigen Stakeholdern zu diesen Themen hat Ende 2014 deutlich gezeigt, dass es noch einiges zu klären gibt.

Nur wenn ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Interessen gleichberechtigt behandelt werden, kann sich ein Unternehmen nachhaltig entwickeln. Aus diesem Grund ist Nachhaltigkeit in Produkten und Prozessen als Unternehmensziel in unserer Strategie verankert. Und immer wieder gleichen wir mit unseren Stakeholdern ab, ob die Themen, die wir dabei als wesentlich erachten, auch bei ihnen als wichtig eingestuft werden – und umgekehrt. Die letzte Analyse dazu ergab Ende 2014: Kraftstoffverbrauch und Emissionen, Zukunft der Mobilität, wirtschaftliche Stabilität sowie Unternehmenskultur sind die zentralen Handlungsfelder – sowohl für uns als auch für unsere Stakeholder.

Die Wechselwirkungen zwischen Unternehmen, Gesellschaft und Umwelt nehmen wir sehr ernst. Freiwillige Selbstverpflichtungen in der Personalpolitik und in Umweltfragen sind hier zu nennen. Ein wichtiges Signal ist es, dass wir uns klar zu den Menschenrechten bekennen. Schon seit 2012 ist die AUDI AG Mitglied im Global Compact der Vereinten Nationen und steht zu den zehn Prinzipien dieser Organisation, die von Arbeitsrechten über Umweltschutz, Menschenrechten bis Antikorruption reichen.

Wir wollen künftigen Generationen ein lebenswertes Ambiente bewahren und haben diesen Anspruch bei jeder Entscheidung, jeder Handlung im Blick. Mit diesem Bericht dokumentieren wir, wie wir diesem Ziel jeden Tag ein Stück näher kommen möchten, und machen unser Handeln mit konkreten Zahlen und Fakten transparent.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns einen weiterhin vertrauensvollen Dialog über langfristig angelegtes, nachhaltiges Wirtschaften und über die Mobilität von morgen zu pflegen.

Im Mai 2015

#### Der Vorstand der AUDI AG



**Prof. Rupert Stadler**  
Vorsitzender des Vorstands



**Luca de Meo**  
Marketing und Vertrieb



**Prof. Dr.-Ing. Ulrich Hackenberg**  
Technische Entwicklung



**Dr. Bernd Martens**  
Beschaffung



**Prof. h.c. Thomas Sigi**  
Personal- und Sozialwesen



**Axel Strotbek**  
Finanz und Organisation



**Prof. Dr.-Ing. Hubert Waltl**  
Produktion

# Strategie

## Im Dialog für die Zukunft

In den vergangenen zwei Jahren haben wir unsere Corporate-Responsibility-Strategie weiterentwickelt und den Dialog mit unseren Anspruchsgruppen intensiviert. Schrittweise integrieren wir auch unsere ausländischen Gesellschaften. Dazu gehören neben den Audi Produktionsstandorten in Brüssel, Győr und San José Chiapa (ab 2016) auch die anderen Marken des Audi Konzerns.

## | Verantwortung steuern

Das Unternehmensziel „Nachhaltigkeit in Produkten und Prozessen“ gibt die Richtung unserer CR-Arbeit vor. Es bedeutet, in allen Kernprozessen gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Nutzen zu verknüpfen, zukunftsorientiert zu handeln und so die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens langfristig sicherzustellen.

Die einzelnen Geschäftsbereiche der AUDI AG leiten ihre Haltungen und Ziele zur Nachhaltigkeit in ihren bereichsspezifischen Strategien von dem Unternehmensziel ab und integrieren diese in die jeweiligen Prozesse. Der Fokus auf die Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei unseren Produkten und in der Produktion folgt aus dieser strategischen Zielsetzung. Im Berichtszeitraum haben wir das Nachhaltigkeitsziel auch im Hinblick auf Mitarbeiter und Gesellschaft operationalisiert, etwa im neuen Audi Führungsleitbild oder in den Leitsätzen für gesellschaftliches Engagement an den Standorten. Die Ziele für die nächsten Jahre und die dahinterstehenden Maßnahmen in den einzelnen Geschäftsbereichen haben wir in unserem CR-Programm zusammengefasst.

## CR-Programm



Das Audi CR-Programm verbindet unsere Maßnahmen zur verantwortungsvollen Unternehmensführung mit unseren strategischen Zielen. Das Unternehmensziel „Nachhaltigkeit in Produkten und Prozessen“ gibt dabei die Richtung unserer CR-Arbeit vor.

■ 2013 ■ 2014 ■ ausstehend


### Wirtschaften

Ziel	Maßnahmen	Termin	Erfüllungsgrad
Verbesserung der Bereichstiefe und Erhöhung der Transparenz	Aktualisierung der Berichtssystematik von GRI-Standard G3.1 auf GRI-Standard G4	Kontinuierliche Weiterentwicklung	
Weiterentwicklung des systematischen Stakeholder-Dialogs auf nationaler und internationaler Ebene	Entwicklung von Dialogformaten, die weltweit zum Einsatz kommen	2016	
Vermeidung von Korruption	Beratung und Schulung in allen Unternehmensbereichen	Kontinuierliche Weiterentwicklung	

Umsetzung wesentlicher Compliance-Themen in Beteiligungsgesellschaften	In Abstimmung mit dem Management der Beteiligungsgesellschaften werden Mitarbeiter der jeweiligen Gesellschaft zu den Themen „Code of Conduct“ und „Antikorruption“ informiert.	Kontinuierliche Weiterentwicklung	
Sensibilisierung und stärkere Bewusstseinsbildung zu Compliance-Themen	Fortführung der internen Compliance-Kommunikation	Kontinuierliche Weiterentwicklung	
Sensibilisierung der Mitarbeiter für das Thema Kartellrecht	Präsenzschulungen erfolgen in allen relevanten Unternehmensbereichen	Kontinuierliche Weiterentwicklung	
Sachinvestitionsquote im langfristig strategischen Zielkorridor von 5,0 bis 5,5 Prozent	Investitionen in die Erweiterung und Erneuerung des Produktportfolios sowie der Aggregatepalette, in wegweisende Technologien, insbesondere zur Erreichung verschärfter CO <sub>2</sub> -Regularien, und in den Ausbau weltweiter Produktionskapazitäten	Kontinuierliche Weiterentwicklung	
Einhaltung von umweltbezogenen und sozialen Standards in der Wertschöpfungskette	Engagement in der Aluminium Stewardship Initiative mit dem Ziel eines einheitlichen Standards	2014	

	Mitarbeit an der Aufstellung geeigneter Ausführungsregulatorien	2015	
	Schulungen aller Mitarbeiter der Beschaffung, um Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferantenbeziehung aufrechtzuerhalten	Kontinuierliche Weiterentwicklung	
Steigerung der Vertriebsperformance auf allen Ebenen und damit Erhöhung des Vertriebsergebnisses bei Handel und Hersteller	Vor-Ort-Beratung mit Fachmodulen in allen Bereichen des Autohauses für den Markt Deutschland: Verkauf, After Sales, Marketing, Finanzen und Management	2018	

## Produkt

Ziel	Maßnahme	Termin	Erfüllungsgrad
Reduzierung der CO <sub>2</sub> -Emissionen der Audi Neuwagenflotte um 25 % (Basisjahr 2008)	Verbrauchsreduzierung durch den Einsatz des Modulare Effizienzbaustens	2016	



	Ausbau und Erweiterung des Angebots von Fahrzeugen mit einem geringeren Ausstoß als 120 Gramm CO <sub>2</sub> pro Kilometer	2016	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Reduzierung der CO <sub>2</sub> -Emissionen der Audi EU Neuwagenflotte um 27 % gegenüber Basisjahr 2012	Verbrauchsreduzierung durch den Einsatz des Modularen Effizienzbaustens	2020	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Deutliche Senkung des Kraftstoffverbrauchs in jedem neuen Fahrzeug gegenüber dem Vorgängermodell	Erweiterung des Angebots an Audi ultra Modellen als Verbrauchsleader in jedem Fahrzeugsegment	2016	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Erweiterung des Angebots elektrifizierter Antriebskonzepte unter der Dachmarke e-tron	Produktionsstart des Audi A3 e-tron als Plug-in-Hybrid	2014	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
	Produktionsstart des Audi Q7 e-tron als Plug-in-Hybrid	2015	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

<p>Erweiterung des Angebots um CNG-Antriebskonzepte unter der Dachmarke g-tron</p>	<p>Entwicklung weiterer Aggregate und Fahrzeugkonzepte mit CNG-Antrieb</p>	<p>2017</p>	
<p>Entwicklung und Herstellung von CO<sub>2</sub>-neutralen Kraftstoffen aus regenerativen Energiequellen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen</p>	<p>Umsetzung eines Systemangebots für e-gas für Kunden in Deutschland durch Nutzung der bestehenden Tankstelleninfrastruktur</p>	<p>2014</p>	
	<p>Entwicklung und Vorantreiben synthetischer Flüssigkraftstoffe unter der Dachmarke Audi e-fuels (e-diesel und e-ethanol)</p>	<p>Kontinuierliche Weiterentwicklung</p>	
	<p>Markteinführung weiterer Audi e-fuels</p>	<p>2019</p>	
	<p>Ausbau der strategischen Partnerschaften und Kooperationsverträge hinsichtlich der Forschung und Entwicklung regenerativer Energien</p>	<p>Kontinuierliche Weiterentwicklung</p>	

	Integration einer CO <sub>2</sub> -Capturing-Anlage (CO <sub>2</sub> -Gewinnung aus der Luft) in eine Power-to-Gas- oder Power-to-Liquid-Anlage	2017	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Ressourcenschonung durch neue Recyclingkonzepte zum Schließen von Materialkreisläufen	Entwicklung eines Konzepts für Rücknahme und Recycling von Fahrzeugen mit Hochvolt-Batterien	2014	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
	Entwicklung eines Recyclingkonzepts für kohlefaserverstärkte Kunststoffe	2015	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
	Entwicklung von Second-Life-Anwendungen von Hochvolt-Batterien	2018	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
	Entwicklung eines Recyclingverfahrens zur Separierung von Aluminiumlegierungen	2016	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Reduzierung der Umweltwirkungen im gesamten Lebenszyklus gegenüber dem Vorgängermodell	Erstellung produktbezogener Umweltbilanzen für neue Fahrzeugmodelle; Validierung und	Kontinuierliche Weiterentwicklung	

	Zertifizierung der Umweltbilanzen; Veröffentlichung der Daten		
Verantwortung für die Sicherheit von Kunden und Verkehrspartnern	Angebot von vorausschauenden Sicherheitssystemen über alle Klassen	2019	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

## Umwelt

Ziel	Maßnahme	Termin	Erfüllungsgrad
Reduktion von Abfällen zur Beseitigung, Frischwasserverbrauch, CO <sub>2</sub> - und VOC-Emissionen sowie Gesamtenergieverbrauch an den produzierenden Standorten um 25 % je Bezugseinheit (Basisjahr 2010); für die deutschen Standorte gilt im Rahmen der Energieversorgung für CO <sub>2</sub> ein Reduktionsziel von 40 % je Bezugseinheit bis 2020 (Basisjahr 2010)	Ausplanung und Umsetzung von standortspezifischen Maßnahmenpaketen zur Erreichung der konzernweiten Reduktionsziele	2018	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■


Erweiterung und Ausbau von Maßnahmen zur Reduktion des Frischwasserverbrauchs an nationalen wie internationalen Standorten	Realisierung des Wasserrecyclings durch den Einsatz eines Membranbioreaktors am Standort Ingolstadt; Reduktionsziel Frischwasserbedarf: 40 %	2016	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
	Andauernde Investitionen in Projekte mit dem langfristigen Ziel einer abwasserfreien Produktion in Mexiko	2016	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Systematische Energieeinsparung	Reduzierung des Gesamtenergieverbrauchs bei Bestandsoptimierungen und Ersatzinvestitionen um 3 % bezogen auf das Vorjahr durch Maßnahmen des Werkzeugbaus	Kontinuierliche Weiterentwicklung	

## Mitarbeiter

Ziel	Maßnahme	Termin	Erfüllungsgrad
Förderung von Qualifizierung und Bildung der Mitarbeiter	Weiterführung der dualen Studienprogramme in Zusammenarbeit mit Hochschulen	Kontinuierliche Weiterentwicklung	

	Weiterführung des Audi Mitarbeiter Stipendiums	Kontinuierliche Weiterentwicklung	
Anpassung der Ausbildung an Zukunftstechnologien	Einführung neuer Ausbildungsberufe und -programme	Kontinuierliche Weiterentwicklung	
Internationalisierung der Personalentwicklung	Einführung von Standards zur Personalentwicklung in den internationalen Audi Gesellschaften	2015	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Erarbeitung von Maßnahmen zur Unterstützung der Mitarbeiter bei der Pflege Angehöriger	2013	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
	Einführung und Umsetzung von Maßnahmen zur Unterstützung der Mitarbeiter bei der Pflege Angehöriger	2015	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
	Weiterführung des „Partner Support Program“ zur Förderung begleitender Partner bei Long-Term-Auslandseinsätzen von Audi Mitarbeitern	Kontinuierliche Weiterentwicklung	

Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit	Anstreben eines Frauenanteils von (rund) 30 % bei der Neueinstellung von Akademikern	Kontinuierliche Weiterentwicklung	
Unternehmensweite Abdeckung mit Managementsystemen für Arbeits- und Gesundheitsschutz	Weiterentwicklung der ergonomischen Bewertungssystematik, vor allem im indirekten Bereich	2015	
	Realisierung der Systematik für den gesundheitsgerechten Einsatz leistungsgewandelter Mitarbeiter	2014	
	Präventionsprogramm zur Stärkung der psychischen Gesundheit (inklusive direkter Mitarbeiter)	Kontinuierliche Weiterentwicklung	
	Fortführung freiwilliger Checkups für alle Mitarbeiter der AUDI AG	Kontinuierliche Weiterentwicklung	
	Etablierung von Gesundheitszentren im Rahmen der Standortplanung (z. B. Audi México)	2016	

Nachwuchssicherung im gewerblichen und technischen Bereich	Grundsätzliche unbefristete Übernahme aller Auszubildenden der AUDI AG, aller Absolventen der Berufsausbildung mit Fachhochschulreife sowie aller Absolventen des DHBW- und StEP-Programms	Kontinuierliche Weiterentwicklung	
Verbesserung der Mobilität der Mitarbeiter an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm	Erhöhung der Zahl der Mitarbeiter, die ein Jobticket nutzen	Kontinuierliche Weiterentwicklung	
	Aufbau und Einführung einer Mitarbeiter-Mitfahrbörse	2015	
Steigende Teilnehmerzahl der internen sowie externen Qualifizierungsangebote der AUDI AG	Ausbau des Angebots der internen Weiterbildungsmaßnahmen und Intensivierung des individuellen Beratungsangebots	Kontinuierliche Weiterentwicklung	
Internationalisierung der Berufsausbildung	Fortführung der dualen Berufsausbildung an den Audi Standorten in Belgien, China, Mexiko, Ungarn und Italien	Kontinuierliche Weiterentwicklung	



## Gesellschaft

Ziel	Maßnahme	Termin	Erfüllungsgrad
Ausbau des Corporate Volunteering Programms und der Initiative Audi Ehrensache	Fortführen von Corporate Volunteering als Bestandteil der Unternehmensstrategie		Kontinuierliche Weiterentwicklung
	Intensivierung der Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen in der Region Ingolstadt		Kontinuierliche Weiterentwicklung
Entwicklung und Ausbau von Maßnahmen zur Gestaltung der urbanen Mobilität der Zukunft	Nutzbarmachen von Forschungsergebnissen des Audi Urban Future Awards 2014 für das Unternehmen und Durchführung von Entwicklungspartnerschaften mit Städten (Urban Future Partnerships)	2015	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Erweiterung des Angebots der Wissenschaftskooperationen auf internationaler Ebene	Ausweitung der Kooperationen mit Hochschulen in Mexiko und China		Kontinuierliche Weiterentwicklung
Frühzeitige Förderung von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT)	Durchführung von fünf Veranstaltungen der Initiative MINTmacher in Kooperation mit Schulen und Kindertagesstätten der Region Ingolstadt	2016	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

## Die Corporate- Responsibility-Strategie

Für Audi bedeutet Corporate Responsibility, bei jeder Entscheidung ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Konsequenzen im Blick zu haben. Daher ist CR unter dem Titel „Wir leben Verantwortung“ als eines von vier Handlungsfeldern in der Audi Strategie verankert. Zudem bildet das Unternehmensziel „Nachhaltigkeit in Produkten und Prozessen“ die Basis der Audi Strategie. Die operative Umsetzung erfolgt in fünf Kernthemen: Wirtschaften, Produkt, Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft. Zu jedem dieser Kernthemen werden regelmäßig Ziele, Maßnahmen und die Zielerreichungsgrade festgelegt.

Mithilfe der 2012 implementierten „Umfeldanalyse 2025“ erfasst Audi systematisch Trends, die für die zukünftige Geschäftsentwicklung des Unternehmens relevant sein könnten. Dazu zählen Megatrends wie Klimawandel, Urbanisierung und Digitalisierung, die Veränderung der Arbeitswelt und der demografische Wandel. Um zu beurteilen, welcher Trend welche Auswirkungen für Audi haben könnte, bestimmen wir Schlüsselfaktoren für jeden Trend und entwickeln Szenarien für deren unterschiedliche Ausprägungen. Bedeutsame Schlüsselfaktoren sind zum Beispiel Antriebstechnologien oder alternative Mobilitätsformen. Auch die internationalen Standorte der AUDI AG haben sich in diesen Prozess eingebracht und ihre Sicht auf die Themen ergänzt.

Ein weiteres Steuerungsinstrument ist das zentrale Risikomanagement bei Audi. Seit dem Geschäftsjahr 2013 stehen auch Nachhaltigkeitsrisiken in der Liste der Toprisiken für das Kerngeschäft, verbunden mit einer erhöhten Aufmerksamkeit durch Entscheidungs- und Kontrollgremien.

## Unser Kompass

Im Jahr 2014 haben wir zum zweiten Mal eine Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex abgegeben. Darüber hinaus bekennen wir uns international zu den Grundsätzen des Global Compact der Vereinten Nationen, zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, zu den Prinzipien der [International Labor Organization \(ILO\)](#), den Leitlinien der [Organization for Economic Co-operation and Development \(OECD\)](#), der Erklärung von Rio zu Umwelt und Entwicklung und der UN-Konvention gegen Korruption.

Neben den allgemeingültigen Grundsätzen orientieren wir uns an den internen Regelwerken unseres Mutterkonzerns Volkswagen, wie beispielsweise der „Erklärung zu den sozialen Rechten und den industriellen Beziehungen bei Volkswagen“ (Volkswagen Sozialcharta), der „Volkswagen Charta der Arbeitsbeziehungen“, der „Charta der Zeitarbeit im Volkswagen Konzern“ sowie der „Charta der Ausbildung im Volkswagen Konzern“.

Bei Audi stützen wir uns intern auf bestehende Leitlinien wie den Code of Conduct, die Compliance-Richtlinie des Vorstands und zahlreiche weitere Richtlinien und Betriebsvereinbarungen, die den Mitarbeitern und dem Management als Wegweiser dienen.

## Was wir fördern

Gemeinnütziges Engagement sehen wir als integralen Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung der AUDI AG. Der Gesamtvorstand hat vor diesem Hintergrund Ende 2013 die „Förderleitlinie Gesellschaftliches Engagement“ verabschiedet. Besonderen Wert legt Audi hierbei auf die Themen Bildung, Technik und Unterstützung in Katastrophenfällen. Außerdem haben wir gemeinsam mit den Verantwortlichen der Standorte die „Globalen Leitsätze für gesellschaftliches Engagement“ erarbeitet und im August 2014 verabschiedet. Sie dienen als Orientierung für die Audi Konzernstandorte und helfen dabei, zielgerichtete Maßnahmen zur Standortentwicklung auszuwählen.

## Impulse geben

Die Abteilung Corporate Responsibility berät die ausländischen Gesellschaften bei Fragen zu Nachhaltigkeitsthemen. Sie unterstützt die verantwortlichen Kollegen bei der Entwicklung eigener CR-Strategien, die dem Audi Vorbild entsprechend dem Dreiklang aus ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Verantwortung folgen.

Als eines der größten Unternehmen Ungarns hat Audi Hungaria 2013 eine entsprechende Strategie erarbeitet und bekennt sich zu seiner Verantwortung. Ein zentrales Handlungsfeld ist die ressourcenschonende Produktion der Automobile. Darüber hinaus unterstützt Audi Hungaria die soziale Infrastruktur vor Ort und fördert Sport- und Kulturprojekte.

Auch Lamborghini hat Anfang 2014 eine Corporate-Responsibility-Strategie implementiert, mit der die Supersportwagenmarke langfristig stabiles Wirtschaften sicherstellen will. Hierbei hat Lamborghini den Anspruch formuliert, sparsam mit natürlichen Ressourcen umzugehen und bezogen auf eigene Produkte und Werke sukzessive Emissionen zu reduzieren. Als aktives Mitglied der Gesellschaft legt die italienische Audi Tochter nicht nur Wert auf die Lebensqualität der Mitarbeiter und ihrer Angehörigen, sondern auch auf das Wohl der Menschen am Standort und in der Region.

## Engagement zahlt sich aus

Dass sich unsere Arbeit lohnt, belegen auch Ratingergebnisse. 2014 hat Audi im [Sustainability Image Score](#) den ersten Platz belegt. Diese Verbraucherumfrage wurde von der Agentur Serviceplan gemeinsam mit dem Marktforschungsinstitut Facit Research, der Universität Wien und der Fachhochschule St. Gallen entwickelt, um das Nachhaltigkeitsimage von Unternehmen in Deutschland zu messen. Nach Aussagen der Forscher werde „Vorsprung durch Technik“ immer mehr zum Vorsprung durch grüne bzw. effiziente Technik. Im Themenfeld Soziales erhält Audi Bestnoten als beliebtester Arbeitgeber und als Unternehmen, das Arbeitsplätze schafft und sichert. Zudem schätzen die Verbraucher unsere breite Nachwuchsförderung und unser soziales Engagement in den Produktionsländern.

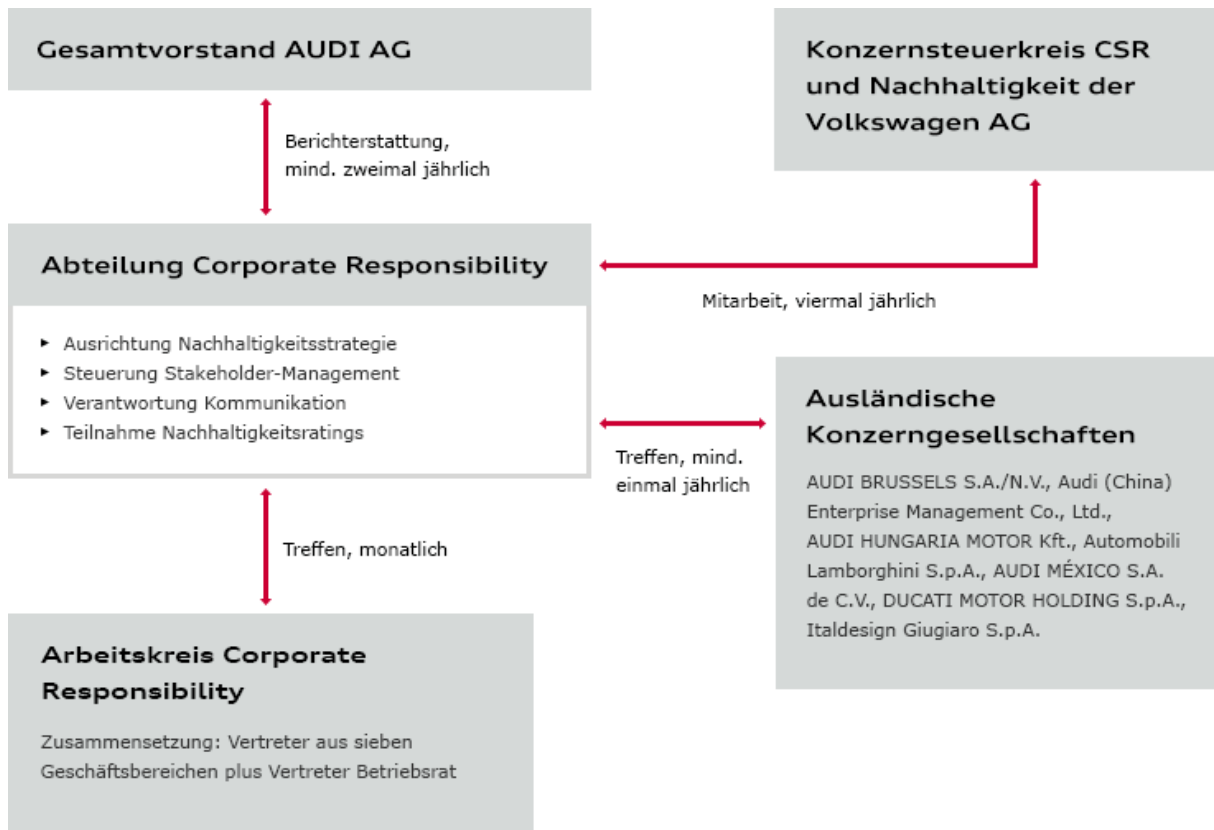
## **Etabliert und gut vernetzt**

Die Abteilung Corporate Responsibility ist dem Vorsitzenden des Vorstands zugeordnet und berichtet an den Gesamtvorstand. Abgesehen von der Ausrichtung der CR-Strategie verantwortet sie die inhaltliche und strukturelle Abstimmung mit dem VW Konzern sowie den Audi Standorten und Marken, das Stakeholder-Management, die Kommunikation zu Nachhaltigkeit und die Teilnahme an Nachhaltigkeitsratings.

Die Abteilung Corporate Responsibility leitet auch den 2011 eingesetzten Arbeitskreis Corporate Responsibility. Er besteht aus Vertretern aller Geschäftsbereiche sowie des Betriebsrats. Auftrag des Arbeitskreises ist es, strategische Themen im Bereich Unternehmensverantwortung voranzutreiben und die CR-Aktivitäten im Konzern zusammenzuführen.

Ergänzend zu den monatlichen Treffen des CR-Arbeitskreises treffen sich jährlich Vertreter von AUDI AG (Deutschland), Audi (China) Enterprise Management, Audi Brussels (Belgien), Audi Hungaria (Ungarn) und Audi México (Mexiko) sowie der italienischen Töchter Lamborghini, Ducati und Italdesign. In ihren Sitzungen konzentrieren sie sich vor allem auf die Kernthemen Mitarbeiter und Gesellschaft in den jeweiligen Regionen.

Um Synergieeffekte im gesamten Volkswagen Konzern zu heben, ist die AUDI AG seit Anfang 2012 mit Sitz und Stimme im Konzernsteuerkreis CSR und Nachhaltigkeit der Volkswagen AG vertreten. In dem Gremium, das viermal pro Jahr in Wolfsburg tagt, werden die Nachhaltigkeitsaktivitäten im gesamten Volkswagen Konzern abgestimmt. Dabei geht es zum Beispiel um die generelle Ausrichtung der Konzern-Nachhaltigkeitsstrategie, die Umsetzung seitens der Marken und Regionen sowie um verbindliche Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.



Verantwortlichkeiten und Strukturen

## Beschlüsse des Vorstands

Im März und September 2014 hat der Gesamtvorstand der AUDI AG auf Basis der Vorlagen des CR-Arbeitskreises zwei Beschlüsse zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie gefasst: zum einen, die Mitarbeiter stärker für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und den inhaltlichen Veränderungsprozess durch konkrete Projekte und Maßnahmen voranzutreiben. Ziel des Beschlusses ist es, die Anforderungen der Gesetzgebung, Kundenerwartungen, Auswirkungen der Internationalisierung und des damit verbundenen globalen Wettbewerbs sowie konzerneigene Vorgaben im Strategieprozess noch stärker zu berücksichtigen. In einem zweiten Beschluss hat der Vorstand der AUDI AG den Begriff „ultra“ als ein Leitmotiv für zukunftsweisende Nachhaltigkeitsthemen festgelegt. „ultra“ steht damit für den Anspruch, unseren Markenkern „Vorsprung durch Technik“ mit Nachhaltigkeit eng zu verknüpfen, und bündelt konkrete Nachhaltigkeitsaktivitäten.

## Stakeholder-Dialoge steuern

Wenn wir die Interessen und Bedürfnisse unserer Anspruchsgruppen kennen, können wir unsere unternehmerischen Entscheidungen besser an ihren Erwartungen ausrichten. Das Audi Stakeholder-Management dient uns daher als Orientierung für die Weiterentwicklung der CR-Strategie. Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen, dass Anregungen und Expertise der Stakeholder wichtige Impulse für unsere Arbeit geben.

Im Berichtszeitraum haben wir unser 2012 eingeführtes Stakeholder-Managementsystem verfeinert und internationalisiert. Es orientiert sich am Stakeholder Engagement Standard AccountAbility 1000 (AA1000AS) und dessen Prinzipien Inklusivität, Wesentlichkeit und Reaktivität. (GRI G4-24, G4-25, G4-26, G4-27)



### Ausgewählte Dialogformate

Bei Audi haben wir unterschiedliche Dialogformate auf die Stakeholder-Gruppen zugeschnitten. Zentrale Dialoginstrumente sind:

- Stakeholder-Konferenzen
- Stakeholder-Surveys (online, persönliche Befragungen und Interviews)
- Social-Media-Plattform „Forum Verantwortung“ für Mitarbeiter
- Vortrags- und Diskussionsreihen
- Nachbarschaftsdialoge
- Initiativen und Arbeitskreise innerhalb der Branche und mit der Politik

Alle zwei Jahre veranstaltet die AUDI AG das Audi Stakeholder-Forum. 2014 haben wir die Digitalisierung und Vernetzung von Fahrzeugen als wesentlichen Megatrend für Audi zum Thema dieses Forums gemacht. Audi gilt als Vorreiter im Bereich pilotiertes Fahren, das mit einer Reihe nachhaltigkeitsrelevanter Aspekte verbunden ist: Erhöhung der Verkehrssicherheit, Optimierung der Verkehrsflüsse verbunden mit einer Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen und effizientere Nutzung der städtischen Infrastruktur. Zugleich ist das Thema Vernetzung eng verknüpft mit einer öffentlichen Debatte zur Datensicherheit. In Berlin diskutierten wir im Oktober 2014 mit rund 120 Teilnehmern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Politik über die Vernetzung von Fahrzeugen und deren Auswirkungen auf die Mobilität der Zukunft.



Audi im Dialog mit Stakeholdern

Axel Strotbek, Vorstand Finanz und Organisation der AUDI AG, zeigte in seiner Rede auf, welche Chancen Digitalisierung und Vernetzung der Fahrzeuge künftig bieten, und stellte das Plus an Lebensqualität für die Menschen heraus. Zugleich wies er auf die Herausforderungen hin, die durch die Datennutzung entstehen – speziell in puncto Datenschutz. Er forderte eine differenzierte Debatte, die nicht Verunsicherung schürt, sondern die Fragen und Bedenken der Gesellschaft ernst nimmt.

Techblogger und Gastredner Sascha Pallenberg sagte voraus, dass Autos nicht aus den Städten verschwinden, sondern vielmehr zum zentralen Netzwerkknoten für urbane Mobilität werden. Als weiterer Keynote-Speaker präsentierte José Castillo, Architekt und Gewinner des Audi Urban Future Awards 2014, seine Vision von einer Stadt, „die auf der Datenautobahn aus dem Dauerstau fährt“. Er und sein Team Mexico City wollen beweisen, dass die individuelle Mobilität mit dem Auto dank intelligenter Datennutzung Probleme lösen kann, die sie selbst verursacht hat.



In drei Workshops diskutierten die Teilnehmer des Forums mit Audi Vertretern über die verantwortungsvolle Nutzung von Daten, die Vernetzung von Fahrzeugen und städtischer Infrastruktur sowie die Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden an vernetzte Fahrzeuge.



Wesentliche Inhalte und Ergebnisse des Audi Stakeholder-Forums 2014 wurden während der Veranstaltung in einem Schaubild festgehalten.

Die ausführlichen Ergebnisse des Berliner Stakeholder-Forums stehen unter [www.audi.de/cr](http://www.audi.de/cr) zum Download bereit. Sie fließen zusammen mit den Schlussfolgerungen aus anderen Dialogformaten in unsere Nachhaltigkeitsstrategie ein und bilden eine wichtige Grundlage für künftige Unternehmensentscheidungen.

2015 werden die Audi Stakeholder-Foren weiterentwickelt. Es ist geplant, die Dialogformate auch an den ausländischen Standorten zu nutzen und dort stärker regionale Themen zu diskutieren. Das nächste große Audi Stakeholder-Forum nach diesem Konzept wird 2016 wieder einen globalen Megatrend aufgreifen und ihn aus verschiedenen Perspektiven beleuchten.





Während des Audi Stakeholder-Forums 2014 diskutierten Experten über Mobilitätskonzepte der Zukunft.

## Austausch mit klugen Köpfen

Für unsere Belegschaft an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm haben wir 2013 ein neues Dialogformat ins Leben gerufen. Die Vortragsreihe „Perspektive Verantwortung“ bietet Mitarbeitern die Möglichkeit, sich mit Vertretern von NGOs, mit Wissenschaftlern und Politikern zum Thema Nachhaltigkeit auszutauschen. Die Diskussionen schärfen den kritischen Blick auf Audi. Sie sensibilisieren unsere Kollegen für Zukunftsthemen, gesellschaftliche Entwicklungen und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen für unser Unternehmen.

Bisher haben unter anderem folgende Persönlichkeiten mit unseren Mitarbeitern diskutiert: Dr. Gerd Leipold, von 2001 bis 2009 Vorsitzender von Greenpeace International, Prof. Dr. Hubert Weiger, Vorsitzender des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Prof. Dr. Guido Palazzo, Universität Lausanne, Prof. Dr. Hermann Knoflacher, Professor emeritus am Institut für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik der Technischen Universität Wien, Walter Hirche, von 2002 bis 2014 Präsident der Deutschen UNESCO-Kommission und Mitglied des Rats für nachhaltige Entwicklung, Prof. Dr. Nick Lin-Hi, Universität Mannheim, sowie Reinhold Windorfer, oekom research AG.

## Die Stimme der Mitarbeiter

Ergebnisse dieser Diskussionsrunden ebenso wie weitere CR-Themen stellen wir allen Mitarbeitern auf unserer Online-Informationsplattform „Forum Verantwortung“ vor. Unsere Mitarbeiter haben hier unter der Rubrik „Was mich bewegt“ die Möglichkeit, eine eigene Diskussion zu starten. Im Jahr 2014 haben wir mehr als 66.000 Ansichten gezählt.

2013 hat der Betriebsrat erstmals das Dialogkonzept World Café genutzt, um in entspannter Atmosphäre Themen wie „Beruf und privat“ zu diskutieren und dabei Ergebnisse für die zukünftige Arbeit bei Audi zu erzielen. Der Betriebsrat bringt die Erkenntnisse aus diesen interaktiven Veranstaltungen in Gesprächen mit Beschäftigten und Führungskräften, in Betriebsversammlungen und in die Veranstaltung „Betriebsrat im Dialog“ ein.

## Das Wesentliche erfassen

Die Ergebnisse unserer Dialoge mit den verschiedenen Stakeholder-Gruppen fließen in unsere Wesentlichkeitsanalyse ein. Aufbauend auf der Stakeholder-Befragung im Sommer 2012 haben wir 2013 und 2014 die Relevanz verschiedener Themen bei unseren Anspruchsgruppen systematisch erhoben. Anfang 2013 wurden 1.500 Mitarbeiter der Standorte Ingolstadt, Neckarsulm, Brüssel und Győr zu ihren Einschätzungen hinsichtlich der Bedeutung und Performance von Nachhaltigkeitsthemen bei Audi befragt.

Im August 2014 interviewten wir darüber hinaus Vertreter des Audi Managements in Belgien, Deutschland, Italien, Mexiko und Ungarn mithilfe von standardisierten Fragebögen, um deren Sichtweisen mit den bisherigen Ergebnissen der Materialitätsmatrix abzugleichen. Damit wir die Relevanz von Nachhaltigkeitsthemen auch aus externer Sicht weiter schärfen, haben wir 2014 in Kooperation mit der Hochschule Fresenius (München) das Projekt „Wesentlichkeitsanalyse internationaler Nachhaltigkeitsaspekte für die AUDI AG“ durchgeführt. Ziel war es herauszufinden, inwieweit die von der Global Reporting Initiative definierten Nachhaltigkeitsaspekte in den verschiedenen Ländern für Audi als relevant erachtet werden.

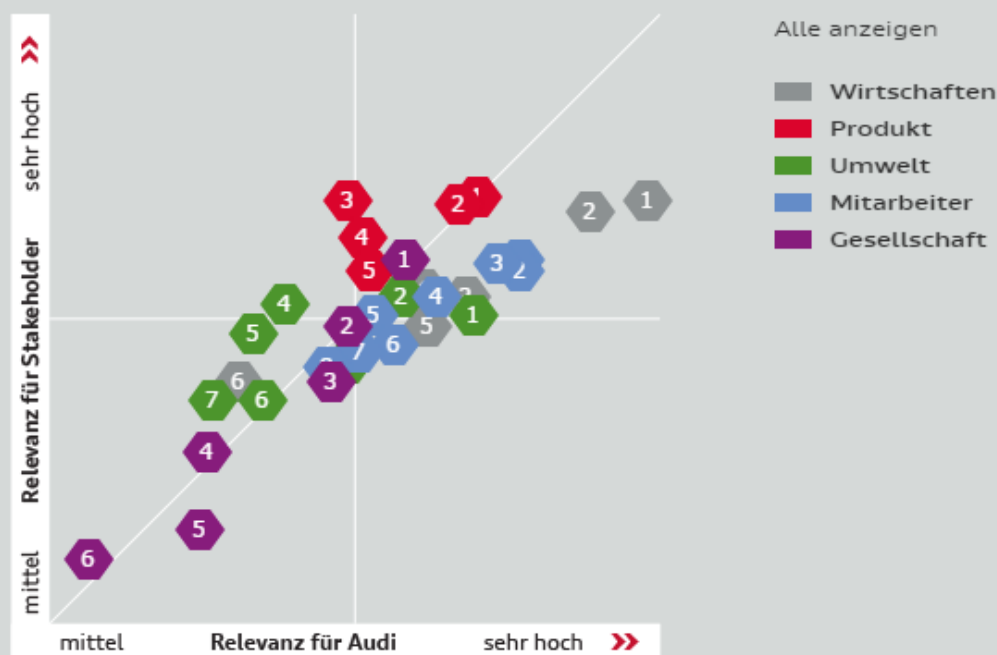
Die Ergebnisse des Wesentlichkeitsprozesses haben wir in einer Matrix abgebildet. Sie setzt die Relevanz für Audi (auf der x-Achse) und für seine Stakeholder (auf der y-Achse) anschaulich miteinander in Beziehung. In den jeweiligen Berichtskapiteln sind die wesentlichen CR-Themen von Audi nach den Kernthemen Wirtschaften, Produkt, Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft aufgeschlüsselt und werden dort jeweils in einer eigenen Matrix abgebildet.

Der Wesentlichkeitsprozess und die daraus folgende Wesentlichkeitsmatrix bilden im Audi Konzern die Basis der langfristigen Nachhaltigkeitsarbeit. Das bedeutet: Wir konzentrieren uns auf Managementansätze und -systeme, die für eine zukunftsorientierte und verantwortungsbewusste Ausrichtung des Audi Konzerns wesentlich sind. Besondere Bedeutung haben für uns Themen, die wegen ihres starken Bezugs zum Kerngeschäft eine hohe Aussagekraft über die Zukunftsfähigkeit und die nachhaltige strategische Ausrichtung des Unternehmens aufweisen. Gleichzeitig berücksichtigen wir, welche Relevanz die externen Stakeholder den einzelnen Themen zuschreiben.

Der wirtschaftlichen Stabilität des Unternehmens müssen wir sowohl aus externer als auch interner Sicht ein besonders hohes Augenmerk schenken, damit einhergehend den Anforderungen im Bereich Corporate Governance und Compliance. Im Kernthema Produkt konzentrieren wir uns vor allem auf die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer Fahrzeuge durch Entwicklung alternativer Antriebsformen, Effizienzsteigerungen und Innovationen. Auch im Bereich Umwelt stehen Maßnahmen im Fokus, die negative Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering halten. Im Bereich Mitarbeiter stehen die Themen Unternehmenskultur, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter an erster Stelle.

Unsere Expertise zu individueller Mobilität und unsere hohen Standards im Bereich Aus- und Weiterbildung wollen wir konsequent zu einem gesamtgesellschaftlichen Nutzen verknüpfen: Wir engagieren uns vor allem in Initiativen, die einen Beitrag zur Zukunft der Mobilität liefern, sowie in Maßnahmen im Bereich Bildung.

In den folgenden Kapiteln zu den Kernthemen Wirtschaften, Produkt, Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft wird die vollständige Materialitätsmatrix nochmals auf die einzelnen Kernthemen heruntergebrochen und die als wesentlich bewerteten Einzelthemen werden ausführlich erläutert. (GRI G4-18, G4-19, G4-22)



*„Verantwortung heißt, dass sich Unternehmen mit den Folgen ihres Handelns und ihrer Produkte auseinandersetzen und gleichzeitig etwas Positives für die Gesellschaft bewirken. Dabei tragen sie die Verantwortung für ihre Produkte, ihre Mitarbeiter und für die Regionen rund um ihre Standorte.“*

Dr. Gerd Leipold, 2001–2009 Vorsitzender von Greenpeace International

## „Wir investieren in die Zukunft“

Prof. Rupert Stadler, Vorstandsvorsitzender der AUDI AG, über die Herausforderungen für die Automobilindustrie



**Audi hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Was macht Sie zuversichtlich, dass dies auch in Zukunft so weitergeht?**

Wir sind gut in dieses Jahr gestartet. Bereits 2014 haben wir mit 1,74 Millionen Auslieferungen unser strategisches Etappenziel für 2015 um fast eine Viertelmillion übertroffen. Wir sind in allen Weltregionen schneller als der Pkw-Markt gewachsen und liegen beispielsweise in Europa als einzige Premiummarke über dem Vorkrisenniveau von 2007. Der nächste Meilenstein sind zwei Millionen Auslieferungen pro Jahr noch in diesem Jahrzehnt.

Erfolg ist kein Selbstläufer. Wer nachhaltig erfolgreich wirtschaften will, braucht eine solide und verantwortungsvolle Unternehmensplanung. Deshalb haben wir die vielfältigen Herausforderungen auf den globalen Märkten fest im Blick. Wir müssen uns großen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten stellen sowie teilweise einer sich daraus ergebenden Zurückhaltung der Verbraucher und veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Gleichzeitig profitieren wir von der Strahlkraft unserer Marke und einem attraktiven Produktportfolio. Wir spüren einen weltweiten Aufwärtstrend für Premiumprodukte und werden auch weiterhin massiv in die Zukunft investieren - allein in den Jahren 2015 bis 2019 werden das 24 Milliarden Euro sein, davon 70 Prozent für neue Modelle und Technologien.

Ab diesem Jahr fertigen wir in Brasilien, und 2016 starten wir die Produktion in unserem neuen Werk in Mexiko. Damit verstärken wir unseren Kurs der Internationalisierung und decken alle Regionen, in denen wir mit überproportionalem Wachstum rechnen, mit lokalen Werken ab.

Entscheidend wird die Frage sein, wie wir die Herausforderungen der Mobilität von morgen antizipieren. Nehmen Sie etwa die fortschreitende Urbanisierung oder die ehrgeizigen Klimaschutzziele, die mit strikten Emissionsvorgaben einhergehen. Wer hier die Zeichen der Zeit nicht erkennt, dessen Erfolg wird mit Sicherheit ausbleiben

**Sie sprechen die Herausforderungen der Zukunft an. Wo sehen Sie diese in den kommenden Jahren und Jahrzehnten?**

An erster Stelle ist zu nennen, welchen Fußabdruck unsere und kommende Generationen auf diesem Planeten hinterlassen wollen. Wir alle müssen zum Beispiel mit knappen Ressourcen so effizient wie möglich haushalten lernen. Deshalb setzen wir als Automobilhersteller alles daran, unseren Beitrag zu leisten - mit alternativen Antrieben und Kraftstoffen, innovativen Materialkonzepten, umweltschonender Logistik und einem neuen, ganzheitlichen Prozessdenken. Am Ende dieses Weges steht die Vision der CO<sub>2</sub>-neutralen Mobilität und eines durch und durch ökoeffizient wirtschaftenden Unternehmens.

Herausforderung Nummer zwei ist die Internationalisierung: Wer weiter wachsen will, muss auf allen Absatzmärkten präsent sein. Neben dem Ausbau der Handelsorganisation habe ich das wachsende Produktionsnetzwerk bereits angesprochen. Dafür brauchen wir internationale Lieferanten und Mitarbeiter. Wir profitieren enorm von der Vielfalt in unserer Belegschaft, weil Mitarbeiter aus den verschiedensten Nationen uns auch Aufschluss über regional völlig unterschiedliche Kundenbedürfnisse geben. Eine globale Marke wie Audi betreibt deshalb auch ein globales Entwicklungsnetzwerk, das Designer in Peking genauso beschäftigt wie Elektronikexperten für Assistenzsysteme im Silicon Valley und Trendscouts.

Die dritte große Herausforderung ergibt sich aus Digitalisierung und Vernetzung. Die digitale Revolution verändert unser gesamtes Leben, die individuelle Mobilität mit eingeschlossen. Bei allen Risiken, denen es durch Maßnahmen für Datenschutz und Datensicherheit zu begegnen gilt, sehen wir vor allem Chancen in diesem Feld. Autofahren wird durch die Vernetzung sicherer, komfortabler und effizienter. Das pilotierte Fahren und Parken ist die Schlüsseltechnologie dieses Jahrzehnts.

Als vierte Herausforderung ist die Verdichtung unserer Städte zu nennen. Gerade für die urbane Mobilität spielt es eine entscheidende Rolle, wie sich das Auto und die Stadt aufeinander zubewegen. Wichtig werden neue Schnittstellen der städtischen Infrastruktur, einschließlich öffentlicher Ladesäulen für Elektroautos. Deshalb stehen wir mit vielen großen Metropolen dieser Welt im Dialog, um gemeinsam zu mehr Effizienz, Verkehrssicherheit und Lebensqualität zu gelangen.

Außerdem stellen wir auch einen deutlichen Wandel in der Arbeitswelt fest. Zum einen benötigen wir völlig neue Kompetenzen, die man vor wenigen Jahren noch nicht in der Autoindustrie verortet hätte, zum anderen erwartet die jüngere Generation von uns flexiblere Arbeitsformen. Sie will, dass wir kreatives Arbeiten fördern, dass wir Beruf und Familie besser miteinander vereinbar machen. Denken Sie an das Erziehen von Kindern oder die Pflege von Angehörigen zu Hause. Schließlich haben wir auch die demografische Entwicklung im Blick. Die Menschen werden immer älter, und unsere Sozialsysteme erfordern, dass wir länger im Erwerbsleben bleiben.

Daher gilt es auch, über die zweite oder dritte Laufbahn eines Mitarbeiters nachzudenken. Ältere Menschen sind unter Umständen körperlich nicht mehr so belastbar, bringen jedoch viel Erfahrung mit, die sie gerne an andere weitergeben. Die aktuelle Diskussion um Produktionsweisen in der Industrie 4.0 sehen wir als einen möglichen Baustein, bei dem Roboter Seite an Seite mit dem Menschen arbeiten und ihn entlasten können. Damit wir den Wandel in der Arbeitswelt sinnvoll gestalten, sind uns Impulse für Veränderungen aus der eigenen Belegschaft wichtig, wie sie das erfolgreiche Audi Ideen-Programm liefert. Denn der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt.

Am Ende des Tages zählt für mich auch, wie stark sich ein Unternehmen in die Gesellschaft einbringt. Am Standort Ingolstadt beteiligen wir uns an einem innovativen Schulprojekt, das schwierige soziale Startbedingungen von Schülern ausgleicht und Talente fördert. Die Audi Umweltstiftung hat vor Kurzem ein neues Artenschutzprojekt gestartet. Unsere Arbeitnehmervertretung hat im Dezember, aufgestockt durch uns, allein in Deutschland den stattlichen Betrag von mehr als 900.000 Euro als Weihnachtsspende gesammelt. Außerdem unterstützen unsere Mitarbeiter bei regelmäßigen Freiwilligentagen in ihrer Freizeit mit vereinten Kräften rund 100 Projekte und Einrichtungen. Und bis 2017 sind wir Hauptsponsor der Deutschen AIDS-Stiftung, um nur einige Beispiele für gesellschaftliches Engagement zu nennen.

## **Wie geht Audi mit der Herausforderung alternativer Antriebe um?**

Wir wollen die Welt verändern, aber nicht das Leben unserer Kunden. Sie sollen ihre individuellen Mobilitätsansprüche verwirklichen können. Deshalb haben wir uns bei Audi ganz klar in der ersten Marktphase der Elektrifizierung für Plug-in-Hybride entschieden. Damit müssen unsere Kunden nicht warten, bis die Infrastruktur verändert ist, und sich auch hinterm Steuer nicht umstellen - alles ist am gewohnten Platz, die Bedienung eines Plug-in unterscheidet sich nicht von der eines Verbrenners. Auch in der Produktion reiht sich ein e-tron Modell in die gleiche Linie ein wie die klassischen Antriebsvarianten. Unsere e-tron Strategie gibt uns beim heutigen Stand der Technik die Chance, unsere Effizienztechnologien in der gesamten Modellpalette anzubieten. Nach dem Audi A3 e-tron haben wir gerade den Q7 e-tron als weiteren Plug-in-Hybrid vorgestellt. Parallel führen wir mit unserem R8 e-tron bewusst an diesem attraktiven Fahrzeug vor, wie sich ein reiner Elektrosportwagen anfühlt, und zeigen so den weiteren Weg in die Elektromobilität auf.

Im November 2014 haben wir den Audi A7 Sportback h-tron quattro vorgestellt. Mit diesem Automobil demonstrieren wir, dass das Brennstoffzellenauto technisch machbar ist. Und das ist nicht alles. Alternative Kraftstoffe wie Audi e-gas, e-benzin, e-ethanol und e-diesel tun ein Übriges für den Klimaschutz.

## **Welche Lösungen hat Audi für die Verkehrsprobleme in Städten?**

Bis 2030 leben bereits zwei Drittel der Menschheit im urbanen Raum. Damit verdichtet sich das Leben in den Städten immer mehr, was sich auch auf den Straßen bemerkbar macht. Gleichzeitig halten die Menschen individuelle Mobilität in unserer Gesellschaft für unverzichtbar. Hier sehen wir uns seit 2010 in der Pflicht und betreiben die Audi Urban Future Initiative. Wir moderieren damit ergebnis- und technologieoffen einen internationalen Dialog mit einigen Megacitys über die Zukunft der Mobilität. Was wir in diese Gespräche einbringen, sind Technologien wie das pilotierte Parken von Audi, von dem sich Stadtplaner neue Freiräume versprechen. Denn pro Auto müssen sie, wenn es selbstständig einparkt, weniger Parkfläche einplanen. Damit lassen sich auf gleichem Raum zweieinhalb Mal mehr Autos unterbringen. Platz ist ein kostbares Gut in der Stadt.

Eine weitere Technologie für die Stadt ist unser Service Ampelinfo online, der das Auto mit dem zentralen Verkehrsleitreechner vernetzt. Somit kennt das Auto das Tempo für die perfekte grüne Welle, was den Verbrauch deutlich senkt - und damit die CO<sub>2</sub>-Emissionen. Dieses Beispiel deutet an, wie viel Potenzial in der Vernetzung von Verkehrsteilnehmern und Infrastruktur steckt.

Ich bin überzeugt, Daten sind der Schlüssel für viele Herausforderungen der Zukunft. Mobilität zu ermöglichen, ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Im vergangenen Jahr haben wir deshalb unsere „urbane Agenda“ vorgestellt. Im Rahmen von Urban Future Partnerships bringen wir uns in innovative Bau- und Verkehrsprojekte ein, indem wir Wege zur Vernetzung mit neuen automobilen Technologien aufzeigen.

## **Audi hat sich „Nachhaltigkeit in Produkten und Prozessen“ auf die Fahnen geschrieben, und Sie haben vorhin Ressourceneffizienz besonders herausgehoben. Was steckt dahinter?**

Ressourceneffizienz ist das Gebot der Stunde. Es beschreibt den Kampf um jedes Gramm beim Leichtbau, den Kampf um jeden Tropfen Treibstoff in unserer Motorenentwicklung, den Kampf um jeden Liter Wasser in unserer Produktion - und den Kampf um jede Sekunde Zeit, die wir unserem Kunden schenken, indem wir das Leben einfacher für ihn machen. Wir nennen dies

alles das „ultra Prinzip“ als Geisteshaltung für unser gesamtes Unternehmen. Unser strategisches Unternehmensziel „Nachhaltigkeit in Produkten und Prozessen“ gibt die Richtung vor, wie wir unsere Verantwortung in der täglichen Arbeit umsetzen wollen. Konkret bedeutet das, in allen Kernprozessen gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Nutzen miteinander zu verknüpfen. Wir handeln zukunftsorientiert und stellen so in jeder Hinsicht die Wettbewerbsfähigkeit dieses Unternehmens langfristig sicher. Absolute Transparenz über das, was wir tun und wie wir es tun, halte ich dabei für unverzichtbar. Dieser Report ist Teil unserer Transparenz.

# Wirtschaften

## Werteorientiert handeln

Um langfristig im globalen Wettbewerb Erfolg zu haben, muss ein Unternehmen Gewinne erzielen. Nur so kann es in die Zukunft investieren und sichere Arbeitsplätze bieten. Der Audi Konzern betrachtet es als eine seiner zentralen Aufgaben, seine Geschäfte verantwortungsvoll und werteorientiert zu führen.

### | Erfolg durch Verantwortung

Auf dem Weg zur führenden Premiummarke gilt es, die Herausforderungen der Zukunft frühzeitig zu erkennen und Lösungen zu finden. Diese Lösungen müssen wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlichen und ökologischen Aspekten verbinden – das ist Teil des Audi Selbstverständnisses.

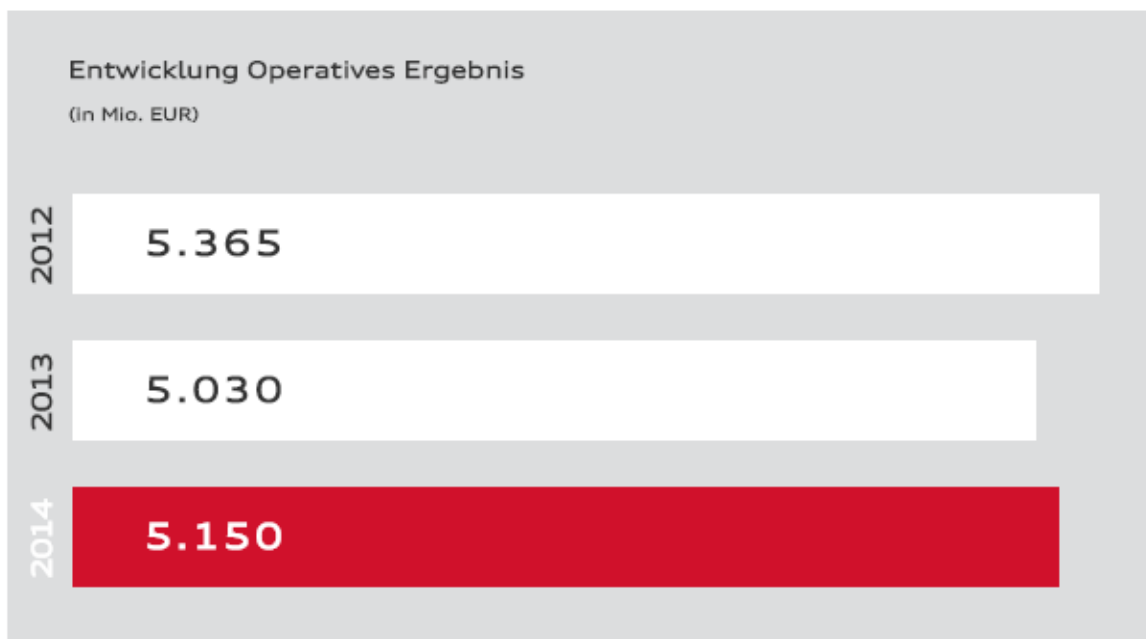
Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln nicht nur im Hinblick auf die Einhaltung von Regeln, sondern wollen Nachhaltigkeit in Produkten und Prozessen entlang der kompletten Wertschöpfungskette verankern. Dabei fühlt sich Audi im Bereich Wirtschaften unter anderem folgenden Standards und Normen verpflichtet:

- Deutscher Corporate Governance Kodex
- Standard für Risikomanagement- und interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission
- UN-Konvention gegen Korruption
- Zuständig für die Umsetzung dieser und weiterer Standards sind der Bereich Governance, Risk & Compliance sowie die Verantwortlichen der Geschäftsbereiche und Gesellschaften.

### | Stabile Ergebnisentwicklung

Eine langfristig stabile Ergebnisentwicklung spiegelt die Ertragskraft eines Unternehmens wider. Dabei erfüllt Wachstum nur in Verbindung mit Profitabilität den Premiumanspruch der Marke Audi. So steht im Zuge einer verantwortungsvollen und werteorientierten Unternehmensführung qualitatives Wachstum im Vordergrund. Dies lässt sich nur durch effiziente Strukturen und Prozesse, ein gezieltes Investitionsmanagement sowie durch kontinuierliche Kostenoptimierungen erzielen. Unsere hohe Selbstfinanzierungskraft ermöglicht uns weitreichende Investitions- und Handlungsspielräume. Dabei ist es uns besonders wichtig, Investitionen grundsätzlich aus dem selbst erwirtschafteten Cashflow zu finanzieren. Die hohe Ertragskraft unseres Unternehmens zeigt sich zudem in unseren wesentlichen Renditekennzahlen.





Ebenso wichtig für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ist das konstruktive Miteinander von Belegschaft und Konzernführung. Die Zusammenarbeit der beiden Partner ist in einem Partizipationsvertrag festgehalten, der die betrieblichen Beteiligungsrechte formuliert. Für die Arbeitnehmervertretung sind Standort- und Beschäftigungssicherheit neben Wirtschaftlichkeit gleichrangige Unternehmensziele. Sie bilden aus ihrer Sicht die Basis, um sich als weltweit tätiges Unternehmen langfristig an der Spitze des Premiumsegments zu halten.

## | Messen und steuern

Mit mehr als 1,74 Millionen ausgelieferten Fahrzeugen hat die Marke Audi 2014 in einem herausfordernden Marktumfeld erneut einen Bestwert erzielt. Die Umsatzerlöse konnten so um 7,8 Prozent auf 53.787 Millionen Euro erhöht werden. Das Operative Ergebnis erreichte 5.150 Millionen Euro und die Operative Umsatzrendite lag bei 9,6 Prozent.

**9,6%** Operative Umsatzrendite im Jahr 2014

Um die ehrgeizigen strategischen Ziele zu realisieren, werden im Audi Konzern unterschiedliche Steuerungsgrößen herangezogen. Neben wichtigen finanziellen Kenngrößen beinhaltet das Steuerungssystem des Audi Konzerns auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Die Spitzenkennzahlen des Steuerungssystems wurden aus unseren strategischen Zielen abgeleitet. Im Rahmen unserer wertorientierten Unternehmensführung sind folgende Spitzenkennzahlen Basis der Steuerung des Audi Konzerns:

- Auslieferungen an Kunden
- Umsatzerlöse
- Operatives Ergebnis
- Operative Umsatzrendite

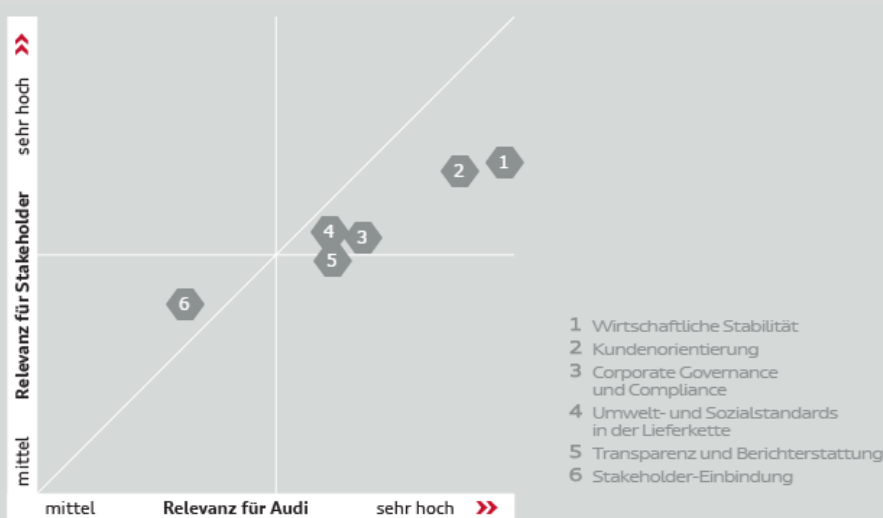
- Kapitalrendite (Return on Investment)
- Netto-Cashflow
- Sachinvestitionsquote

Weitere Informationen zu den Spitzenkennzahlen sowie zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind im zusammengefassten Lagebericht des Audi Konzerns und der AUDI AG im Geschäftsbericht 2014 beschrieben ([www.audi.de/gb2014](http://www.audi.de/gb2014)).

Darüber hinaus entwickelt Audi seine Steuerungsinstrumente für nachhaltiges Wirtschaften kontinuierlich weiter. Seit 2014 sind die Nachhaltigkeitsanforderungen Bestandteil des Vertrags mit den Lieferanten. Diese müssen vor der Abgabe eines Angebots aktiv die Einhaltung der „Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen mit Geschäftspartnern“ bestätigen.

## Wesentliche Themen

Aufbauend auf der Stakeholder-Befragung von 2012 haben wir auch 2013 und 2014 die Relevanz verschiedener Themen im Bereich Wirtschaften systematisch abgefragt. Besonders hohe Wichtigkeit zeigen weiterhin die Aspekte „Wirtschaftliche Stabilität“ und „Kundenorientierung“. Insgesamt wird die Relevanz der Themen im Bereich verantwortungsvolles Wirtschaften sowohl von externen Stakeholdern als auch von Unternehmensvertretern überwiegend hoch und sehr hoch eingestuft.



*„Die wichtigste Aktivität eines Unternehmens im Bereich Nachhaltigkeit ist es heute, die eigene Wertschöpfungskette sorgfältig zu analysieren, um die eigenen potenziellen sozialen und ökologischen Risiken zu kennen.“*

Prof. Dr. Guido Palazzo, Université de Lausanne

# Compliance und Risikomanagement

Rechtskonformes, aber auch ethisch korrektes Verhalten sowie ein konstruktiver Umgang mit betriebswirtschaftlichen Risiken sind die Basis für den unternehmerischen Erfolg von Audi. Der Vorstand und alle Mitarbeiter des Unternehmens bekennen sich zu verantwortungsvollem Handeln. Die präventive Ausrichtung im Hinblick auf Risikomanagement und Compliance hilft dabei, für Audi relevante Gefährdungen frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Die AUDI AG erfüllt weitgehend die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014. Der Kodex enthält gesetzliche Vorschriften für die Führung und Kontrolle deutscher börsennotierter Unternehmen sowie national und international anerkannte Standards zu verantwortungsvoller Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat der AUDI AG haben sich intensiv mit den Inhalten des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandergesetzt und entsprechende Beschlüsse gefasst. Im November 2014 veröffentlichten die Gremien die aktualisierte Version der gemeinschaftlichen Entsprechenserklärung auf der Internetseite [www.audi.de/cgk-erklaerung](http://www.audi.de/cgk-erklaerung).

## Rechtmäßig handeln

Für den dauerhaften Erfolg von Audi ist es von zentraler Bedeutung, dass alle Unternehmensentscheidungen mit Gesetzen, internen Regeln und freiwilligen Selbstverpflichtungen in Einklang stehen. Um regelkonformes Verhalten (Compliance) sicherzustellen, verfolgt Audi einen präventiven Compliance-Ansatz, der darauf zielt, mögliche Regelverstöße bereits im Vorfeld auszuschließen. Die Grundlage bilden hierbei die konzernweiten Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct).

## Unterstützen und beraten

Der Bereich Governance, Risk & Compliance steuert konzernweit die Compliance-Aktivitäten. Er wird geleitet vom Chief Compliance Officer, der direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet. Unterstützt wird er von 27 Compliance Officers in den Tochtergesellschaften der AUDI AG. Als Multiplikatoren sind weiterhin 16 Risiko-Compliance-Koordinatoren in den einzelnen Geschäftsbereichen der AUDI AG eingesetzt.

2013 und 2014 wurde das Compliance-Management-System (CMS) weiter ausgebaut. Schwerpunkte des Programms bilden insbesondere präventive Maßnahmen zu den Themen Antikorruption, Vergabe von Fremdleistungen, Informationssicherheit und Kartellrecht. Das Compliance-Programm ist dabei ein wesentliches Instrument zur Schaffung einer einheitlichen Basis von Compliance-Aktivitäten im Audi Konzern.

## Informieren und vermitteln

Schulungen sind ein zentraler Teil des präventiven Compliance-Ansatzes bei Audi. Neue Mitarbeiter werden in Veranstaltungen über Compliance und die Audi Verhaltensgrundsätze informiert. Um das Schulungsangebot zu den Compliance-Fokusthemen adressatengerecht

umzusetzen, hat Audi die „Compliance-Akademie“ gegründet, die Schulungen zu den Themen Antikorrruption, Kartellrecht, Geldwäsche und Fremdvergaben durchführt. Die neue Learning Management Solution namens „Audi Lernportal“ unterstützt ab 2015 die Organisation und Durchführung von Schulungen. So sollen in den Compliance-Risikofeldern die aktuellen Informationen zu gesetzlichen und internen Regelungen vermittelt werden.

Um die Mitarbeiter weiter für Compliance-Themen zu sensibilisieren, setzt der Bereich Compliance zum Beispiel eine 2012 gestartete Kommunikationskampagne fort. Mithilfe des Intranets, über Broschüren und Filme sowie Beiträge in der Mitarbeiterzeitung werden relevante Inhalte vermittelt. Seit 2013 informieren Newsletter die lokalen Compliance Officers über aktuelle Entwicklungen und Best Practices aus anderen Audi Gesellschaften. In Zusammenarbeit mit dem IT-Bereich versendet der Bereich Compliance einen Infoletter, der die Audi Mitarbeiter über Neuerungen zum Thema Informationssicherheit auf dem Laufenden hält.

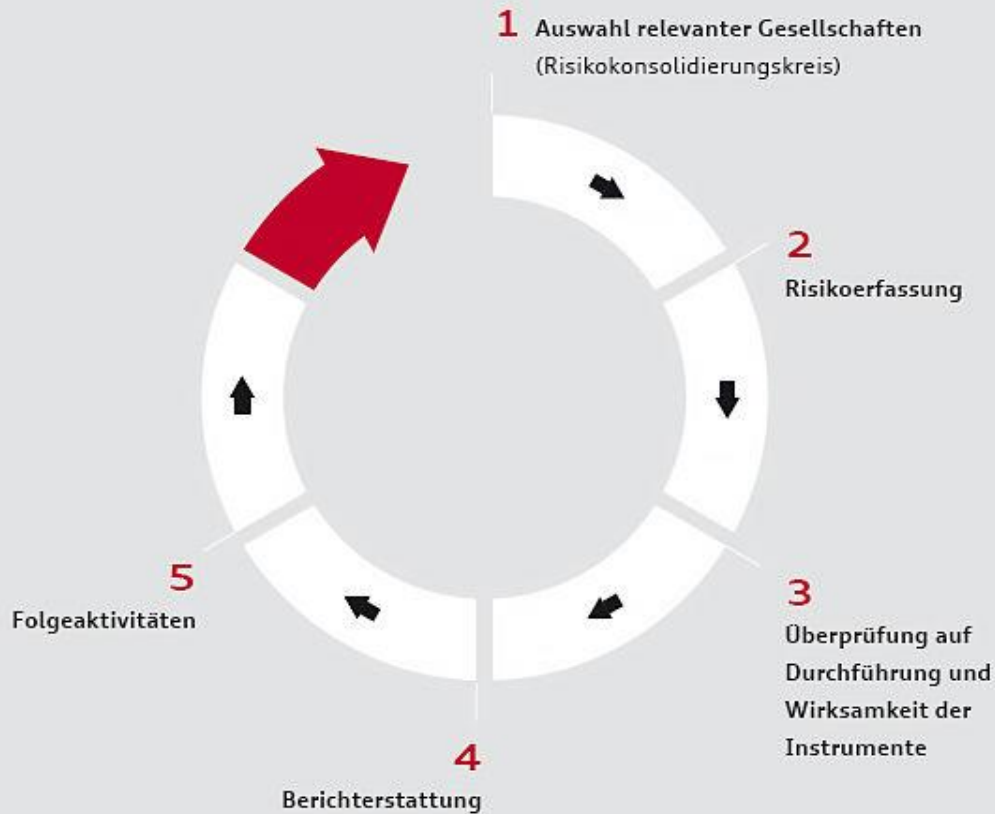
## ■ Risikomanagement

Im Audi Konzern hat der verantwortungsvolle und konstruktive Umgang mit Risiken und Chancen einen hohen Stellenwert. Ziel des Risikomanagements ist es, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu minimieren und aktiv gegenzusteuern. Darüber hinaus dient es dazu, auf Veränderungen im Umfeld eines automobilen Premiumherstellers schnell zu reagieren.

Zur Identifizierung und Priorisierung von Risiken mit maßgeblicher Relevanz für die Geschäftstätigkeit nutzt Audi regelmäßig standardisierte Risikoabfrageinstrumente. In Form von Risikoanalysen werden Ursachen und Auswirkungen auf den Audi Konzern untersucht und Verbesserungspotenziale in der Risikosteuerung transparent gemacht.

Komplexe Themenstellungen für das Risikomanagement bearbeiten wir unter Berücksichtigung von Ursache-Wirkungs-Ketten in Form von Risikomodellierungen. Zur Weiterentwicklung unseres strategischen Risiko- und Chancenmanagements haben wir ein geschäftsbereichsübergreifendes Strategieprojekt aufgesetzt. Externe Einflüsse und Entwicklungen mit hoher Relevanz für unser Geschäftsmodell werden frühzeitig erkannt und ganzheitlich analysiert. Mit diesem Frühaufklärungssystem identifizieren wir nicht nur die für unser Geschäftsmodell relevanten Megatrends und Schlüsselfaktoren, sondern erkennen auch die damit verbundenen strategischen Risiken oder Chancen.

## Risikomanagement- und Compliance-Regelprozess im Audi Konzern



### Verantwortung klar regeln

Die Aufgaben und die Organisation des Risikomanagements sowie der jährliche Regelprozess zur Erfassung von Risiken sind in einer Richtlinie des Vorstands verankert. Zudem schärfen wir das Risikobewusstsein unserer Risikoverantwortlichen und fördern die nachhaltige Entwicklung einer positiven Risikokultur im Audi Konzern. Das Risikomanagementsystem setzt auf ein konsistentes Rollenmodell mit dezentraler Verantwortung und Steuerung der Risiken durch die Geschäfts- und Fachbereiche sowie mit zentraler Koordination und Richtlinienkompetenz durch das zentrale Risikomanagement und die Compliance-Funktionalität. Die regelmäßige dezentrale und zentrale Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat der AUDI AG sichert nicht nur das rechtliche Organisationsmodell ab, sondern unterstützt die genannten Organe der Gesellschaft dabei, ihre unternehmerischen Aufgaben bzw. Kontrollfunktionen wahrzunehmen.

Zu den weiteren Aufgaben der zentralen Organisation Governance, Risk & Compliance zählen die Weiterentwicklung von Risikomanagementinstrumenten, Schulungen und interaktiven Trainings sowie die Beratung der operativen Einheiten. Die Interne Revision und in Teilbereichen auch unsere Wirtschaftsprüfer kontrollieren kontinuierlich die Wirksamkeit des Systems. Das Risikomanagement stützt sich auf den international anerkannten Standard des Committee of

Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO). Treten unerwartete Ereignisse ein, die ein Sicherheits- bzw. erhebliches Vermögensrisiko für Audi bedeuten, ist zudem ein konzernweiter Ad-hoc-Prozess eingerichtet.



Risikobewusstsein schärfen: Audi sensibilisiert seine Mitarbeiter.

Internationalisierung und veränderte Wertschöpfungsprozesse erfordern die Einbindung der Tochtergesellschaften. Dazu wurden für alle Gesellschaften organisatorische Mindestanforderungen, unabhängig von Größe und Risikoprofil, definiert. Die wesentlichen Tochtergesellschaften sind in vollem Umfang in das Risikomanagementsystem einbezogen. Für neue Gesellschaften nutzen wir ein innovatives Integrationskonzept, um diese wirksam und wirtschaftlich in unser Konzernsystem einzubinden.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht entsprechend den gesetzlichen Vorgaben die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und internen Kontrollsystems. Die Verantwortlichen der zentralen Organisation zu Governance, Risk & Compliance informieren Vorstand und Prüfungsausschuss regelmäßig. Darüber hinaus beraten sich Vorstand und Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungsterminen über das Risikomanagement der Gesellschaft.

Weitere Informationen zum konzernweiten Risikomanagementsystem sowie zum rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystem veröffentlicht Audi im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichts.

## Lieferantenbeziehungen

Zum Erfolg der AUDI AG trägt nicht nur ihre eigene Innovationskraft bei, sondern auch die Leistungsfähigkeit ihrer Lieferanten. Nur eine Wertschöpfungskette, die qualitativen, ökologischen und sozialen Anforderungen entspricht, gewährleistet nachhaltig hergestellte Produkte. Audi nimmt deshalb auch seine Lieferanten in die Pflicht – eine große Herausforderung, angesichts globaler und komplexer Handelsströme.

Ziel der Beschaffungspolitik der AUDI AG ist es, Lieferanten auszuwählen, die die Qualitätsanforderungen des Unternehmens in allen Bereichen erfüllen und dazu beitragen, das Markenversprechen „Vorsprung durch Technik“ einzulösen. Um Synergiepotenziale optimal zu nutzen, wählt Audi geeignete Geschäftspartner in Kooperation mit dem Volkswagen Konzern aus. Dem Beschaffungsmanagement im gesamten VW Konzern liegt seit 2006 das Konzept „Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen“ zugrunde.

Dieses steht auf vier Säulen:

- Nachhaltigkeitsanforderungen des VW Konzerns: Lieferanten müssen vor der Abgabe eines Angebots die „Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern“ (Code of Conduct für Geschäftspartner) aktiv bestätigen;
- Integration der Nachhaltigkeitsanforderungen in den Lieferantenvertrag;
- Früherkennungssystem zur Identifizierung und Minimierung von Risiken entlang der Wertschöpfungskette;
- Monitoring und Entwicklung von Lieferanten.

Der Konzern – und somit auch Audi – erwartet von seinen Lieferanten beispielsweise, ein Umweltmanagementsystem anzuwenden, bei der Produktion Gesundheits- und Umweltschäden zu vermeiden, Mitarbeitern Vereinigungsfreiheit zu garantieren, Diskriminierung nicht zu tolerieren, Kinder- und Zwangsarbeit auszuschließen sowie bei Arbeitszeiten und Vergütung den nationalen gesetzlichen Vorgaben und Mindestnormen zu genügen. Darüber hinaus erwartet Audi, dass Lieferanten auch nachhaltiges Handeln ihrer eigenen Zulieferer sicherstellen. Das konzernweit gültige Konzept wird kontinuierlich weiterentwickelt: Seit 2014 beinhalten die Verträge zusätzlich zu den bisher gültigen Umwelt- und Sozialstandards ein Auditierungsrecht sowie ein Recht auf außerordentliche Kündigung bei Verstößen. Stärkere Berücksichtigung finden die Themen Korruptionsbekämpfung, Geldwäsche, Import- und Exportkontrollen sowie freies Wettbewerbsrecht.

### Expertenteams prüfen auf Herz und Nieren

Um die Qualität der Lieferantenbeziehungen sicherzustellen, setzt der VW Konzern unter anderem auf einen Fragebogen zum Thema Nachhaltigkeit. Die Zulieferer sind aufgefordert, diesen digital auf der Konzern-Business-Plattform auszufüllen. Stellt der Konzern fest, dass Geschäftspartner die Nachhaltigkeitsanforderungen nicht oder nur zum Teil erfüllen, bittet er zunächst um eine Stellungnahme. Sogenannte Ad-hoc-Teams der Konzernmarken und Regionen bewerten die Antworten und entwickeln gemeinsam mit dem Lieferanten Maßnahmenpläne.



Ziele sind dabei immer der partnerschaftliche Dialog und die Weiterentwicklung der Lieferanten. So stellt der Konzern seinen Partnern ein E-Learning-Programm in acht Sprachen zur Verfügung, mit dem sie sich im Bereich Nachhaltigkeit weiterqualifizieren können. Falls erforderlich, helfen auch Experten von Audi weiter, zum Beispiel aus den Bereichen Arbeitssicherheit oder Umweltschutz.

Im Berichtszeitraum bestand bei drei Geschäftspartnern, deren Hauptabnehmer innerhalb des Volkswagen Konzerns Audi ist, der Verdacht, sie hätten gegen die Nachhaltigkeitsanforderungen in den Lieferantenbeziehungen verstoßen. Das Ad-hoc-Team von Audi ist diesen Hinweisen unmittelbar und konsequent nachgegangen.

## Gemeinsam für nachhaltiges Aluminium

Bestes Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen der Branche sowie der Umweltorganisation International Union for Conservation of Nature (IUCN) ist die Aluminium Stewardship Initiative (ASI), der Audi im Februar 2013 beigetreten ist. Ziel der Initiative war es, bis Ende 2014 einen globalen Standard für nachhaltiges Aluminium zu entwickeln, der umweltbezogene und soziale Kriterien entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Rohstoffgewinnung bis zum Recycling festlegt. Im September 2014 haben alle Beteiligten den Abstimmungsprozess planmäßig abgeschlossen und den Standard definiert. Er kann unter [www.aluminium-stewardship.org/asi-standard](http://www.aluminium-stewardship.org/asi-standard) eingesehen werden. Im nächsten Schritt beraten die Teilnehmer der Initiative darüber, wie der Standard institutionalisiert und überwacht werden kann, welche Zertifizierungsmethoden sinnvoll sind und wie weltweit neue Mitglieder gewonnen werden können.



Ziel der Aluminium Stewardship Initiative: die Entwicklung eines globalen Standards für nachhaltiges Aluminium.



## Die Marke erlebbar machen

Die Zufriedenheit unserer Kunden mit unseren Produkten und Dienstleistungen ist ein zentraler Hebel für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Die Mission „Wir begeistern Kunden weltweit“ steht deshalb im Mittelpunkt der Strategie des Audi Konzerns.

Die Wünsche unserer Kunden haben für uns höchste Priorität. Deshalb setzen wir alles daran, sowohl mit unseren Produkten als auch mit unseren Serviceleistungen zu überzeugen. Wir sorgen für hohe Qualität entlang des gesamten Produktionsprozesses, bearbeiten Anliegen unserer Kunden auf Vorstandsebene, machen die Marke Audi erlebbar, bieten Mobilitätsdienstleistungen für Unternehmen und schulen unsere Händler.



In der Audi City Berlin können Besucher die virtuelle Audi Welt erleben.

Der Qualitätsanspruch von Audi ist fest in der Unternehmenskultur verankert. Alle Mitarbeiter leisten dazu ihren Beitrag entlang der gesamten Prozesskette und in allen Geschäftsbereichen. Die Mitarbeiter der Qualitätssicherung bringen ihre Erfahrung bereits in der Konzeptentwicklung ein und begleiten den Produktentstehungsprozess von der Entwicklung bis zum Serienstart. Während der Produktion ist die Qualitätssicherung Teil des Qualitätsregelkreises und unterstützt damit ein gleichbleibendes Qualitätsniveau der Serienfertigung. Außerdem tauschen sich die Qualitätssicherer mit den Händlern und Servicepartnern von Audi aus. Hinweise und Erfahrungen der Kunden nutzen wir dazu, die Produkte kontinuierlich zu verbessern. Diese Qualitätsarbeit ist die Grundlage für zahlreiche Auszeichnungen und Spitzenplatzierungen im Wettbewerb.

## Virtuelle Showrooms

Ein weltweiter Trend ist die zunehmende Nachfrage nach individualisierten und personalisierten Produkten und Dienstleistungen. Diesen Trend nimmt Audi mit seinem Store-Konzept Audi City auf. Nach dem erfolgreichen Start in London im Juli 2012 eröffnete Audi weitere Audi City Stores: in Peking im Januar 2013 und in Berlin im Februar 2014. Mithilfe moderner Medientechnik erleben die Besucher der Audi City Stores die Audi Modelle in ihren Varianten und Ausstattungen bereits vor dem Kauf virtuell. Darüber hinaus treffen sich in den virtuellen Showrooms Kunden und Fans der Marke, um sich auszutauschen oder an kulturellen Events teilzunehmen.



Audi City Stores: alle Modellvarianten digital erleben

## Kundenzufriedenheit im Fokus

Die Anliegen der Kunden werden bei Audi auf Vorstandsebene behandelt. Seit April 2010 gibt es den Audi Kundentisch: Hier werden einmal im Monat Erwartungen, Meinungen und Anregungen der Kunden thematisiert, um kurzfristige und zufriedenstellende Lösungen zu finden. Mit am Tisch sitzen der Vorstandsvorsitzende, der Vertriebsvorstand und Topmanager aus verschiedenen Fachbereichen. Der Kundentisch findet nicht nur auf der Ebene der AUDI AG statt, sondern ebenso bei allen Importeuren und Händlern weltweit. Ziel des Kundentisches ist es, die Zufriedenheit der Kunden weiter zu erhöhen.

Audi legt außerdem großen Wert auf kompetente und gut informierte Händler und Verkäufer. Für den Verkauf von Fahrzeugmodellen, die neu auf den Markt kommen, lädt das Unternehmen Verkaufs-, Service- und Gebrauchtwagenmitarbeiter aus Deutschland sowie Importeure aus der ganzen Welt in sein Trainingscenter bei München ein. Hier erhalten sie das nötige Wissen, um

Kunden zu beraten und zu begeistern, so zum Beispiel bei der Markteinführung des Audi A3 e-tron als erstes Modell mit Plug-in-Hybridtechnologie bei Audi.

## Kundendaten schützen

Die zunehmende Vernetzung der Automobile mit ihrer Umwelt und untereinander erfordert es, große Datenmengen in Echtzeit zu erheben und weiterzuverarbeiten. Sie dienen dazu, Fahrzeuge sicherer und komfortabler zu machen, Verkehrsteilnehmer zu schützen sowie den Verkehrsfluss effizienter zu gestalten. Andererseits bergen sie aber auch die Gefahr von Manipulation und Missbrauch. Für Audi ist deswegen der gewissenhafte Umgang mit Daten Teil der unternehmerischen Verantwortung. Dabei stehen Transparenz, Selbstbestimmung und Datensicherheit im Vordergrund:

- **Transparenz:** Das informationelle Selbstbestimmungsrecht des Kunden setzt die Kenntnis der gespeicherten Daten voraus. Deshalb informieren wir den Kunden über die Verwendung der Daten – zum Beispiel mit entsprechenden Hinweisen in den Betriebsanleitungen zu unseren Modellen.
- **Selbstbestimmung:** Auch im vernetzten Fahrzeug hat jeder Einzelne das Recht, über die Verwendung seiner personenbezogenen Daten selbst zu bestimmen. Der Kunde kann wählen, welche Dienste er nutzen möchte.
- **Datensicherheit:** Für Audi hat Datensicherheit (Security) im Fahrzeug hohe Priorität, die das Unternehmen bereits bei der Entwicklung berücksichtigt. Mit anerkannten und geprüften Mechanismen und Standards aus der Embedded Security schützt Audi sensible Daten. Bei der Entwicklung neuer Funktionen erweitern wir die Security-Mechanismen, um den jeweils aktuellen Stand im Bereich Datenschutz (Privacy) zu erfüllen. Aktuelle technische und organisatorische Maßnahmen gewährleisten die zugehörige Security im Fahrzeug.

## Angebot für Unternehmen

Audi shared fleet ist ein individuell zugeschnittenes Mobilitätsangebot für den Fuhrpark von Unternehmen. Deren Mitarbeiter haben dabei die Möglichkeit, die Autos aus dem Fuhrpark von Audi shared fleet auch privat zu attraktiven Konditionen zu fahren, etwa nach Feierabend oder am Wochenende. Damit können Unternehmen die Auslastung ihres Fuhrparks optimieren und die Standzeiten der Automobile auf ein Minimum senken.





Übergabe von drei Audi A3 Sportback g-tron Modellen für den kommunalen Fuhrpark der Stadt Ingolstadt (im Bild: Bettina Bernhardt, Leiterin Audi mobility, und der Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt, Dr. Christian Lösel).

Die gemeinsame Nutzung wird über ein Online-Buchungsportal koordiniert. Jeder Mitarbeiter erhält eine persönliche Mitgliedskarte, mit der er schlüssellos Zugang zu allen Fahrzeugen hat. Um jederzeit fahrbereite Autos zu gewährleisten, übernimmt Audi das Tanken, die Reinigung und den Service des Fuhrparks. Mit dem Pay-per-use-Angebot erhält der Kunde über die klassische Leasingvariante hinaus ein flexibles Abrechnungsmodell, in dem er nur die reine Nutzungszeit zahlt. Den Fuhrpark kann der Kunde dabei frei aus der gesamten Audi Modell- und Technologiepalette wählen.

## Hohe Kundenzufriedenheit

Dass unsere Kunden mit unseren Produkten und Dienstleistungen zufrieden sind, belegen verschiedene Auszeichnungen und Preise im Bereich Kundenzufriedenheit:

- Im Vertrauensindex der WirtschaftsWoche (September 2014) belegt Audi den Spitzenplatz unter den deutschen Autoherstellern. Die Juroren begründen das gute Abschneiden mit der hohen Produktqualität von Audi und einer geringen Anzahl an Rückrufen.
- Auf der Auto Mobil International (AMI) in Leipzig im Mai 2014 erhält Audi den AutomobilwocheAward Autohandel – sowohl für die beste Beratung im Handel als auch in der Kategorie Finanzdienstleistung. Die Testkaufstudie hat Beratungsgespräche in rund 800 Autohäusern von insgesamt 16 Automarken ausgewertet.
- Audi ist die beliebteste Automarke der Deutschen. Zu diesem Ergebnis kommt das Markenranking „YouGov BrandIndex Top Performer 2013“. In der Gesamtwertung aller Branchen erreichte Audi Platz acht. Die Ergebnisse basieren auf rund 320.000 Interviews, die das Marktforschungs- und Beratungsinstitut YouGov zwischen Juni und Dezember 2013 online geführt hat.

## Zufriedenheit im Reich der Mitte

2014 stellte Audi einen neuen Rekord auf dem chinesischen Markt auf und lieferte mit knapp 579.000 Autos erstmals mehr als eine halbe Million Einheiten binnen eines Jahres in China aus – ein Plus von 17,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Marke ist damit Marktführer im lokalen Premiumsegment.



Audi ist Marktführer im lokalen Premiumsegment in China.

Audi erhielt mehrere Auszeichnungen sowohl für die Umweltverträglichkeit seiner Automobile als auch für die Zufriedenheit seiner Kunden in China. In der [J.D. Power Customer Service Index Studie 2014](#) des Marktforschungsinstituts J.D. Power Asia Pacific bewerteten Audi Kunden erneut den Händler- und Werkstattservice der Marke mit der Bestnote. Bei der Leserbefragung „[Best Cars 2014](#)“ der chinesischen Ausgabe der Zeitschrift *auto motor und sport* wurde Audi unter anderem zur umweltfreundlichsten Marke gewählt.

## Mitbestimmung bei Audi

Für Audi als fairen Sozialpartner spielt die Zusammenarbeit von Unternehmensleitung und Betriebsrat eine zentrale Rolle. Ein konstruktives Miteinander aller Beteiligten ist eine wesentliche Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg von Audi und damit auch für die Sicherung der Arbeitsplätze.

An allen Audi Standorten und Tochterunternehmen weltweit gibt es eine Arbeitnehmervertretung, die die Interessen der Mitarbeiter wahrnimmt. Alle



Arbeitnehmervertreter an den europäischen Standorten des Volkswagen Konzerns sind im Europäischen Konzernbetriebsrat (EKBR) organisiert. Gemeinsam mit den weiteren internationalen Standortbetriebsräten bilden sie den Weltkonzernbetriebsrat von Volkswagen (WKBR). Um die internationale Zusammenarbeit aller europäischen Standorte und Tochterunternehmen zu verbessern, gründeten Arbeitnehmervertreter und Unternehmensleitung der AUDI AG im Oktober 2013 den Audi Europa Ausschuss. Das Netzwerkremium diskutiert wichtige Zukunftsthemen, wie zum Beispiel den demografischen Wandel.

Der Gesamtbetriebsrat der AUDI AG hat 14 Ausschüsse und Kommissionen, etwa zu den Themen Kompetenzentwicklung, Demografie und Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz. Im Berichtszeitraum neu hinzugekommen sind unter anderem der Ausschuss zum internationalen Personaleinsatz, um über Ländergrenzen hinweg faire Rahmenbedingungen zu vereinbaren, sowie der Fachausschuss „Industrie 4.0“. Dieser setzt sich dafür ein, den technologischen Fortschritt für die Beschäftigten zu nutzen, sie zu entlasten und ihnen mithilfe der zunehmenden Digitalisierung beispielsweise auch flexiblere Arbeitszeitmodelle zu ermöglichen.



Unternehmen und Betriebsrat finden gemeinsam den Kurs für die Zukunft.

## Betriebsratswahlen

Nach den Wahlen Anfang März 2014 vertreten 55 Arbeitnehmer die Interessen ihrer Kollegen am Standort Ingolstadt, vier mehr als zuvor. In Neckarsulm stieg die Anzahl der Arbeitnehmervertreter um zwei auf 41. Davon stellt die IG Metall 49 in Ingolstadt und 33 in Neckarsulm. 26.691 Mitarbeiter gingen in Ingolstadt zur Wahl, so viele wie noch nie.

An allen Standorten gibt es sowohl Schwerbehinderten- als auch Jugend- und Auszubildendenvertreter. Die Wahl der Schwerbehindertenvertretung fand vom 15. Oktober bis zum 5. November 2014 statt. Die gewählten Kollegen setzen sich bei Audi für die Inklusion, also die Eingliederung von Menschen mit Handicap in die Gesellschaft und ins Unternehmen, ein.

Am 13. und 14. November 2014 wählten die Nachwuchskräfte im Werk Ingolstadt ihre Jugend- und Auszubildendenvertretung für die nächsten zwei Jahre. Alle 15 Mitglieder gehören zur

IG Metall Jugend, die sich bereits in den letzten Jahren erfolgreich für mehr Ausbildungsplätze und Qualifizierungsmöglichkeiten während der Arbeitszeit einsetzte.

## | Aufgaben und Rechte

Die Arbeitnehmervvertretung achtet im Sinne der Mitarbeiter darauf, dass geltende Gesetze und Vorschriften, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen eingehalten werden. Das Betriebsverfassungsgesetz räumt dem Betriebsrat Mitbestimmung bzw. Mitwirkung in sozialen, personellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten ein. Neben der Beschäftigungssicherung hat sich der Betriebsrat bei Audi den Erhalt der Wirtschaftlichkeit und der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zum Ziel gesetzt. Zum Beispiel mithilfe flexibler Zeitkonten kann auf schwierige wirtschaftliche Bedingungen reagiert werden, um Arbeitsplätze zu sichern. Dazu stimmen sich Betriebsrat und Unternehmensleitung eng über die optimale Fahrweise der Produktion ab.

Weiterhin engagiert sich der Betriebsrat beim Thema Aus- und Weiterbildung der Belegschaftsmitglieder. Neben dem Ausschuss für berufliche Bildung und Kompetenzentwicklung gibt es auch eine Ideenkommission auf Ebene des Gesamtbetriebsrats. Mit freiwilligen Unterstützungseinrichtungen hat der Audi Betriebsrat seit Jahrzehnten ein Solidarsystem eingeführt, das bei einem minimalen Beitrag den Teilnehmern finanzielle Unterstützung im Notfall bietet. Zudem organisiert die Arbeitnehmervvertretung bei Audi Spendenaktionen innerhalb der Belegschaft, um Menschen in Not zu helfen.

# Produkt

## Mobilität weiter denken

Unsere unternehmerische Verantwortung wird vor allem in unseren Fahrzeugen sichtbar. Heute und in absehbarer Zukunft ist das Auto weltweit eines der zentralen Verkehrsmittel für individuelle Mobilität. Diese Situation birgt Chancen, aber auch Herausforderungen und Zielkonflikte, die Audi im Sinne seiner Stakeholder lösen möchte.

### Verantwortung als Antrieb

Entsprechend unserem Markenanspruch „Vorsprung durch Technik“ arbeiten wir an der Mobilität der Zukunft. Wir möchten Effizienz und Leistung sowie Vernetzung und Individualität miteinander in Einklang bringen. Unsere Produkte sollen Kunden begeistern, die Umwelt schonen und ein hohes Maß an Sicherheit bieten. Unsere Vision ist es, CO<sub>2</sub>-neutrale Mobilität zu ermöglichen.

Unsere Produkt- und Effizienzziele haben wir im ersten CR-Report 2012 bereits veröffentlicht und im aktuellen Bericht noch einmal konkretisiert: Zum einen erfüllen wir die hohen gesetzlichen Anforderungen an den durchschnittlichen Verbrauch der Audi Neufahrzeugflotte. Zum anderen bieten wir unseren Kunden ein vielfältiges Angebot an Fahrzeugen, die höchste Produktqualität mit niedrigen Verbrauchs- und Emissionswerten vereinen. Das jeweils effizienteste Modell einer Baureihe versehen wir dabei mit dem Attribut „ultra“.

Eine Aufgabe, die Audi schon seit vielen Jahrzehnten begleitet, ist die Auflösung des Interessenkonflikts zwischen erhöhten Komfort- und Sicherheitsanforderungen einerseits und der Gewichtsreduzierung unserer Fahrzeuge für einen geringeren Kraftstoffverbrauch andererseits. Um das Fahrzeuggewicht neuer Modelle über das gesamte Produktportfolio hinweg weiter zu reduzieren, setzen wir auf einen intelligenten Multimaterial-Mix und integrieren unsere Funktionen und Systeme in neuartige Fahrzeugarchitekturen.

### CO<sub>2</sub>-Vorgaben erfüllen

Die EU hat ehrgeizige Ziele zur CO<sub>2</sub>-Regulierung gesetzt. Die Senkung des durchschnittlichen Verbrauchs der Neufahrzeugflotte bis zum Jahr 2020 wird Audi durch drei wesentliche Maßnahmen erreichen:

- Die Optimierung der Verbrennungsmotoren kann etwa 50 Prozent der angestrebten CO<sub>2</sub>-Reduktion erreichen. Audi möchte die Wirkungsgrade der Motoren weiter steigern, die Technologien zur Senkung des Kraftstoffverbrauchs ausbauen und die Antriebe durch das Rightsizing von Motoren noch effizienter machen.
- Weitere 30 Prozent sparen die alternativen Antriebskonzepte ein – beispielsweise Hybrid-, Plug-in-Hybrid- und gasbetriebene Fahrzeuge.
- Einsparungen am Gesamtfahrzeuggewicht können die verbleibenden 20 Prozent zur Zielerfüllung beitragen – zum Beispiel durch den Audi Leichtbau mit einem intelligenten Multimaterial-Mix.



## Einfluss der Effizienzmaßnahmen auf die CO<sub>2</sub>-Reduktion

# 50%

Optimierung der  
Verbrennungsmotoren

# 30%

Alternative  
Antriebskonzepte

# 20%

Gewichtseinsparung  
am Gesamtfahrzeug

## Ganzheitliche Bilanzierung

Audi will mehr, als nur die Emissionen eines Fahrzeugs senken. Deshalb betrachten wir den ganzen Lebenszyklus unserer Produkte von der Herstellung über die Nutzung bis zum Recycling der Bauteile. Unser Konzernziel ist dabei, die Umweltauswirkungen eines jeden Modells im Vergleich zu seinem Vorgänger zu verringern.

Im Rahmen unserer Produktpolitik legen wir großen Wert darauf, unsere Fahrzeuge möglichst umweltverträglich zu gestalten. Wir betrachten negative Auswirkungen unserer Produkte auf Mensch und Umwelt und sind bestrebt, diese zu minimieren. Ein wesentliches Instrument hierfür ist die durch den TÜV NORD geprüfte Umweltbilanzierung nach ISO 14044, mit der wir die Umweltauswirkung eines Fahrzeugmodells analysieren. Bei Markteinführung stehen die Umweltbilanzen, auch Life Cycle Assessments (LCA) genannt, Händlern und Kunden zur Verfügung.



Lebenszyklus-Betrachtung eines Fahrzeugs in der Umweltbilanz

Audi steckt die Grenzen der Umweltbilanzen sehr weit. Betrachtet werden Emissionen, die bei der Gewinnung der Rohstoffe, der Herstellung der Bauteile und der Produktion eines Autos anfallen. Entscheidungen, die in der Entwicklungsphase eines Fahrzeugs getroffen werden,

beeinflussen dessen Emissionen während der Nutzungsphase, für die Audi 200.000 Kilometer Laufleistung annimmt. Dabei bezieht das Unternehmen nicht nur die Emissionen des Fahrzeugs selbst ein, sondern auch jene, die bei der Herstellung der verwendeten Kraftstoffe entstehen. Außerdem wird am Ende eines Fahrzeuglebens Energie aufgewendet, um Bauteile zu recyceln.

## Die wichtigsten Hebel

Da 80 Prozent der Gesamtemissionen eines konventionellen Fahrzeugs in der Nutzungsphase entstehen, arbeiten wir bei Audi mit Nachdruck daran, alle Antriebe effizienter zu machen. Das erreichen wir durch „Rightsizing“ von TDI- und TFSI-Motoren und den Modularen Effizienzbaublocken. Zugleich stellen wir unsere Modelle mit alternativen Antriebsformen aus und leisten einen Beitrag zur Entwicklung alternativer Kraftstoffe, die ohne Biomasse auskommen.

## Gegensätze vereinbaren

Dass sich in der Automobilindustrie mehr Leistung und weniger Umweltbelastung durchaus vereinbaren lassen, beweist die Umweltbilanz des Audi TT Coupé 2.0 TFSI quattro S tronic (Modelljahr 2015). Im Vergleich zum Vorgänger bringt das neue Modell mit 169 kW neun Prozent mehr Leistung und spart zugleich über den gesamten Lebenszyklus hinweg rund 5,5 Tonnen Treibhausgase; das entspricht einer Reduktion von elf Prozent. Diese positive Umweltbilanz verdankt das Audi TT Coupé unter anderem auch der Leichtbautechnologie.

**80%** der Gesamtemissionen eines konventionellen Fahrzeugs entstehen in der Nutzungsphase.

Zwar liegt der Schwerpunkt der Umweltbilanz in der Bewertung von emittierten Treibhausgasen. Audi betrachtet jedoch auch andere Auswirkungen auf die Umwelt – beispielsweise die Überdüngung von Gewässern und Böden, die Bildung von Sommersmog, die Versauerung des Ökosystems sowie den Abbau der Ozonschicht. Folgende Wirkungskategorien hat Audi definiert, hier aufgezeigt am Beispiel des neuen Audi TT.

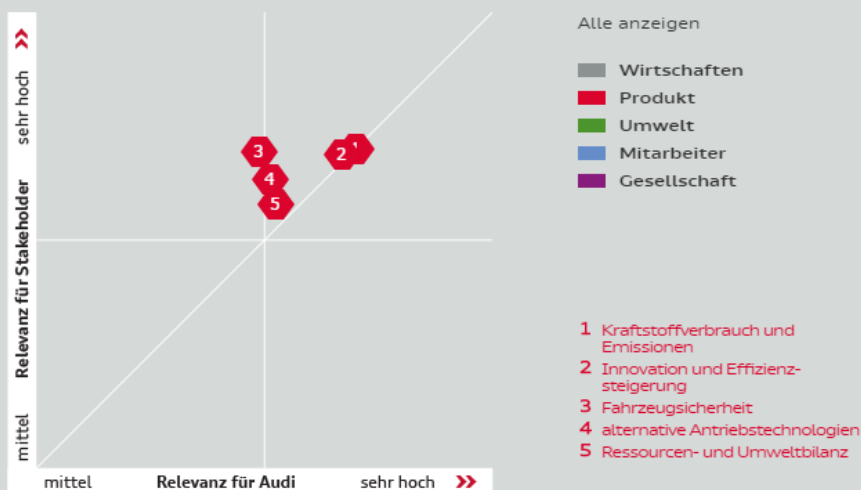
### **Negative Auswirkungen auf die Umwelt (Wirkungskategorien):**

- Treibhauspotenzial: -11 %
- Eutrophierungspotenzial: -9 %
- Ozonabbaupotenzial: +19 %
- Sommersmogbildungspotenzial: -5 %
- Versauerungspotenzial: -11 %

Lediglich das Ozonabbaupotenzial ist beim neuen Audi TT im Vergleich zum Vorgängermodell gestiegen. Absolut gesehen bewegt sich der Wert im Bereich der Hunderttausendstel. Eine vergleichbare Menge von Ozon abbauenden Substanzen entsteht bei der Herstellung von 86 PET-Flaschen mit einem Liter Fassungsvermögen.

## Wesentliche Themen

Wie im Jahr 2012 haben wir auch 2013 und 2014 externe Anspruchsgruppen sowie Unternehmensvertreter gebeten, die Relevanz wichtiger Themen im Bereich der Produktverantwortung zu bewerten. Das Ergebnis: Alle fünf genannten Aspekte werden weiterhin als sehr wichtig eingeschätzt. Die höchste Relevanz zeigen die Themen „Kraftstoffverbrauch und Emissionen“, „Innovation und Effizienzsteigerung“ sowie „Fahrzeugsicherheit“.



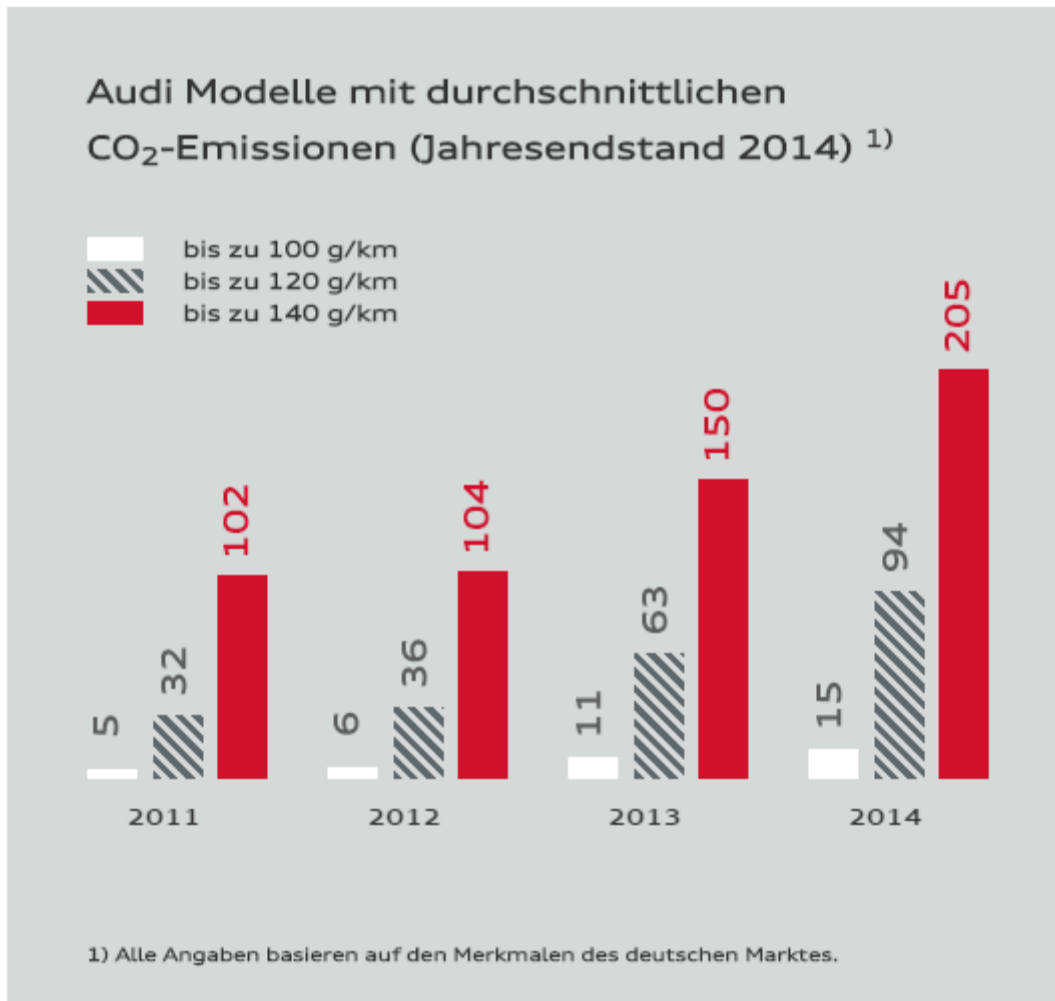
*„Auch unabhängig von staatlichen Vorschriften wird sich die Erwartung möglichst emissionsfreier Autos oder solcher mit geringen Umweltbelastungen verstärken.“*

Walter Hirche, 2002–2014 Präsident der Deutschen UNESCO-Kommission

## Effizienz steigern

Um dem Wunsch der Kunden nach leistungsstarken, dynamischen und komfortablen Automobilen gerecht zu werden und gleichzeitig Abgasemissionen zu reduzieren, nutzt Audi in allen Modellen innovative Technologien zur Effizienzsteigerung. Außerdem entwickeln und erproben wir verschiedene Möglichkeiten alternativer Antriebe. Hybrid-, Plug-in-Hybrid- und Erdgasfahrzeuge stellen wir in Serie her.

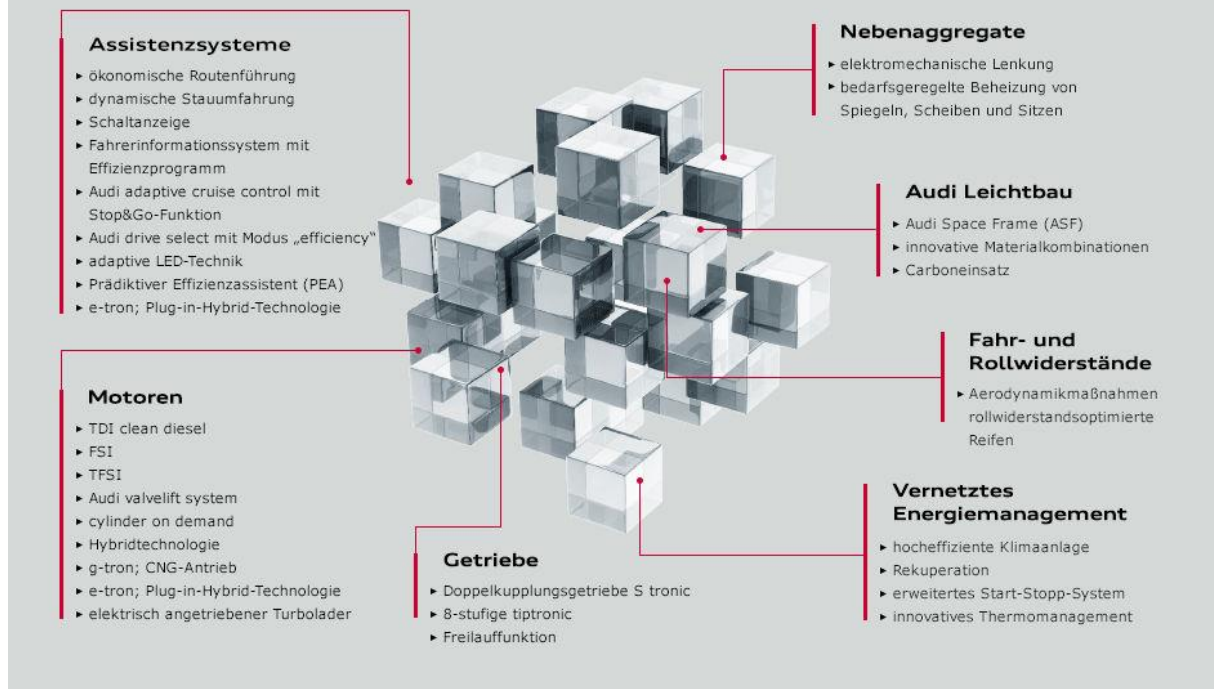
In den letzten Jahren ist es Audi gelungen, die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Flotte kontinuierlich zu senken. Ende 2014 erreichten 205 Modelle einen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von maximal 140 Gramm pro Kilometer, davon lagen 94 Modelle unter 120 Gramm pro Kilometer. Spitzenwerte von unter 100 Gramm pro Kilometer erzielten davon 15 Fahrzeugtypen.



## Intelligentes Baukastenprinzip

Die vielfältigen Technologien zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs fasst Audi im Modularen Effizienzbaustein zusammen. Dabei verfolgen wir zwei Ansätze: Zum einen optimieren wir die konventionellen Einzelkomponenten unserer Fahrzeuge, wie Motor und Getriebe. Zum anderen verbessern wir die Energieflüsse im Fahrzeug, wie etwa die Nutzung thermischer Verlustenergie beim Thermomanagement, damit Getriebe ihre Betriebstemperatur schneller erreichen. Ein weiteres Beispiel ist die Umwandlung der mechanischen Verlustenergie beim Bremsen durch Rekuperation in elektrische Energie.

## Technologien im Modulen Effizienzbaublocken



## Wirkungsgrad erhöhen

Audi hat mit TDI- und TFSI-Motoren wichtige Meilensteine für die Steigerung des Wirkungsgrads von Verbrennungsmotoren gesetzt. Mit der Technologie cylinder on demand (COD) gehen wir noch einen Schritt weiter. Die innovative Zylinderabschaltung spart bei moderater Fahrweise bis zu 20 Prozent Kraftstoff. Die Technologie war im Jahr 2014 in 19 Audi Modellen verfügbar. Im Januar 2014 kürte das US-Online-Magazin Digital Trends den V8-4.0-TFSI-Motor zum „[Engine of the Year](#)“ und verwies unter anderem auf die innovative Zylinderabschaltung.

Die Zylinderabschaltung legt in den oberen Gängen bei niedriger bis mittlerer Last und Drehzahl die Hälfte der Zylinder still, bis der Fahrer wieder Gas gibt. In den aktiven Zylindern steigt der Wirkungsgrad, weil sich die Betriebspunkte zu höheren Lasten verlagern: Die Energie des Kraftstoffs wird bestmöglich in Antriebsenergie umgewandelt.

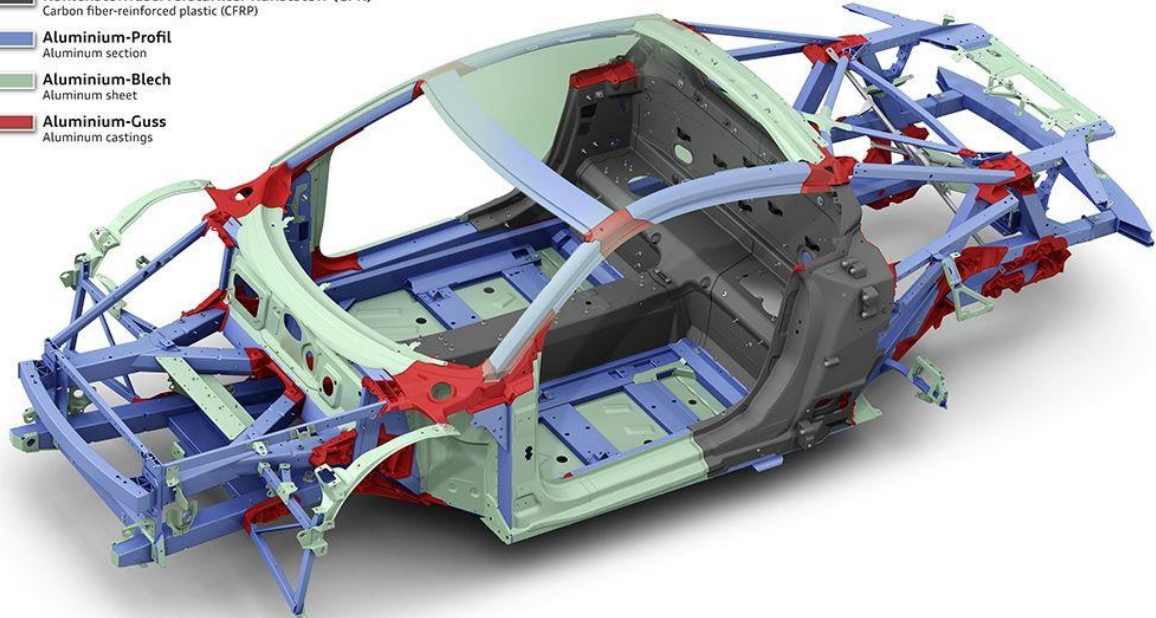
## Gewicht reduzieren

Ein grundlegendes Element des Modulen Effizienzbaublockens ist der Leichtbau. Nach dem Prinzip „das richtige Material in der richtigen Menge am richtigen Ort für die optimale Funktion“ entwickeln unsere Ingenieure die Leichtbautechnologie in Multimaterialbauweise stetig weiter. Beispiele sind unterschiedliche Faserverbundkunststoffe auf Basis von Carbon, Basalt oder Leinen, etwa für Karosseriedachkonstruktionen. Gleichzeitig werden metallische Werkstoff- und Verfahrenstechnologien für Stähle, Aluminium und Magnesium für Karosseriekonzepte optimiert. Bereits seit 1994 setzt Audi den Audi Space Frame (ASF) in seinen Karosserien ein – zunächst rein mit Aluminium als Werkstoff, heute im Multimaterial-Mix mit verschiedenen Werkstoffen.

## Audi R8 Coupé

Audi Space Frame in Multimaterialbauweise  
Audi space frame in multimaterial construction  
03/15

-  Kohlenstofffaserverstärkter Kunststoff (CFK)  
Carbon fiber-reinforced plastic (CFRP)
-  Aluminium-Profil  
Aluminum section
-  Aluminium-Blech  
Aluminum sheet
-  Aluminium-Guss  
Aluminum castings



Audi Space Frame in Multimaterialbauweise

Schon beim Audi TT der zweiten Generation (2006) kam eine Audi Space Frame Mischbau-Karosserie aus Aluminium und Stahl zum Einsatz. Diese reduzierte das Leergewicht des Fahrzeugs um 90 Kilogramm. Der neue Audi TT Coupé 2.0 TFSI wiegt als Gesamtfahrzeug noch einmal 50 Kilogramm weniger. Leichtbau und Gewichtsreduktion wirken sich auch positiv auf den Verbrauch in der Herstellung und während der Nutzung aus.

Beim neuen Audi Q7 3.0 TDI konnten die Ingenieure das Leergewicht gegenüber dem Vorgängermodell um bis zu 325 Kilogramm auf 1.995 Kilogramm reduzieren. Allein die Karosserie mit Anbauteilen wurde durch die Multimaterialbauweise um 95 Kilogramm leichter.

**Bis zu 325 kg** ist der neue Audi Q7 leichter als sein Vorgänger.

## | Aerodynamik verbessern

Je stromlinienförmiger ein Auto gebaut ist, desto weniger Kraftstoff verbraucht es. Deshalb spielt Aerodynamik bei der Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emission eine wichtige Rolle. Audi verfolgt das Ziel, auf diesem Gebiet best in class zu sein und sich mit jedem Nachfolgemodell zu verbessern. Durch die Vernetzung von Aerodynamik, Karosserieentwicklung, Fahrzeugdesign und -konzept ist es möglich, bereits in der Designphase sechs bis sieben Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilometer einzusparen. Für eine deutliche Verbesserung sorgte das Zusammenspiel all dieser Technologien zum Beispiel beim Audi A8. Hier konnten die CO<sub>2</sub>-Emissionen in bestimmten Kundenbetriebspunkten sogar um zwölf Gramm pro Kilometer im Vergleich zum Vorgängermodell gesenkt werden. Das entspricht rund 0,5 Litern auf 100 Kilometer.

## LED-Technik ausgezeichnet

Zum ersten Mal hat die EU 2013 die [Auszeichnung „Öko-Innovation“](#) an einen Automobilhersteller vergeben und würdigte das emissionsarme Matrix LED-Fernlicht von Audi. Die effizienten Scheinwerfer reduzieren den Energieverbrauch und sparen mehr als ein Gramm CO<sub>2</sub> auf einem Kilometer ein. Ende 2013 kam der neue Audi A8 mit insgesamt 50 einzeln ansteuerbaren LEDs auf den Markt. Sie sind in einer Matrix angeordnet und stellen sich automatisch auf ihre Umgebung ein.

## Umweltfaktor Fahrstil

30 Prozent des Kraftstoffverbrauchs bestimmt der Mensch durch sein Fahrverhalten. Audi unterstützt die Fahrer mit Hinweisen zum spritsparenden Fahren in Schaltanzeigen und mit Effizienzprogrammen im Fahrerinformationssystem. Die Navigationssysteme von Audi zeigen besonders ökonomische Routen an. In Zukunft wird Audi ein Assistenzsystem anbieten, das Navigationsdaten mit der Antriebssteuerung und dem Fahrerinformationssystem kombiniert sowie die sogenannte Car-to-X-Kommunikation integriert, also den Datenaustausch zwischen Fahrzeugen untereinander oder zwischen Auto und Verkehrsinfrastruktur.

Der „Prädiktive Effizienzassistent“ von Audi unterstützt zum Beispiel vorausschauendes Fahren für eine verbrauchsoptimierte Fahrweise. In Kombination mit der adaptive cruise control passt der Assistent die Geschwindigkeit automatisch an, etwa bei Ortseingängen, Tempolimits und Kurven.

## Audi ultra Modelle

Das jeweils effizienteste Modell einer Baureihe wird mit dem Begriff Audi ultra gekennzeichnet. Dieser steht für voll alltagstaugliche und zugleich nachhaltige Mobilität. Ende 2014 hat Audi in den Baureihen A1, A3, Q3, A4, A5, A6 und A7 sowie TT insgesamt 36 ultra Modelle angeboten. Davon sind 25 mit TDI-Motoren ausgestattet.





Das Emblem „ultra“ kennzeichnet das jeweils effizienteste Modell einer Baureihe.

Die ultra Modelle verbrauchen im genormten Neuen Europäischen Fahrzyklus (NEFZ) kombiniert zwischen 3,2 und 4,9 Liter pro 100 Kilometer und emittieren auf dieser Strecke 85 bis 137 Gramm CO<sub>2</sub> – ohne Einschränkung bei Fahrdynamik und Komfort. Die Dieselfahrzeuge treibt ein neuer 2,0-Liter-TDI an, die kombinierten CO<sub>2</sub>-Emissionen liegen zwischen 104 und 119 Gramm pro Kilometer. Der neue Audi A7 ultra fährt mit einem 3.0 TDI-Motor mit 160 kW (218 PS) Leistung und einer durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Emission von 122 Gramm pro Kilometer.

## Alternative Antriebe

Zusätzlich zur Weiterentwicklung konventioneller Antriebe forscht Audi auf dem Weg zur CO<sub>2</sub>-neutralen Mobilität an neuen Möglichkeiten für umweltverträgliche Antriebsformen. Im Fokus stehen dabei Strom und Erdgas sowie der Brennstoffzellenbetrieb mit Wasserstoff.

Eine Kombination aus Elektro- und Verbrennungsmotor bieten die Hybridmodelle von Audi. Dabei ist der Plug-in-Hybridantrieb, dessen Akku auch über die Steckdose geladen werden kann, ein vielversprechender Weg in die Zukunft der Elektromobilität.

Mit dem A3 Sportback e-tron hat Audi im Herbst 2014 einen Plug-in-Hybrid der neuesten Generation mit einer Gesamtreichweite von 940 Kilometern auf den Markt gebracht. Ein 1.4 TFSI-Motor mit 110 kW (150 PS) Leistung und ein 75 kW starker Elektromotor treiben den A3 Sportback e-tron an. Er emittiert nach der NEFZ-Norm für Plug-in-Hybridfahrzeuge durchschnittlich 35 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilometer, was einem Verbrauch von 1,5 Litern auf 100 Kilometer entspricht. Der Elektromotor wird aus Lithium-Ionen-Batterien gespeist. Das Laden des Akkus dauert an einer Ladesäule oder Wallbox-Industriesteckdose etwas mehr als zwei Stunden, an einer herkömmlichen Steckdose etwa drei Stunden und 45 Minuten.





Unter Strom: Elektro-Ladesäulen auf den Audi Foren in Ingolstadt und Neckarsulm

Audi baut sein e-tron Portfolio weiter aus. So hat das Unternehmen Anfang 2015 den Q7 e-tron in Genf vorgestellt. Mittelfristig sollen weitere e-tron Modelle folgen, wie der Audi R8 e-tron, der Q5 e-tron und der A6 L e-tron, der in China gemeinsam mit FAW-Volkswagen gebaut wird. Mit dem R18 e-tron quattro zeigt Audi, dass Hybridantriebe auch im Motorsport erfolgreich sein können. Der Rennwagen war Sieger der 24-Stunden-Rennen von Le Mans 2012 und 2013.

## Mehr als Fortbewegung

Audi betrachtet das Thema Elektromobilität ganzheitlich: von den täglichen Herausforderungen bei der Nutzung strombetriebener Fahrzeuge, wie Akkureichweiten oder Ladeinfrastruktur, bis hin zur Kraftstoffvorkette. Denn für Automobile, die ihre Energie aus dem öffentlichen Stromnetz beziehen, müssen wir in ihrer Umweltbilanz auch berücksichtigen, wie dieser Strom erzeugt wurde. Um den täglichen Umgang mit den Elektromobilen weiter zu verbessern, verfolgen wir verschiedene Lösungsansätze:

- Standardisierung der Ladetechnik in Zusammenarbeit mit anderen Herstellern
- Entwicklung neuer, komfortabler Ladetechniken
- Verbesserung der Batterietechnik
- Sukzessive Umstellung vom 12-V- auf ein 48-V-Bordnetz (ab 2015)

## Universelles Ladesystem

Eine der zentralen Voraussetzungen für den Erfolg von elektrisch angetriebenen Autos ist der Ausbau einer flächendeckenden Infrastruktur für das Laden der Batterien. Gemeinsam mit mehreren deutschen und amerikanischen Automobilherstellern ist Audi eine Kooperation

eingegangen, um ein „Combined Charging System“ zu entwickeln und so den Aufwand in der Entwicklung sowie bei der Nutzung von Elektrofahrzeugen zu verringern.

## Laden ohne Kabel

Um die Stromversorgung von Elektroautos weiter zu verbessern, arbeitet Audi daran, die Fahrzeuge kontaktlos per Induktion aufladen zu können. Die Energie kommt beim sogenannten Audi wireless charging aus einer Bodenplatte, die in den Asphalt eingebettet und an das Stromnetz angeschlossen ist. Die Platte enthält eine Primärspule und einen Wechselrichter. Im aktivierten Zustand erzeugt die Spule ein Wechselfeld – derzeit mit 3,6 kW Leistung wie an einer 16-Ampere-Haushaltssteckdose, künftig sind auch höhere Leistungen vorstellbar. Die Sekundärspule im Fahrzeug wandelt die Feldkräfte in Ladestrom um. Der Wirkungsgrad liegt bei etwas über 90 Prozent. Audi geht davon aus, dass die hochkomfortable Ladetechnologie den elektrischen Fahranteil der Plug-in-Hybridmodelle deutlich erhöhen wird.

## Klimaneutral unterwegs

Ein weiterer Schritt hin zu nachhaltiger Mobilität ist der Antrieb mit Erdgas. Mit dem aus regenerativen Energien hergestellten synthetischen Audi e-gas fahren Autos sogar nahezu CO<sub>2</sub>-neutral. Ende 2013 hat Audi den A3 Sportback g-tron auf den Markt gebracht, der in der Gasantriebstechnologie Maßstäbe setzt. Die beiden Tanks unter dem Gepäckraumboden speichern je sieben Kilogramm Gas unter maximal 200 Bar Druck. Außerdem hat der A3 Sportback g-tron einen elektronischen Gasdruckregler, der den hohen Druck verringert, mit dem das Gas aus den Flaschen strömt. Sobald der Druck im Tank unter zehn Bar sinkt, wechselt das Motormanagement selbsttätig in den Benzinbetrieb.

Die Leistungswerte sind im Gas- und Benzinbetrieb identisch. Mit 81 kW (110 PS) Leistung erreicht der A3 Sportback g-tron 197 Stundenkilometer und verbraucht 3,3 Kilogramm Compressed Natural Gas (CNG) bzw. 5,2 Liter Benzin auf 100 Kilometer. Die CO<sub>2</sub>-Emission im Gasbetrieb beträgt 92 Gramm pro Kilometer, im Benzinmodus 120 Gramm pro Kilometer.



Ende 2013 hat Audi den A3 Sportback g-tron mit Erdgasantrieb auf den Markt gebracht.

Die Brennstoffzellentechnologie stellt für Audi eine weitere alternative Antriebsquelle dar. Im Oktober 2014 hat das Unternehmen auf der Los Angeles Auto Show den Audi A7 Sportback h-tron quattro vorgestellt. Der Technikträger fährt mit Wasserstoff, der in einer Brennstoffzelle in Strom für den Elektromotor umgewandelt wird, kombiniert mit einer Hybridbatterie und einem zusätzlichen Elektromotor im Heck. Aus dem Auspuff kommt ausschließlich Wasserdampf. Der 170 kW (231 PS) starke A7 Sportback h-tron quattro erreicht eine Spitzengeschwindigkeit von 180 Kilometern in der Stunde und verfügt über eine Reichweite von bis zu 500 Kilometern. Die beiden Elektromotoren treiben alle vier Räder an und machen den A7 Sportback h-tron damit zum quattro.



Der Technikträger Audi A7 Sportback h-tron quattro fährt mit Wasserstoff.

Im Brennstoffzellenbetrieb benötigt das Auto rund ein Kilogramm Wasserstoff auf 100 Kilometer, das entspricht dem Brennwert von 3,7 Litern Benzin. Wird der Wasserstoff mithilfe erneuerbarer Energien gewonnen, fährt das Auto sogar nahezu klimaneutral. Im Rahmen des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NIP) will die Bundesregierung das Wasserstoff-Tankstellennetz in Deutschland weiter ausbauen. Sobald Markt und Infrastruktur es rechtfertigen, kann Audi in den Serienprozess einsteigen.

## Beitrag zur Energiewende

Audi verfolgt das Ziel, CO<sub>2</sub>-neutrale Mobilität auch über große Distanzen zu ermöglichen. Da 80 Prozent der Treibhausgasemissionen eines Fahrzeugs in dessen Nutzungsphase entstehen, engagiert sich Audi als erster Automobilhersteller weltweit für die Entwicklung und Produktion synthetischer Kraftstoffe, der sogenannten Audi e-fuels.

Im Rahmen des Life Cycle Assessment (LCA) betrachtet Audi die Umweltauswirkungen von Mobilität ganzheitlich. Audi entwickelt und produziert Kraftstoffe, die ohne Biomasse auskommen, nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion stehen und ein deutlich höheres Mengenpotenzial als konventionelle Biokraftstoffe aufweisen. Tragende Säulen der Strategie sind das Audi e-gas project sowie die Entwicklung von Audi e-diesel, e-benzin und e-ethanol.

**≈1.000** Tonnen e-gas produziert Audi pro Jahr.

### | Audi e-gas

Im norddeutschen Werlte hat Audi im Juni 2013 eine Power-to-Gas-Anlage eröffnet und damit als erster Automobilhersteller eine Kette nachhaltiger Energieträger aufgebaut. Seit Ende 2014 läuft die Anlage im Regelbetrieb. Die e-gas Anlage arbeitet in zwei Prozessschritten: Im ersten Schritt nutzt sie regenerativ erzeugten Strom, um mit Elektrolyse Wasser in Sauerstoff und Wasserstoff zu spalten. Der Wasserstoff könnte als Treibstoff für künftige Brennstoffzellenfahrzeuge dienen. Derzeit fehlt hier jedoch noch eine flächendeckende Infrastruktur, deshalb folgt der zweite Verfahrensschritt: Durch die Reaktion des Wasserstoffs mit Kohlenstoffdioxid entsteht synthetisches Methan, das Audi e-gas. Es ist chemisch mit fossilem Erdgas identisch, deshalb kann es in das deutsche Erdgasnetz eingespeist und an CNG-Tankstellen getankt werden. Das verwendete CO<sub>2</sub> entsteht in der benachbarten Abfallbiogasanlage und würde sonst in die Atmosphäre gelangen. Nun wird es zum Grundbaustein für das synthetische erneuerbare Erdgas. Als Nebenprodukte fallen lediglich Sauerstoff und Wasser an. Der Sauerstoff wird an die Umgebung abgegeben, das Wasser im Kreislauf wieder der Elektrolyse zugeführt.





Die Audi e-gas Anlage in Werlte

Die e-gas Anlage produziert nur dann, wenn sich zu viel Strom aus erneuerbaren Quellen im Netz befindet. Nach aktuellen Schätzungen wird die Anlage etwa die Hälfte des Jahres in Betrieb sein und rund 1.000 Tonnen Audi e-gas produzieren. Dabei bindet das Gas 2.800 Tonnen CO<sub>2</sub> – etwa so viel, wie ein Wald mit 220.000 Buchen jährlich aufnimmt. Mit dem e-gas aus Werlte können rund 1.500 Audi A3 Sportback g-tron jedes Jahr jeweils 15.000 Kilometer CO<sub>2</sub>-neutral zurücklegen, denn das über den Auspuff abgegebene CO<sub>2</sub> wurde zuvor bei der e-gas Herstellung gebunden.

Das Vertriebskonzept von Audi e-gas sieht nicht nur vor, e-gas zu produzieren und in das Gasnetz einzuspeisen. Vielmehr kann der Kunde bereits beim Fahrzeugkauf eine Versorgung mit Audi e-gas mitbestellen. Um es zu tanken, muss der Kunde lediglich seine Audi e-gas Tankkarte beim Bezahlen vorzeigen, die der zentralen Erfassung der verbrauchten Gasmenge dient. Eben diese Menge wird dann in Werlte als e-gas wieder eingespeist.

## **| Gute Resonanz – auch bei den Nachbarn**

Anerkennung erhält das Audi e-gas project auch aus anderen Ländern. Im Mai 2014 besuchte das niederländische Königspaar das emsländische Werlte und informierte sich über die Power-to-Gas-Technologie. Als traditionelles „Gas-Land“ bietet die e-gas Technologie für die Niederlande eine attraktive Möglichkeit, die nichtfossile Gasproduktion auszuweiten und die angestrebte Menge an Erdgasautomobilen mit erneuerbarem Gas zu versorgen. Ein Letter of Intent bekräftigte das Vorhaben des Nachbarlandes zur Errichtung einer eigenen Power-to-Gas-Anlage im industriellen Maßstab.

Die schwedische Windpower Association hat das Power-to-Gas-Projekt im Oktober 2013 ausgezeichnet und damit gewürdigt, dass es weit über die Automobilindustrie hinaus

Wirkung entfalten kann. Es zeigt einen Weg auf, große Mengen grünen Stroms effizient und ortsunabhängig zu speichern. Wenn weitere Marktteilnehmer den Ansatz aufgreifen und die Strom-Gas-Kopplung an Bedeutung gewinnt, wäre es beispielsweise nicht nötig, Windenergieanlagen in Lasttälern abzuschalten.

## | Kraftstoffe von morgen

Gemeinsam mit unseren Partnern arbeiten wir an weiteren erneuerbaren Kraftstoffen. In Kooperation mit dem amerikanischen Unternehmen Joule betreiben wir seit Ende 2012 eine Forschungsanlage in Hobbs, New Mexico. Joule ist darauf spezialisiert, mithilfe von Mikroorganismen flüssige Kraftstoffe herzustellen. Die eingesetzten Cyanobakterien sind kleine Einzeller, die Photosynthese betreiben und zum Leben hauptsächlich CO<sub>2</sub>, Wasser und Sonnenlicht benötigen. Anstatt durch Photosynthese neue Zellen zu bilden, produzieren diese speziell optimierten Mikroorganismen entweder Kohlenwasserstoffe (Dieselersatz) oder Ethanol (Benzinersatz).

Die Kraftstoffe werden von den Organismen in die sie umgebende Flüssigkeit abgegeben und können kontinuierlich vom Wasser abgetrennt und gereinigt werden. Ein Vorteil des Verfahrens ist es, dass weder Biomasse noch landwirtschaftliche Flächen oder Trinkwasser benötigt werden. Für die Bakterien ist Brack- oder Meerwasser ausreichend. Aktuell liegt der Fokus der Forschungsanlage auf Ethanol, in naher Zukunft wird in Hobbs jedoch auch die Dieselproduktion unter realen Bedingungen getestet.

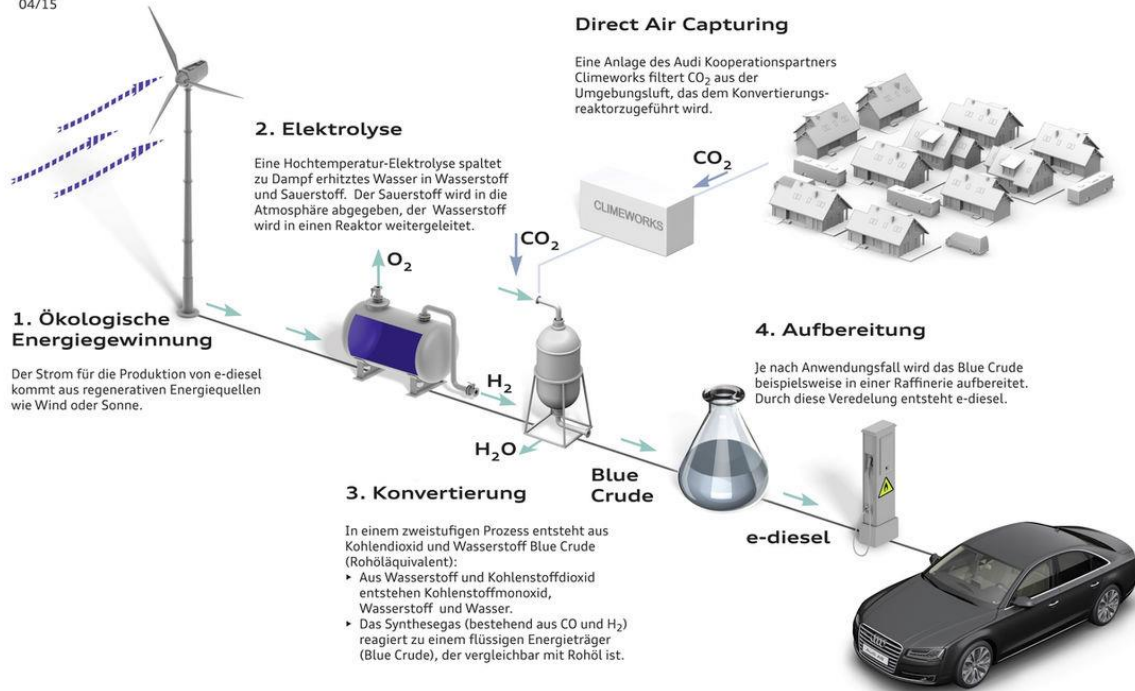
Anfang 2014 hat Audi bei der Entwicklung regenerativer Kraftstoffe konsequent den nächsten Schritt getan und ist eine strategische Partnerschaft mit Global Bioenergies eingegangen, um gemeinsam mit dem französischen Biotechnologieunternehmen Audi e-benzin – unter den bekannt hohen Anforderungen der Audi e-fuels Strategie – zu entwickeln.

## | Pilotanlage für Audi e-diesel

Die Herstellung von synthetischem Diesel treibt Audi ebenfalls voran. Im November 2014 hat die Firma sunfire gemeinsam mit Audi in Dresden eine Power-to-Liquid-Anlage eröffnet, die aus Wasser, Kohlendioxid und Ökostrom Dieselkraftstoff produziert. Das Kohlendioxid wird durch Direct-Air-Capturing – eine Technologie des Schweizer Partners Climeworks – aus der Umgebungsluft gewonnen. In einem separaten Prozess spaltet die mit Ökostrom betriebene Elektrolyse Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff. Anschließend reagiert der Wasserstoff mit dem Kohlendioxid in zwei chemischen Prozessen bei 220 Grad Celsius und 25 Bar zu dem sogenannten Blue Crude, das aus Kohlenwasserstoffverbindungen besteht.

## Audi e-diesel

04/15



### Herstellung von Audi e-diesel

Dieser Prozess erreicht einen Wirkungsgrad von bis zu 70 Prozent. Die Pilotanlage kann in der ersten Ausbaustufe rund 160 Liter Blue Crude pro Tag herstellen. Davon lassen sich wiederum bis zu 80 Prozent in synthetischen Diesel umwandeln. Es entsteht Audi e-diesel, der dank seiner chemischen Beschaffenheit eine Mischung mit fossilem Diesel in jedem Verhältnis ermöglicht. Mit diesem Projekt, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wurde und dem eine mehr als zweijährige Forschungs- und Vorbereitungsphase vorausging, verbindet Audi zwei innovative Technologien: zum einen das CO<sub>2</sub>-Capturing aus Umgebungsluft und zum anderen das Power-to-Liquid-Verfahren zur Herstellung von synthetischem Kraftstoff. Die Pilotanlage liefert den Beweis dafür, dass die Industrialisierung der Audi e-fuels möglich ist. Im Automobilbereich ist Audi exklusiver Partner.

## Audi e-fuels bestehen den Test

Die Gemischbildung und das Brennverhalten der flüssigen Audi e-fuels haben wir in unserem Labor in Ingolstadt auf Herz und Nieren geprüft. Dafür haben wir in einer Druckkammer bei bis zu 15 Bar und rund 350 Grad Celsius die Bedingungen in einem Verbrennungsmotor simuliert. Eine Spezialekamera dokumentierte, wie sich die Kraftstoffe während des Einspritzvorgangs verhalten. Die Tests ergaben: Bei der Verbrennung der Audi e-fuels entstehen weniger Schadstoffe als bei der Verbrennung fossiler Kraftstoffe. Die reinen, synthetischen Kraftstoffe enthalten keine Olefine und Aromaten. Deshalb sorgen sie für eine bessere Gemischbildung, eine sauberere Verbrennung und niedrigere Emissionen.

**≈1.000** Tonnen e-gas produziert Audi pro Jahr.

## Sicherheit und Komfort

Sicherheit und Komfort der Automobile sind wesentlicher Bestandteil der Produktpolitik von Audi. Um ein hohes Sicherheitsniveau für Fahrer, Mitfahrer und andere Verkehrsteilnehmer zu erreichen, setzt Audi auf die Erforschung von Unfallursachen, auf aktive und passive Sicherheitssysteme und auf die Weiterentwicklung von Fahrerassistenzsystemen.

### | Fahrerassistenzsysteme

Zu den Fahrerassistenzsystemen gehören unter anderem Audi pre sense (ein Warnsystem für mehr Sicherheit in akuten Gefahrensituationen), die automatische Abstandshaltung adaptive cruise control mit Stop&Go-Funktion und der Nachtsichtassistent, der bei Dunkelheit Personen und Tiere auf der Straße über eine Ferninfrarot-Kamera erkennt. Die Assistenzsysteme unterstützen und entlasten den Fahrer, er selbst bleibt stets in der Verantwortung.

Für mehr Sicherheit in akuten Gefahrensituationen sorgt Audi pre sense. Es steht in fast allen Audi Baureihen in verschiedenen Ausbaustufen zur Verfügung. Erkennt das System durch seine Sensoren Kollisionsrisiken, reagiert es durch optische und akustische Warnsignale an den Fahrer, durch Gurtstraffung oder auch kurze Bremsimpulse bis hin zu einer automatischen Notbremsung.

Die automatische Abstandsregelung adaptive cruise control (ACC) mit Stop&Go-Funktion regelt bei vielen Modellen das Tempo und den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug über Radarsensoren in der Front. Das System lässt sich auch mit dem optionalen MMI Navigation plus vernetzen. In diesem Fall kennt es den Verlauf der gewählten Fahrstrecke und verwendet die Informationen, um die Geschwindigkeit entsprechend zu regeln.

Eine Kamera mit Ferninfrarot-Technologie ist das zentrale Element des Nachtsichtassistenten und unterstützt den Fahrer, wenn es dunkel ist. Sie reagiert innerhalb von Systemgrenzen bis zu einer Entfernung von 300 Metern auf Wärme. Personen kann sie in einer Distanz bis zu 90 Metern erkennen, größere Wildtiere in bis zu 130 Metern. Sie erscheinen dann mit einer gelben Markierung im Display. Sofern das System eine Gefährdung erkennt, sind Mensch oder Tier rot markiert, zugleich ertönt ein Warnsignal.

### | Vernetztes Fahrzeug

Mit Audi connect sind unsere Fahrzeuge schon heute ein mobile device für unsere Kunden. Ob Navigation mit Google Earth, Verkehrsinformationen in Echtzeit oder die Auskunft über einen freien Parkplatz – die Vernetzung zwischen Fahrzeug und Umgebung schreitet mit großen Schritten voran und wird auch in Zukunft eine wichtige Rolle einnehmen. Neue Dienste wie das Online-Update der Navigationskarte oder auch das Streamen von Musik aus der Cloud sind mittels LTE (Long Term Evolution) ins Fahrzeug integriert.





Audi connect: Smartphone-Anbindung im neuen Audi Q7

Für seine Leistungen in diesem Bereich hat Audi von über 42.500 Lesern der Zeitschriften *auto motor und sport* und *CHIP* den Connectivity Award 2014 erhalten. Audi konnte in den Kategorien Navigation, Telefon-Integration, Sound System, Entertainment/Multimedia und Connected Cars den Klassensieg erringen. Unter den Connected Cars kürte die Jury den neuen Audi TT zum am besten vernetzten Auto. Auch beim „[Connected Car Award](#)“ von *AUTO BILD* und *COMPUTER BILD* gewann Audi 2014 Awards in den Kategorien Navigation, Internet und Entertainment. Der Audi TT siegte außerdem in der Gesamtwertung und ist „Connected Car 2014“.

Die Car-to-X-Kommunikation ist Wegbereiter für neue Dienste und Möglichkeiten. Hier kommuniziert das Fahrzeug mit anderen Fahrzeugen, mit der Infrastruktur und mit dem Fahrer. Ein Beispiel dafür ist der Service Ampelinfo online, der das Fahrzeug zukünftig mit dem zentralen Verkehrsleitrechner vernetzt, der die Ampelanlagen in der Stadt steuert. Das Display des Fahrerinformationssystems zeigt dem Fahrer an, welche Geschwindigkeit er wählen sollte, um die nächste Ampel bei Grün zu erreichen. Kommt er bei Rot an, sieht er auf dem Display, wann die Anlage wieder auf Grün schaltet. Diese Funktion nützt nicht nur den Autofahrern, sondern entlastet auch den Stadtverkehr und die Umwelt.

## **| Pilotiert unterwegs**

Die heute verfügbaren Fahrerassistenz- und Sicherheitssysteme bilden die Grundlage für pilotiertes Fahren, das Audi noch in diesem Jahrzehnt abhängig von den rechtlichen Rahmenbedingungen in Serie bringen möchte. Elektronische Systeme sollen in bestimmten Situationen zukünftig die Steuerung des Autos übernehmen und das Fahren damit

umweltschonender, komfortabler und vor allem sicherer machen. Der Fahrer trifft dabei immer die Entscheidung, ob er selbst steuern oder den pilotierten Fahrmodus nutzen möchte.

Eine der künftigen Funktionen ist das pilotierte Parken, das bereits 2013 im Rahmen der International Consumer Electronics Show in Las Vegas, USA, vorgestellt wurde. Mithilfe dieses Systems kann ein Audi selbstständig einparken. Ein weiterer wichtiger Schritt ist das pilotierte Fahren im Stau, bei dem der Fahrer im zählfließenden Verkehr entlastet wird.

Im Geschwindigkeitsbereich zwischen 0 und circa 60 km/h wird dem Fahrer die Lenkarbeit abgenommen, das Fahrzeug beschleunigt und verzögert selbsttätig. Technisch verfolgt Audi hierbei den Ansatz einer zentralen Fahrerassistenz-Domänenarchitektur. Sie führt alle verfügbaren Sensorinformationen in einem zentralen und besonders kompakten Fahrerassistenzsteuergerät zusammen. Hier werden die Funktionen, Sensoren und Systeme für assistiertes und pilotiertes Fahren koordiniert. Mit der Einführung des pilotierten Fahrens verfolgt Audi folgende Ziele:

- **Erhöhung der Sicherheit:** Analysen des Unfallgeschehens zeigen, dass etwa 86 Prozent der Unfälle auf Fehlverhalten von Fahrern zurückzuführen sind. Fahrerassistenzsysteme warnen den Fahrer, damit er ein solches Fehlverhalten rechtzeitig korrigieren kann. Systeme des pilotierten Fahrens übernehmen darüber hinaus einzelne Fahraufgaben und sollen somit Fahrfehler von vornherein ausschließen.
- **Steigerung des Komforts:** Das weltweite Verkehrsaufkommen und die täglich im Stau verbrachte Zeit steigen kontinuierlich. Pilotiertes Fahren entlastet den Fahrer in dieser Situation und erhöht damit neben der Verkehrssicherheit auch den Komfort. So kann dieser entspannen oder, die gesetzliche Klärung vorausgesetzt, beispielsweise E-Mails lesen.
- **Umweltschonenderes Fahren:** Darüber hinaus bietet pilotiertes Fahren weitere Potenziale zur Verkehrsfluss- und Verbrauchsoptimierung. Das System misst kontinuierlich Streckendaten und passt das Fahrverhalten des Fahrzeugs frühzeitig an vorausliegende Strecken an, sodass Verbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert werden können.



**900km** fuhr der Audi A7 piloted driving concept im Januar 2015 pilotiert.

Das pilotierte Fahren ist einer der wichtigsten Megatrends in der Automobilindustrie und hat das Potenzial zu einem „game changer“. Im Praxistest hat sich das pilotierte Fahren auf der Rennstrecke bereits bewährt: Beim Saisonfinale der Deutschen Tourenwagen Masters (DTM) am 19. Oktober 2014 umrundete der Audi RS 7 piloted driving concept die Rennstrecke in Hockenheim fahrerlos in etwas mehr als zwei Minuten. Darüber hinaus fuhr im Januar 2015 der Audi A7 piloted driving concept 900 Kilometer pilotiert durch die USA – vom Silicon Valley nach Las Vegas.



Der Audi A7 piloted driving concept auf dem Weg vom Silicon Valley nach Las Vegas

## Rechtliche Voraussetzungen

Der Einführung des pilotierten Fahrens sind derzeit noch rechtliche Grenzen gesetzt. So gilt es, bis zur serienmäßigen Einführung die rechtlichen Voraussetzungen – vor allem im Bereich des Straßenverkehrsrechts – zu schaffen. Dafür sind die rechtlichen Rahmenbedingungen in den verschiedenen Märkten zu klären.

## Fahrzeugsicherheit

Audi investiert kontinuierlich in Maßnahmen, die die passive Sicherheit erhöhen. Neben Verbesserungen im Fußgängerschutz entwickelt das Unternehmen beispielsweise besonders feste und gleichzeitig leichte Karosseriebauteile sowie stetig verbesserte Rückhaltesysteme.

Audi möchte auch zur Erhöhung der allgemeinen Verkehrssicherheit beitragen. Deshalb untersucht die Audi Accident Research Unit (AARU) Unfälle mit Beteiligung von Audi Modellen. Die Ergebnisse der Forschung fließen direkt in die Entwicklung neuer Fahrzeuge ein. Seit mehr als 16 Jahren erforscht AARU, eine Forschungsgemeinschaft der AUDI AG mit dem Universitätsklinikum Regensburg, Unfälle und deren Unfallursachen. Die Wissenschaftler rekonstruieren den Unfallhergang und erfassen die äußeren Rahmenbedingungen, die zum Unfall geführt haben, ebenso wie die eventuell aufgetretenen Verletzungen der

Fahrzeuginsassen. Ziel ist es, auf Basis dieser Analysen die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Seit Ducati 2012 zum Audi Konzern hinzugekommen ist, untersucht die AARU verstärkt auch Motorradunfälle.

Des Weiteren überprüfen verschiedene Verbraucherschutzorganisationen weltweit die Fahrzeugsicherheit der Audi Modelle. Die „New Car Assessment Programmes“ (NCAP) beispielsweise testen die aktiven und passiven Sicherheitssysteme von Automobilen. Audi erreicht dabei regelmäßig Bestnoten, wie die Ergebnisse aus 2014 in den USA (5 Sterne im US NCAP für [A3](#) und [A6](#)), in Europa (5 Sterne im Euro NCAP für den [A3 Sportback e-tron](#)) sowie in Korea (Bestnote „Excellent“ für den [A6](#) im Korean NCAP) beispielhaft belegen.

## Topplatzierung für zuverlässige Systeme

Die hohe Sicherheit unserer Automobile bestätigte die ADAC Pannenstatistik 2014: Sie hob den [Audi A6](#) als zuverlässigstes Fahrzeug seiner Klasse hervor. Auch die Modelle [A3](#), [A4](#), [A5](#) und [Q5](#) wurden als besonders zuverlässig bewertet. Der Audi A3 erhielt darüber hinaus die Auszeichnung „[World Car of the Year 2014](#)“ und setzte sich vor der internationalen Jury gegen 23 andere Automobile durch. Kriterium für insgesamt 69 führende Fachjournalisten aus 22 Ländern war unter anderem die Ausstattung mit aktiven und passiven Fahrerassistenzsystemen.

## Airbag-Jacke bei Ducati

Im Vergleich zu Autofahrern haben Motorradfahrer ein deutlich höheres Risiko bei Unfällen. Die Marke Ducati arbeitet deshalb an intelligenten Schutzsystemen. Erstmals testete Audi im April 2014 die Ducati Multistrada D-Air, bei der die Jacken von Fahrer und Beifahrer mit Airbags ausgestattet sind. Das weltweit erste System dieser Art erkennt über Sensoren Unfallszenarien und reagiert innerhalb von 45 Millisekunden. Die Ducati Multistrada D-Air senkt die bei Unfällen auf den Körper wirkende Kraft um 72 Prozent verglichen mit herkömmlichem Rückenschutz und reduziert so die Verletzungsgefahr erheblich. Seit Mai 2014 ist das vom TÜV SÜD zertifizierte System auf dem Markt erhältlich.

# Umwelt

## Ressourcen schonen

Wie kann ein Automobilhersteller wirtschaftliche und ökologische Ziele miteinander vereinbaren? Ist Automobilität im Einklang mit der Umwelt möglich? Und was bedeutet nachhaltiges Handeln konkret? Als Premiummarke stellt sich Audi den konkurrierenden Anforderungen.

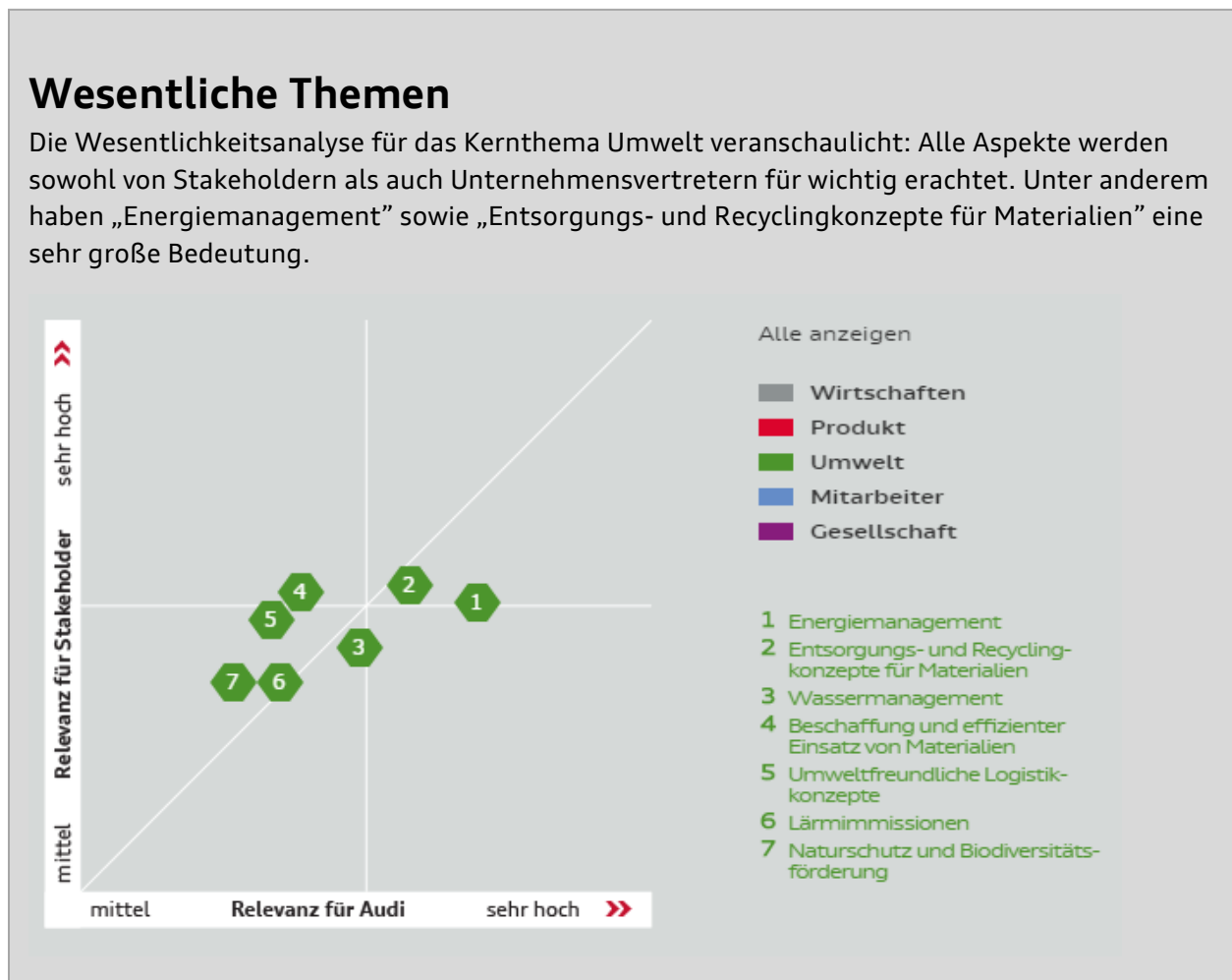
### Umweltschutz ausweiten

Es ist der Anspruch von Audi, individuelle Mobilität sicherzustellen. Zugleich begegnen wir als internationaler Konzern den Herausforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes rund um den Globus. Wir arbeiten systematisch daran, Treibhausgase zu reduzieren, Lärm zu vermeiden, Wasser einzusparen, Energie effizienter zu nutzen und den Anteil erneuerbarer Energieträger auszubauen.

Auf der Basis klarer Grundsätze und Managementsysteme ergreift Audi zahlreiche Maßnahmen, um Produkte und Produktionsstätten umweltverträglicher zu gestalten und natürliche Ressourcen zu schonen. Dabei hat Audi alle Prozessschritte von der Entwicklung und Produktion über die Fahrzeugnutzung bis hin zur Entsorgung der Automobile im Blick.

### Wesentliche Themen

Die Wesentlichkeitsanalyse für das Kernthema Umwelt veranschaulicht: Alle Aspekte werden sowohl von Stakeholdern als auch Unternehmensvertretern für wichtig erachtet. Unter anderem haben „Energiemanagement“ sowie „Entsorgungs- und Recyclingkonzepte für Materialien“ eine sehr große Bedeutung.



*„Im Güterverkehr muss etwas gegen den immer steigenden Transitverkehr getan werden, indem stärker regionale Wirtschafts- und Transportkreisläufe sowie nachhaltige Logistik gefördert werden.“*

Prof. Dr. Hubert Weiger, Vorsitzender des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)

## Klare Leitlinien

Die AUDI AG handelt auf Basis folgender zentraler Leitlinien zur Umweltpolitik:

- Wir bieten hochwertige Automobile an, die den verschiedenen Ansprüchen der Kunden gerecht werden sollen: Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Qualität und Komfort zählen genauso dazu wie die bessere Umweltverträglichkeit der Produkte.
- Wir setzen auf Forschung und Entwicklung, um ökologisch effizienten Prozessen und Konzepten den Weg zu ebnen und so unsere Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.
- Wir wollen bei allen Aktivitäten schädliche Einwirkungen auf die Umwelt vorausschauend verringern. Vor allem der schonende und effiziente Einsatz von Ressourcen und Energie sowie die Anlagensicherheit stehen für uns im Mittelpunkt. Selbstverständlich hält Audi Umweltvorschriften ein.
- Wir haben ein Umweltmanagementsystem etabliert, um die Umweltverträglichkeit unserer Automobile und Fertigungsstandorte kontinuierlich zu verbessern.
- Wir legen Wert auf klare Verantwortlichkeiten: Der Vorstand der AUDI AG ist zuständig für die Einhaltung unserer Umweltpolitik und die Funktionsfähigkeit unseres Umweltmanagementsystems.
- Wir führen einen offenen Dialog über unsere ökologische Verantwortung – mit Kunden, Händlern und der Öffentlichkeit. Darüber hinaus informieren, motivieren und qualifizieren wir unsere Mitarbeiter in Umweltfragen, um ihr Verantwortungsbewusstsein zu fördern.
- Wir handeln konzernweit: Unsere Leitlinien sind für alle Standorte der AUDI AG verbindlich. Darüber hinaus gibt es standortbezogene Hauptaktionsfelder, die wir schriftlich festgelegt haben.

## Zentrale Handlungsfelder

In Übereinstimmung mit den Grundsätzen seiner Umweltpolitik konzentriert sich Audi auf drei wesentliche Handlungsfelder: Klimaschutz, Ressourcenschonung und Gesundheitsschutz. Dabei geht es vor allem darum, Energieverbräuche und damit verbundene Emissionen von Treibhausgasen zu reduzieren sowie wertvolle Ressourcen, wie zum Beispiel Wasser, effizient einzusetzen. Audi schließt Materialkreisläufe soweit möglich, um Abfälle zu verringern. Mithilfe innovativer Verfahren kann Audi den Einsatz gesundheitsgefährdender Stoffe in der Produktion nahezu vermeiden.



## Anspruchsvolle Ziele

Mithilfe eines wirkungsvollen Umweltmanagementsystems, das Audi an allen Standorten etabliert hat, analysiert der Konzern die Auswirkungen seiner Tätigkeiten auf die Umwelt und hat sämtliche relevanten Kennzahlen im Blick. Ziel ist es, die Energie- und Stoffströme weiter zu optimieren.

Das Umweltmanagement trägt wesentlich dazu bei, die Umwelt- und Energiepolitik von Audi umzusetzen und verantwortungsvoll mit den eingesetzten Ressourcen umzugehen. Gemeinsam mit Zulieferern, Dienstleistern, Handelspartnern und Verwertungsunternehmen arbeitet Audi daran, die Umweltverträglichkeit seiner Automobile und Fertigungsstandorte kontinuierlich zu verbessern. Dabei hat Audi stets den gesamten Lebenszyklus seiner Produkte im Blick: die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Fahrzeugbetrieb genauso wie die Rohstoffgewinnung, die Herstellung und Montage der Einzelteile, den Energiefluss in den Produktionsanlagen sowie das Recycling. Audi hat sich anspruchsvolle Ziele gesetzt: So wollen wir die umweltrelevanten Kennzahlen für CO<sub>2</sub>-Emissionen, Energie, Frischwasser, entsorgte Abfälle und organische Lösemittel (VOC) von 2010 bis 2018 konzernweit um 25 Prozent je produziertem Fahrzeug verbessern.

### Gut organisiert

Die Kompetenzen für den Umweltschutz sind klar geregelt: Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand der AUDI AG. Zuständig für die Umsetzung der Umweltpolitik ist der Produktionsvorstand. An diesen berichtet die Organisationseinheit Umweltschutz, die die Umweltschutzaktivitäten im Audi Konzern festlegt. Der Koordinierungskreis Umweltschutz entwickelt Empfehlungen zu strategischen Umweltthemen. Zu diesem Gremium gehören folgende Mitglieder: die Umweltmanagementbeauftragten der AUDI AG sowie ihrer Tochtergesellschaften AUDI HUNGARIA MOTOR Kft., AUDI BRUSSELS S.A./N.V, Automobili Lamborghini Holding S.p.A. und Ducati Motor Holding S.p.A. Der geschäftsbereichsübergreifende Steuerkreis Ökologie setzt unter anderem Aufträge aus dem Koordinierungskreis um.

Die Verantwortung für den betrieblichen Umweltschutz an den Standorten liegt beim jeweiligen Umweltschutzbeauftragten vor Ort. Ziel ist es, die Umweltverträglichkeit der Tätigkeiten am jeweiligen Audi Standort sicherzustellen und kontinuierlich zu verbessern. Dementsprechend wird die Organisationseinheit Betrieblicher Umweltschutz bei allen umweltrelevanten Entscheidungen und Tätigkeiten an den Standorten aktiv.

### EMAS – weltweit hohes Niveau

Alle europäischen Automobilwerke von Audi sind nach dem Umweltmanagementsystem EMAS der Europäischen Union zertifiziert, das weit über Standardanforderungen hinausgeht. EMAS steht für Eco-Management and Audit Scheme. Alle EMAS-Standorte veröffentlichen jährlich eine Umwelterklärung, die unter anderem konkrete Ziele enthält, um den Umweltschutz vor Ort zu verbessern. Die Werke Ingolstadt, Győr in Ungarn und Sant'Agata Bolognese in Italien sind zusätzlich nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert, der weltweit gültigen Norm für Umweltmanagement. Darüber hinaus erfüllen sie – ebenso wie die Umweltmanagementsysteme der Standorte Neckarsulm und Brüssel in Belgien – die DIN EN ISO 50001. Diese Norm enthält






besonders strenge Vorgaben, um den Energieverbrauch kontinuierlich und systematisch zu senken.

Als international agierendem Konzern ist es Audi wichtig, weltweit einheitliche Standards zum Umweltschutz zu etablieren. So gelten für alle Standorte die Umweltnorm Fahrzeug, die vom Vorstand verabschiedete Umweltschutzrichtlinie sowie das Lastenheft Umwelt- und Humanverträglichkeit. Diese Normen und Regelungen sind mit dem Umweltmanagement verzahnt. Audi überprüft mit stichprobenartigen Audits, ob die Standards eingehalten werden.

In jährlich erscheinenden Umwelterklärungen dokumentiert Audi den Umsetzungsstand von Maßnahmen und Projekten an den jeweiligen Standorten. Beispielsweise finden sich allein in der Umwelterklärung 2014 für das Werk Ingolstadt rund 40 Einzelmaßnahmen: von der Abfallvermeidung über den Gewässerschutz bis hin zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Audi Hungaria veröffentlicht seine Umwelterklärung auch per interaktiver App, die weiter verbessert wurde: Nicht nur iOS-, sondern auch Android-Nutzer können per Smartphone oder Tablet darauf zugreifen.

### Standorte des Audi Konzerns mit EMAS-Zertifikat

	<b>Ingolstadt / Deutschland</b> AUDI AG DIN EN ISO 14001 DIN EN ISO 50001
	<b>Neckarsulm / Deutschland</b> AUDI AG, quattro GmbH DIN EN ISO 50001
	<b>Brüssel / Belgien</b> AUDI BRUSSELS S.A./N.V. DIN EN ISO 50001
	<b>Győr / Ungarn</b> AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. DIN EN ISO 14001 DIN EN ISO 50001
	<b>Sant'Agata Bolognese / Italien</b> Automobili Lamborghini S.p.A. DIN EN ISO 14001 DIN EN ISO 50001

Die Umwelterklärungen der einzelnen Standorte sind in jeweiliger Landessprache über die Internetauftritte der Gesellschaften erhältlich.

## Bewusstsein schaffen

Zu einem erfolgreichen Umweltmanagement gehören auch Dialog und Wissensaustausch. Deshalb legt Audi Wert darauf, die Beschäftigten umfassend einzubeziehen und zu informieren. Eigens geschulte Mitarbeiter geben ihr Know-how regelmäßig an die Kollegen weiter, motivieren zu umweltbewusstem Verhalten und klären über neueste Entwicklungen auf. Auch in der Aus-



und Weiterbildung haben die Themen Umweltschutz und effizienter Umgang mit Ressourcen einen festen Platz: Audi sensibilisiert seine Mitarbeiter dafür, Abfall zu vermeiden, und erklärt beispielsweise, wie Wärmerückgewinnung funktioniert. Für alle Auszubildenden organisiert der Audi Konzern zudem einmal jährlich einen Ausbildungstag zu einem speziellen Umweltthema.

Auch außerhalb des Unternehmens stärkt Audi das Bewusstsein der Stakeholder für Umweltthemen. So setzt die AUDI AG auf die Kooperation mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen. In der Kommunikation mit Journalisten und mit Vertretern von Kommunen, Behörden und Umweltverbänden erläutert das Unternehmen seinen Ansatz und tauscht sich konstruktiv mit den Experten aus.

## Umweltbilanz verbessern

Ökonomisch und ökologisch effizient handeln, so lautet die Maxime an den Produktionsstandorten von Audi. Besonderes Augenmerk legen wir darauf, Ressourcen zu schonen und weniger Energien zu verbrauchen: Perspektivisch wollen wir unsere Standorte CO<sub>2</sub>-neutral stellen.

Auf dem Weg zu einer CO<sub>2</sub>-neutralen Mobilität setzt Audi an sämtlichen Standorten auf Effizienz: von der Produktion bis zum fertigen Produkt. Denn die Umweltbilanz eines Automobils beginnt weit vor dem ersten gefahrenen Kilometer. Unser Handeln konzentriert sich darauf,

- Energie aus regenerativen Quellen zu gewinnen, zum Beispiel mittels Photovoltaikanlagen auf den Dächern von Audi Werken,
- Energie effizient zu nutzen, beispielsweise auf Basis der Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung,
- den Energieverbrauch zu reduzieren, unter anderem durch effiziente Logistik und Produktionsanlagen.

Unser Ziel ist es, die spezifischen standort- und unternehmensbezogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen bis zum Jahr 2018 um 25 Prozent gegenüber dem Jahr 2010 zu senken. An den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm gehen wir noch weiter: Dort soll der Ausstoß von Kohlendioxid im Rahmen der Energieversorgung bis zum Jahr 2020 sogar um 40 Prozent gegenüber 2010 sinken. Aktuell ist das Werk in Ingolstadt bereits zu 70 Prozent CO<sub>2</sub>-neutral aufgestellt und setzt damit Maßstäbe auf dem Weg zu einer energie- und ressourcenschonenden Produktion.

**40%** weniger CO<sub>2</sub> sollen die Standorte Ingolstadt und Neckarsulm bis 2020 gegenüber 2010 ausstoßen.

## | Fußabdruck verkleinern

Langfristig hat Audi die Vision, Fahrzeuge vollständig CO<sub>2</sub>-neutral herzustellen. Dieses Konzept wollen wir, beginnend in Ingolstadt, sukzessive auf andere Standorte übertragen. Daher konzentrieren wir uns, abgesehen von fortlaufenden Prozessoptimierungen, vor allem auf

Energiesparmaßnahmen. Ziel ist es, sowohl Anlagen und Gebäude energieeffizient zu planen als auch Logistikabläufe nachhaltig zu gestalten.

Im Berichtszeitraum hat Audi weitere Voraussetzungen für eine langfristig klimaneutrale Mobilität geschaffen: So hat das Unternehmen als erster Premiumhersteller seinen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck (Corporate Carbon Footprint) nach der weltweit gültigen Norm ISO 14064 zertifizieren lassen. Auf diese Weise machte Audi die Hauptursachen für Emissionen in der gesamten Wertschöpfungskette transparent – und identifizierte so Potenziale, um Treibhausgase über den gesamten Lebenszyklus eines Automobils weiter zu reduzieren.

## Weltweit effizient

Insgesamt bezieht Audi die internationalen Produktionsstandorte immer stärker mit ein, um die anspruchsvollen Ziele beim Energieverbrauch und den Emissionen zu erreichen. Beispiel Győr in Ungarn: Hier trägt die sogenannte Trockenabscheidung mit Umluftbetrieb in der modernen Lackiererei dazu bei, deren Energieeinsatz um bis zu 50 Prozent zu verringern. Die Lösemittlemissionen konnten sogar um mehr als 70 Prozent gesenkt werden.



In der Lackiererei in Győr konnten die Lösemittlemissionen um mehr als 70 Prozent gesenkt werden.

Auch die Marke Lamborghini macht sich dafür stark, den Energieverbrauch zu reduzieren. So wurde beispielsweise im September 2013 ein neues Logistikzentrum eröffnet, das die hohen Anforderungen der italienischen „Energieklasse A“ erfüllt. Grundsätzlich hat sich Lamborghini das Ziel gesetzt, im Jahr 2015 eine komplett CO<sub>2</sub>-neutrale Fabrik zu betreiben. Dazu soll einerseits Fernwärme genutzt werden, die mittels einer Biogasanlage hergestellt wird und der Warmwasserversorgung dient, andererseits soll die Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung zur Stromerzeugung, zum Heizen und zum Kühlen eingesetzt werden.

## Viele Wege zum Umweltschutz

Zwischen September 2013 und September 2014 hat die Ducati Motor Holding S.p.A. im italienischen Bologna ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß um rund zehn Prozent gesenkt. Dazu trug unter anderem die LED-Beleuchtung bei, die Ducati in Produktionsgebäuden eingeführt hat. Außerdem startete die Tochtergesellschaft von Audi Ende 2014 die Kampagne „E-Ducati“. Ziel ist es, den Mitarbeitern einfache Wege aufzuzeigen, um Energie und Wasser einzusparen. Zum Beispiel mithilfe eines Schulungsprogramms, an dem bereits rund 65 Prozent der Ducati Mitarbeiter teilgenommen haben, sowie durch Plakat- und E-Mail-Informationen.

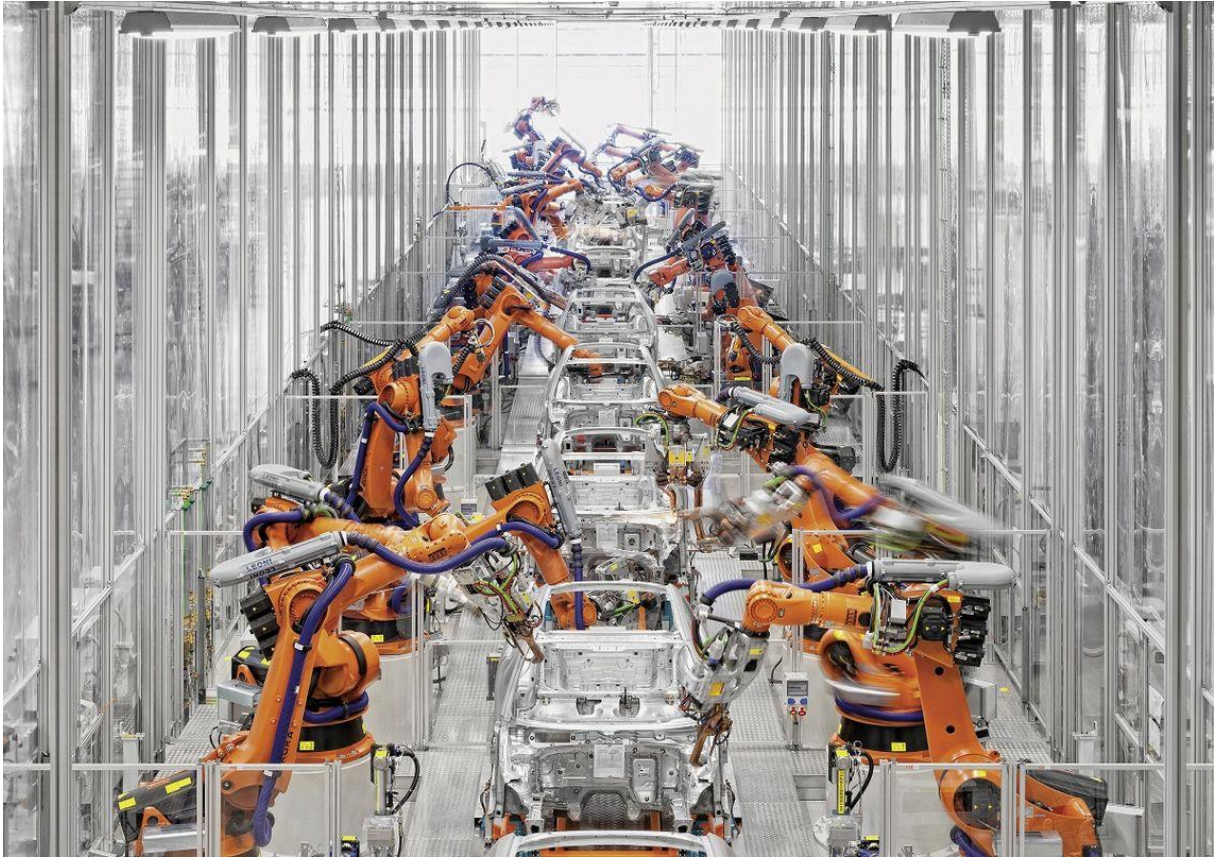
Ein weiteres Beispiel ist der Standort Brüssel in Belgien: Im ersten Schritt wird hier seit 2012 ausschließlich regenerativ erzeugter Strom aus Wasserkraft verwendet, um den Energiebedarf zu decken. Seit 2013 kommt eine weitere Quelle hinzu: Auf den Dächern des Werks von Audi Brussels erstreckt sich die größte Photovoltaikanlage der Region über eine Fläche von 37.000 Quadratmetern. Die Anlage produziert jährlich mehr als 3.000 Megawattstunden elektrische Energie, was dem Verbrauch von 660 Vier-Personen-Haushalten entspricht. Die eigene Stromproduktion und der zusätzliche Ankauf von grünem Strom sparen jährlich 15.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Ende 2014 wurde darüber hinaus ein eigenes Blockheizkraftwerk für eine nachhaltige Energieversorgung in Betrieb genommen.

**37.000m<sup>2</sup>** Fläche der Photovoltaikanlage im Werk von Audi Brussels

## Intelligent abschalten

Auch die größte Produktionsstätte des Audi Konzerns setzt auf zukunftsweisende Konzepte. Bereits seit 2012 deckt das Werk Ingolstadt seinen Strombedarf zu 100 Prozent mit Ökostrom, der vorrangig aus deutschen und österreichischen Wasserkraftwerken stammt.

Den Karosseriebau haben die Ingolstädter zwischen 2013 und 2014 noch energieeffizienter ausgerichtet. Die Grundidee: Auch die effizienteste Produktionsanlage benötigt zwischendurch Ruhephasen. Dann sollte die Maschine nicht nur auf Stand-by gehen, sondern komplett ausgeschaltet sein. Dafür sorgt bei Audi ein intelligentes Abschaltkonzept, das den Energieverbrauch in kürzeren und längeren Stillstandzeiten deutlich reduziert. Außerdem werden ab 2015 neue Roboter eingesetzt, die noch sparsamer sind. Diese sind mit einer Steuerungstechnik ausgestattet, die es auch in kurzen Pausen ermöglicht, die Maschinen abzuschalten. Am Standort Neckarsulm kommt dieselbe Maßnahme zum Einsatz: „PROFIenergy“ wird im Karosseriebau des neuen Audi A4 den Energieverbrauch um bis zu neun Prozent reduzieren. In Ingolstadt führt ein Projekt zur Harmonisierung der Roboterbewegungen zu zusätzlichen Energieeinsparungen.



Am Standort Ingolstadt ermöglichte die Harmonisierung von Roboterbewegungen zusätzliche Energieeinsparungen.

Darüber hinaus plant Audi ein Nullenergie-Parkhaus am Ingolstädter Standort, das bis Ende 2015 fertiggestellt sein soll. Vorgesehen sind LED-Leuchten, regenerativ erzeugter Strom sowie die Speicherung von Strom in Hochvolt-Batterien, die das Ende ihrer Lebensdauer im Fahrzeug erreicht haben. Letztere kommen im Zuge des Audi Projekts „Second-Life-Energiespeicher“ zum Einsatz. Ziel ist es herauszufinden, welche Anschlussverwendungen für Batterien aus Elektrofahrzeugen außer dem Recycling geeignet sind. Ebenfalls bis Ende 2015 will Audi ein Nullenergie-Bikeport realisieren.

## Schritt für Schritt zum Ziel

Auch am Standort Neckarsulm werden konsequent nachhaltige Projekte umgesetzt, beispielsweise im Areal Böllinger Höfe. Bereits bei der Verwendung von Baumaterialien wurde auf eine lange Nutzungsdauer und Wiederverwendbarkeit der Materialien geachtet. Das Areal wird mit LED-Technik beleuchtet, die bis zu 75 Prozent Energie im Vergleich zu herkömmlicher Beleuchtung einspart. Darüber hinaus wird die LED-Technologie in den neuen Karosseriebauhallen im Norden des Werks eingesetzt. Außerdem will Audi im Karosseriebau in Neckarsulm den Einsatz der sogenannten Widerstandspunktschweißzangen energetisch optimieren. Ziel ist es vor allem, das Gewicht der robotergeführten Werkzeuge, zum Beispiel der Schweißzangen, zu reduzieren. Ist das Gewicht der Zangen geringer, muss weniger Masse bewegt werden. Dies ermöglicht die Nutzung kleinerer Roboter mit geringerem Energieverbrauch. Bei der Produktion des Audi R8 in den Böllinger Höfen verwendet Audi ein fahrerloses Transportsystem, das energieeffizient, umweltschonend und wartungsarm ist.





Das Areal Böllinger Höfe ist mit besonders energiesparender LED-Technologie ausgestattet.

## Wertvolle Ressourcen aktiv managen

Ein weiterer wichtiger Anspruch von Audi ist es, Wasser sparsam einzusetzen.

- Wo immer möglich, spart das Unternehmen Trinkwasser und nutzt Brauchwasser. Generell verwendet Audi Trinkwasser nur dort, wo es unbedingt erforderlich ist, beispielsweise in den Duschanlagen der Mitarbeiter.
- Sichere und effektive Reinigungsprozesse sowie tägliche Analysen gewährleisten, dass Audi die Grenzwerte für Schadstoffe im Produktionsabwasser weit unterschreitet.
- Am Standort Ingolstadt baut Audi eine Anlage zur Wiederverwendung von Abwasser, die voraussichtlich im Jahr 2016 in Betrieb genommen wird. Der Nutzen der Anlage: Das Kanalabwasser reduziert sich um 40 Prozent, der Einsatz von Frischwasser lässt sich um 33 Prozent senken.
- Geliefertes Wasser, das keine Trinkwasserqualität besitzt, verwendet das Werk in Ingolstadt mehrfach: Zunächst dient es zur Kühlung von Maschinen, anschließend setzt Audi es als Brauchwasser ein. Dieses Verfahren hat verschiedene Vorteile, beispielsweise vermindert sich der Leistungsbedarf der Kühltürme, was zu einer deutlichen Einsparung von Energie und CO<sub>2</sub>-Emissionen führt.
- In den Böllinger Höfen wird Regenwasser gesammelt, das für Sprinkleranlagen und nach Aufbereitung als Brauchwasser genutzt werden kann. Außerhalb des Gebäudes wird durch die Umleitung des Regenwassers in dafür angelegte Retentionsbecken eine geregelte Wasserversickerung ermöglicht und die Kanalisation entlastet.

## Kreisläufe schließen

Audi betrachtet die Umweltauswirkungen seiner Fahrzeuge über deren gesamten Lebenszyklus hinweg. Das übergeordnete Ziel ist es, Materialkreisläufe in allen Produktlebensphasen zu schließen. Das setzt voraus, dass wir natürliche Ressourcen effizient einsetzen, Abfälle vermeiden und sekundäre Roh- und Werkstoffe verwenden.

In allen Phasen des Fahrzeuglebens, von der Produktion über die Nutzung bis hin zum Recycling, berücksichtigen wir Potenziale zur Schließung von Stoff- und Materialkreisläufen (Cradle to Cradle). So werden beispielsweise bei der Produktion im Presswerk anfallende Metallverschnitte einem automatischen Sortierprozess zugeführt, um Stahl- und Aluminiumverschnitte voneinander zu separieren. Danach können sie mit dem Ziel der Ressourcenschonung erneut verwendet werden.

## Kohlendioxid als Rohstoff

In der Nutzungsphase betrachten wir nicht nur den Fahrbetrieb, sondern auch die Herstellung der Kraftstoffe. Deshalb arbeitet Audi daran, die im Fahrbetrieb entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Umgebungsluft zu filtern und für die Herstellung von synthetischen Kraftstoffen zu verwenden. Das Unternehmen Climeworks hat ein solches Verfahren entwickelt. 80 Prozent der CO<sub>2</sub>-Moleküle, die durch die Anlage der Züricher Firma strömen, lassen sich mit Zellstoffgranulat als Trägermaterial aus der Luft herausfiltern. Alle übrigen Luftpartikel können das Material ungehindert passieren. Ist das Filtermaterial vollständig beladen, wird das CO<sub>2</sub> durch kurzzeitiges Erhitzen des Granulats gelöst und aufbereitet. Audi beteiligt sich an diesem Projekt, das ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einer CO<sub>2</sub>-neutralen Mobilität werden könnte, und verfolgt dabei ein spezielles Interesse: Das durch den Vorgang aus der Atmosphäre entnommene Kohlendioxid eignet sich als Rohstoff für viele industrielle Anwendungen, wie zum Beispiel die Herstellung von Kunststoffen oder die Gewinnung von Audi e-gas und weiteren e-fuels.



Die sunfire-Anlage in Dresden erzeugt Audi e-diesel aus Kohlendioxid, Wasser und Ökostrom.

## Recycling weiterdenken

Audi geht verantwortungsvoll mit natürlichen Ressourcen um und möchte deshalb Materialkreisläufe mithilfe von Recycling schließen. In den Fahrzeugen kommen zielgerichtet Leichtbauwerkstoffe wie Aluminium oder Verbundwerkstoffe zum Einsatz. Sie senken aufgrund ihres geringen Gewichts zwar die Fahrzeugemissionen, sind in der Herstellung aber relativ energieintensiv. Werden die Werkstoffe jedoch sortenrein getrennt, können sie einfacher zurückgewonnen und wiederverwendet werden – und senken so den Energiebedarf.

Beim Aluminium wird die sortenreine Trennung durch den Einsatz verschiedener Knet- und Gusslegierungen erschwert. Um aus Aluminiumschrottfractionen wieder hochwertige Werkstoffe für den Karosseriebau herzustellen, hat Audi das Projekt Aleol Aluminium End of Life ins Leben gerufen. Ziel ist die Entwicklung einer Recyclingprozesskette, anhand derer unter anderem die Leistungsfähigkeit modernster Sortiertechniken erprobt wird. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden für ein zukünftig effizientes Recycling in die Entwicklung neuer Legierungen und somit wieder in die Herstellung von Bauteilen für die Produktion einfließen.

Die Verwendung von carbonfaserverstärkten Kunststoffen (CFK) stellt die neueste Entwicklung im automobilen Leichtbau dar, da sie neben ihrem geringen Gewicht eine hohe Formstabilität bieten. Ihre Herstellung ist allerdings mit einem hohen Energiebedarf verbunden. Da es derzeit keine etablierten Recyclingkonzepte für Carbonfasern gibt, arbeitet Audi gemeinsam mit wissenschaftlichen Instituten und Industriepartnern im Forschungsprojekt „MAI Recycling“ an der Entwicklung ressourceneffizienter CFK-Recyclingverfahren.

## Umweltschonende Logistik

Beim Transport von Bauteilen und Automobilen baut Audi auf eine nachhaltige Logistik und verbessert kontinuierlich die Prozesse, um Energie und Ressourcen effizient einzusetzen. Wo immer möglich, setzt Audi auf Verkehrsmittel mit geringen CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Konzernweit werden mehr als 60 Prozent der ausgelieferten Automobile per Güterzug transportiert. Bei Modellen aus Ingolstadt und Neckarsulm sind es bereits mehr als 70 Prozent; etwa die Hälfte davon wird in Zügen transportiert, die mit regenerativ erzeugtem Strom fahren. Bei Materialtransporten auf der Straße setzt Audi auf den sogenannten Lkw Quick-Check-in, der eine intelligente Steuerung der Anlieferung ermöglicht und so die Effizienz steigert.

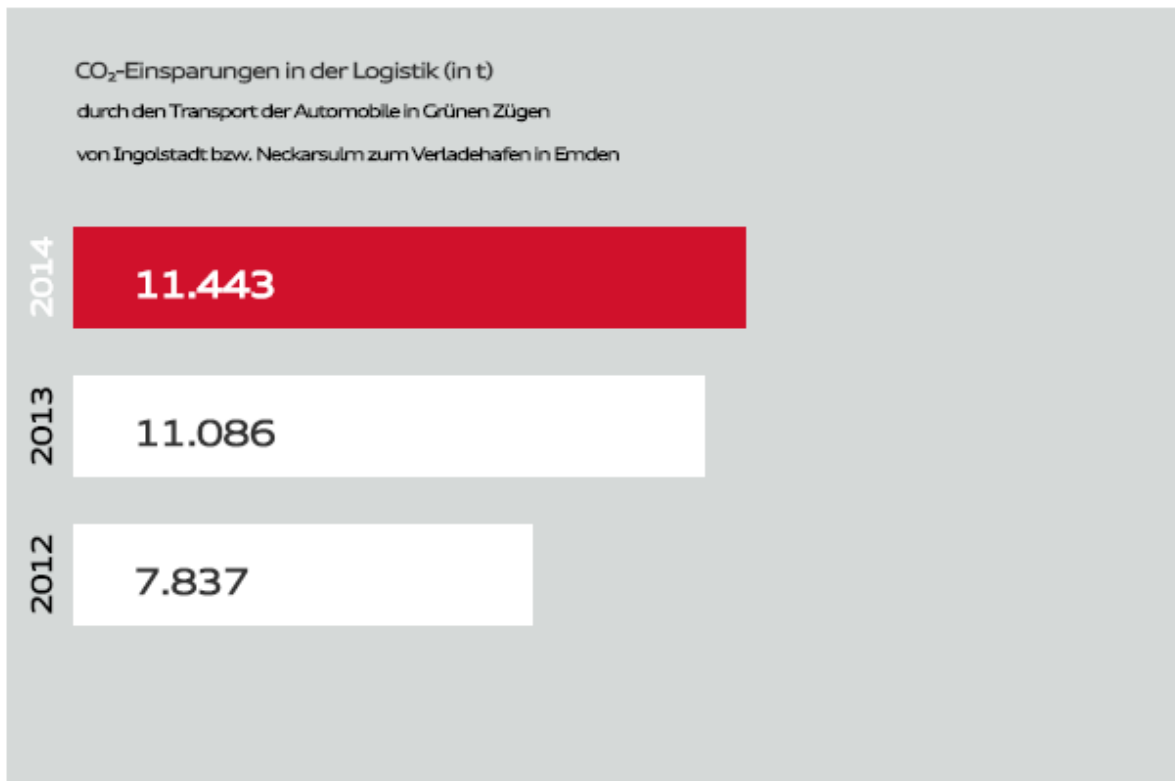
## CO<sub>2</sub>-neutraler Transport

Audi war im Jahr 2010 das erste Unternehmen, das auf den CO<sub>2</sub>-neutralen Schienentransport Eco Plus des Dienstleisters DB Schenker setzte, die sogenannten Grünen Züge. Für das Angebot, das für Transporte innerhalb Deutschlands gilt, kauft die Deutsche Bahn Strom aus regenerativen Quellen zusätzlich ein. Die benötigte Strommenge ermittelt der Logistikanbieter im Vorfeld, abhängig von der Strecke und den zu transportierenden Gütern. Der TÜV hat die CO<sub>2</sub>-Neutralität von Eco Plus geprüft und bestätigt, dass die eingespeiste „grüne“ Energie zu 100 Prozent für Automobiltransporte von Audi verwendet wird.



Mit dem CO<sub>2</sub>-freien Zug setzt Audi auch in der Logistik auf Nachhaltigkeit.

Seit 2010 fahren die Grünen Züge zwischen Ingolstadt und dem Verladehafen in Emden. Auf diese Weise verringerte das Unternehmen allein im Jahr 2014 den Ausstoß von CO<sub>2</sub> um insgesamt 7.517 Tonnen. Seit 2012 verkehren die Grünen Züge auch auf der Strecke zwischen Neckarsulm und Emden. Hier konnte Audi im Jahr 2014 CO<sub>2</sub>-Emissionen in Höhe von 3.926 Tonnen einsparen.





## Komplexität in der Logistik beherrschen

Die Transportlogistik bei Audi wird immer komplexer – unter anderem bedingt durch die höhere Modellvielfalt, heterogene Transportwege und knappe Flächen für Ladetätigkeiten und Lagerung. In der Lkw-Logistik arbeitet Audi seit 2013 mit einer intelligenten Steuerung, dem Lkw Quick-Check-in. Mithilfe des sogenannten Geofencings werden Transporte auf ihrer Anfahrt zu einem Audi Werk per GPS geortet und von der Audi Leitzentrale automatisch gesteuert. Das System kann Abweichungen zum Fahrplan selbstständig erfassen, Zeitpläne flexibel anpassen und das gelieferte Material automatisch vereinnahmen. Dadurch reduzieren sich der Administrationsaufwand und die Durchlaufzeit pro Lkw im Unternehmen deutlich, und die Fahrzeuge können effizienter eingesetzt werden. Das wiederum senkt das Verkehrsaufkommen und die Umweltbelastung.

## Bahn frei für Plug-in-Hybridtechnik

Im Werk Ingolstadt plant Audi ab November 2015 zwei moderne Plug-in-Hybridlokomotiven einzusetzen und die Plug-in-Technologie so aus dem Produktbereich auf einen Transportprozess zu übertragen. Die Technologie macht es möglich, die Elektromotoren der Loks an der Steckdose aufzuladen und so mit Strom aus regenerativen Quellen zu versorgen. Damit tragen die Plug-in-Hybridloks dazu bei, Ressourcen zu schonen, Emissionen zu senken und die Produktion Schritt für Schritt CO<sub>2</sub>-neutral zu gestalten.

Derzeit fahren an dem Produktionsstandort Ingolstadt drei mit Dieseltechnik betriebene Rangierlokomotiven, die 17 Ladestellen im Werk, sieben Ladestellen im Güterverkehrszentrum sowie das Containerterminal mit Material versorgen. Mit dem Austausch der Lokomotiven ist es laut Herstellerangaben möglich, die CO<sub>2</sub>-Emissionen um bis zu 35 Prozent zu reduzieren – dank verringertem Dieserverbrauch und dem teilweise elektrischen Betrieb. Gesundheitsschädliche Stickoxide lassen sich um etwa 50 Prozent senken, Feinstaub um etwa 80 Prozent.

Das Umweltziel „Umstellung der Werkeisenbahn auf nachhaltigen Betrieb“ ist fester Bestandteil des bei Audi etablierten Umweltmanagementsystems EMAS der Europäischen Union. Über den Umsetzungsgrad des Projekts gibt die Umwelterklärung Ingolstadt regelmäßig Auskunft.

## Engagement für die Umwelt

Über die Grenzen seiner Geschäftstätigkeit hinaus übernimmt Audi Verantwortung für die Umwelt. Viele Maßnahmen bündelt das Unternehmen in der Audi Stiftung für Umwelt. Ziel ist es, Projekte im Natur- und Umweltschutz zu unterstützen sowie Wissenschaft und Forschung zu fördern.

Die gemeinnützige Audi Stiftung für Umwelt GmbH ist ein wichtiger Teil des umweltpolitischen Engagements von Audi. Die Stiftung, die im Jahr 2009 ins Leben gerufen wurde, finanziert Projekte über Spenden sowie über Zinserträge aus der Anlage des Stammkapitals. Das von der AUDI AG eingesetzte Stammkapital beträgt fünf Millionen Euro.

## Eichenwald als CO<sub>2</sub>-Speicher

Bereits seit 2009 finanziert die Audi Stiftung für Umwelt die wissenschaftliche Begleitung des internationalen Forschungsprojekts Eichenwald. Dieser Langzeitgroßversuch ist auf 100 Jahre angelegt. Die Leitung liegt beim Lehrstuhl Waldwachstumskunde der Technischen Universität München. Die Wissenschaftler untersuchen die optimalen Bedingungen für das Wachstum von Bäumen und für das Entstehen von Biodiversität.

Wälder nehmen CO<sub>2</sub> aus der Luft auf, speichern den Kohlenstoff in ihrer Biomasse und entlasten dadurch die Atmosphäre. Eichen tragen mit ihrer hohen Speicherkapazität wesentlich dazu bei: Ein Hektar Wald mit 110-jährigen Eichen speichert das Äquivalent von fast 490 Tonnen Kohlendioxid. Zudem sind sie besonders widerstandsfähig, was die veränderten Anforderungen des künftigen Klimas angeht.



Etwa 100.000 Stieleichen wurden im Rahmen des internationalen Forschungsprojekts Eichenwald seit 2008 gepflanzt.

2008 richteten die Projektteilnehmer die erste Versuchsfläche in der Nähe des Unternehmenssitzes in Ingolstadt ein und pflanzten rund 36.000 Stieleichen. In den Folgejahren sind Tausende Bäume hinzugekommen, unter anderem bei Neckarsulm und an den internationalen Standorten Győr in Ungarn und Sant'Agata Bolognese in Italien. Anfang 2012 pflanzten die Forscher unweit des belgischen Standortes Brüssel auf einer neuen Versuchsfläche 10.000 Eichensetzlinge. Im September 2014 kamen weitere Bäume auf einer neuen Versuchsfläche im mexikanischen Hochland hinzu. An dem Projekt Eichenwald sind zahlreiche Kooperationspartner beteiligt. Mittlerweile wurden rund 100.000 Bäume gepflanzt.

## Award für wissenschaftlichen Nachwuchs

Im Januar 2015 hat die Audi Umweltstiftung zum vierten Mal junge Wissenschaftler mit dem Sustainable Resource Management (SRM) Award geehrt. Der Preis wird im gleichnamigen Masterstudiengang an der Technischen Universität München verliehen. So fördert die Stiftung Nachwuchsforscher, die mit ihrer Abschlussarbeit zu einem nachhaltigen Zusammenspiel zwischen Mensch, Natur und Technik beitragen.

Die Jury zeichnete dieses Mal zwei Arbeiten aus: Die eine behandelt die Trinkwasserversorgung in natürlich oder strukturell unterversorgten Haushalten am Beispiel Kenia und hat eine wertvolle Datenbasis geschaffen, um unterversorgten Gebieten Zugang zu sauberem, bezahlbarem Trinkwasser zu gewährleisten. Sogenannte Wasserkioske stellen beispielsweise eine realistische Alternative für die kenianische Trinkwasserversorgung dar. Die zweite Abschlussarbeit geht der Frage nach, wie sich die Effektivität von Ernährungshilfeprojekten stringenter und aussagekräftiger messen lässt. Die Forschungsergebnisse bilden Status quo, Problemfelder und mögliche Lösungsansätze umfassend ab. Damit ist eine Grundlage geschaffen, um Hilfsprojekte in Entwicklungsländern noch besser zu evaluieren und wirkungsvoller zu gestalten.

## Artenvielfalt erhalten und fördern

Internationale Anerkennung erhielt das von der Audi Umweltstiftung geförderte Umweltzentrum „Klassenzimmer Natur“ in Breitengüßbach: Im März 2013 wurde es als [offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt](#) ausgezeichnet. Es ist ihr Anspruch, den weltweiten Rückgang der biologischen Vielfalt aufzuhalten. Deshalb zeichnet die UN Projekte aus, die sich für den Erhalt dieser Vielfalt einsetzen – wie das „Klassenzimmer Natur“. Das Zentrum macht auf 125 Hektar die einheimische Natur- und Artenvielfalt erlebbar und setzt konkrete Schutzmaßnahmen um. Beispielsweise gibt es seit 2013 ein sicheres Quartier für Fledermäuse, errichtet in ehemaligen Bunkeranlagen und Biotopbäumen. 2014 hat die Audi Stiftung das Umweltzentrum offiziell an die Projektpartner übergeben. Die Initiative Artenschutz in Franken, die Gemeinde Breitengüßbach sowie die Entwicklungsgesellschaft Breitengüßbach planen, ihr Engagement in den kommenden Jahren auszubauen.



„Klassenzimmer Natur“ öffnet sich den Besuchern.

## | Pakt für die Umwelt in Bayern

Audi setzt im Interesse einer nachhaltigen Entwicklung auf die Kooperation von Staat und Wirtschaft. 1995 haben der Freistaat Bayern und Vertreter der bayerischen Wirtschaft erstmals den Umweltpakt Bayern geschlossen. Die freiwillige Vereinbarung gilt für jeweils fünf Jahre. Audi ist dem Abkommen als eines der ersten Unternehmen beigetreten und verpflichtet sich darin, Ressourcen einzusparen, umweltschonende Technologien anzuwenden sowie ein umweltverträgliches Wirtschaftswachstum zu erreichen. Die Mitglieder des Umweltpakts haben darüber hinaus Arbeitsforen gegründet, in denen wichtige Themen des Umweltschutzes diskutiert werden mit dem Ziel, Politiker zu beraten. Audi ist in verschiedenen Diskussionsrunden vertreten, beispielsweise zu den Themen „Integrierte Produktpolitik und Ressourceneffizienz“ sowie „Managementsysteme“.

# Mitarbeiter

## Grundlage unseres Erfolgs

### „Flexibilisierung und modernes Arbeiten, ja – aber fair und geregelt!“

Peter Mosch,  
Gesamtbetriebsratsvorsitzender der  
AUDI AG, zu unternehmerischer  
Verantwortung und einer modernen  
Arbeitswelt



**Corporate Responsibility lehrt uns, dass sich soziale und ökologische Verantwortung und wirtschaftlicher Erfolg nicht trennen lassen. Das Engagement von Audi für seine Mitarbeiter trägt also dazu bei, den Konzern ökonomisch zu stärken. Wozu braucht es da eigentlich einen Betriebsrat?**

Ohne Betriebsrat gibt es keine Mitbestimmung im Unternehmen. Und ohne Mitbestimmung keinen Erfolg. So einfach ist das. Denn sind die Beschäftigten zufrieden und ihre Interessen vertreten, sind hochwertige Produkte das Resultat. Das ist das kleine Einmaleins der Unternehmensstrategie. Zudem wissen wir durch unsere aktive Betriebsratsarbeit, wo bei den Kollegen der Schuh drückt. Und das sprechen wir gegenüber dem Unternehmen offen an.

#### **Und wo liegen die Druckpunkte heute?**

Ganz oben auf der Agenda steht die Wertschätzung der Kolleginnen und Kollegen. Deshalb setzen wir uns für eine verbesserte Unternehmenskultur sowie ein neues Führungsleitbild ein. Mittlerweile gibt es Arbeitsgruppen, die sich aus Unternehmensvertretern und Betriebsräten zusammensetzen und an diesen Themen weiter feilen.

**Die Arbeitnehmersvertretung von Audi ging aus den Betriebsratswahlen im März 2014 gestärkt hervor und richtete Fachausschüsse und Kommissionen ein. Welche Themen kamen neu hinzu?**

Neben den bestehenden Ausschüssen und Kommissionen, wie Entgeltgestaltung, Personal- oder Kompetenzentwicklung, beschäftigen wir uns in einer neu gegründeten Kommission stärker mit dem Thema „Teamarbeit“. Zudem reagieren wir auf die fortschreitende Digitalisierung der Produktion. Der Fachausschuss „Industrie 4.0“ tritt zukünftig dafür ein, mit neuen technologischen Möglichkeiten das Arbeitsleben zu erleichtern und die Beschäftigung flexibler zu gestalten. Dabei achten wir als Betriebsrat besonders darauf, dass die Menschen auch künftig die Systeme und Maschinen steuern und nicht umgekehrt.

### **Was kann die Arbeitnehmervertretung dazu beitragen, dass die Modernisierung der Arbeit zu einer Erfolgsgeschichte wird?**

Sehr viel. Bereits 2013 stießen wir wichtige Themen der Zukunft an. Über offene Plattformen, unsere World Cafés, holten wir die Belegschaft gleich ins Boot. Dabei wurde allen klar: Die moderne Arbeitswelt bei Audi steht auf mehreren Säulen. Auf Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, auf vorbildlicher Führung sowie auf Vertrauen und Wertschätzung.

Um diese Säulen kontinuierlich auszubauen, arbeiten wir mit dem Personal- und Sozialwesen zusammen und reden zum Beispiel über neue Möglichkeiten der Arbeitszeitregelung. Wir untersuchen hierbei, wie wir die Bedürfnisse der Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen besser berücksichtigen können, und versuchen, den Begriff „Mobiles Arbeiten“ mit Leben zu füllen.

### **Audi investiert umfangreich in deutsche und internationale Standorte. Was bedeutet das für die Arbeitnehmer?**

Das bedeutet auf der einen Seite, dass die deutschen Standorte auch zukünftig weiter wachsen. Das sichert die Beschäftigung. Auf der anderen Seite bedeutet es aber auch, dass unsere Kolleginnen und Kollegen zunehmend im Ausland arbeiten. Daher setzt sich der Audi Betriebsrat für faire Rahmenbedingungen ein, damit Auslandseinsätze weiterhin attraktiv bleiben. Denn egal wo auf der Welt die Audianer auch arbeiten, die Arbeitsbedingungen müssen einfach stimmen. Hierfür richteten wir eigens die Kommission „Internationaler Personaleinsatz“ ein. Denn wir wollen, dass jeder Audianer, der im Ausland eingesetzt ist, dort seine persönliche und berufliche Erfolgsstory ungehindert fortsetzen kann.



## Grundlage unseres Erfolgs

Um das strategische Unternehmensziel „Audi – die Premiummarke“ zu verwirklichen, braucht Audi hochmotivierte Nachwuchskräfte. Mit dem Ziel, weltweit ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, unterstützt das Unternehmen gemeinsam mit dem Betriebsrat seine Mitarbeiter dabei, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln.

### Erfolgsfaktor Mitarbeiter

Die Strategie des Personal- und Sozialwesens leitet sich von der Unternehmensstrategie ab und stellt die Beschäftigten konsequent in den Mittelpunkt. Ihr Können, ihr Engagement und ihre Ideen sind in einem harten Wettbewerbsumfeld wie der Automobilindustrie entscheidende Erfolgsfaktoren. In unserem weltweit tätigen Konzern ist die Arbeit in interdisziplinären und interkulturellen Teams alltäglich. Daher stärken wir konsequent die Kompetenzen unserer Mitarbeiter und Führungskräfte. Die Schwerpunkte der Personalstrategie sind:

- **Kompetenzen stärken:** Wir sind bestrebt, international die besten Talente zu gewinnen. Gleichzeitig zeigen wir unseren Mitarbeitern zielgerichtete Entwicklungswege auf und unterstützen sie dabei, Kompetenzen aufzubauen, die sie künftig brauchen werden. Unsere Führungskräfte unterstützen wir dabei, frühzeitig ihre Nachfolge zu regeln.
- **Arbeit attraktiv und flexibel gestalten:** Wir fördern und erhalten die individuelle Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter. Mit zukunftsorientierten Arbeitsformen werden wir den Bedürfnissen unserer Belegschaft in verschiedenen Lebensphasen gerecht. Leistung und Engagement erkennen wir an und honorieren sie angemessen. Zugleich ist es unser Anspruch, Beschäftigung zu sichern.
- **Verantwortung fördern:** Wir führen verantwortungsvoll und arbeiten vertrauensvoll zusammen. Faire Sozialpartnerschaften haben für uns einen hohen Stellenwert. Unsere gesellschaftliche Verantwortung nehmen wir ernst und handeln entsprechend.
- **Zukunftsfähigkeit sichern:** Wir bereiten uns frühzeitig auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Trends vor und setzen Akzente als Arbeitgeber. Mit Aus- und Weiterbildungsangeboten rüsten wir uns für neue technologische Entwicklungen und stärken unsere Innovationskraft. Die körperliche und psychische Gesundheit unserer Mitarbeiter unterstützen wir mit innovativen Programmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Veränderungen stehen wir offen gegenüber und gestalten sie gemeinsam.

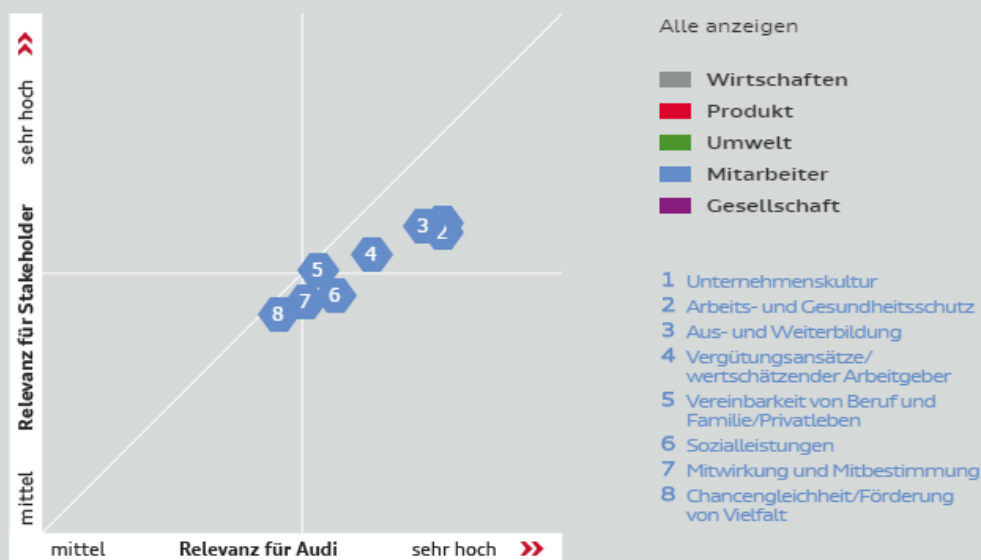
### Auf dem Weg zum Global Player

Als ein Unternehmen, das im weltweiten Wettbewerb erfolgreich ist und auch künftig sein will, stellt sich Audi zunehmend international auf. Um Menschen und Märkte zu verstehen, trainieren wir zum Beispiel die interkulturelle Kompetenz unserer Mitarbeiter, bieten Sprachunterricht an und fördern den Austausch zwischen Mitarbeitern im In- und Ausland. Auch bei den Ausbildungsangeboten treiben wir die Internationalisierung voran. Auszubildende an Standorten in Ungarn, Mexiko oder Belgien lernen nach dem deutschen Erfolgsmodell „duale Ausbildung“, also der parallelen Ausbildung in einem Unternehmen und an einer staatlichen Berufsschule.



## Wesentliche Themen

Seit 2012 hat Audi die Wesentlichkeitsanalyse stetig weiterentwickelt und dabei auch Mitarbeiterthemen bewertet. Der Aspekt „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ gewann gegenüber 2012 an Bedeutung. Weiterhin besonders hohe Relevanz haben die Themen „Unternehmenskultur“ sowie „Aus- und Weiterbildung“.



*„Gerade Mitarbeiter wissen oftmals sehr genau, wo im unternehmerischen Alltag potenzielle Risiken lauern. Unternehmen sind gut beraten, dieses interne Wissen zugänglich zu machen und zu nutzen.“*

Prof. Dr. Nick Lin-Hi, Universität Mannheim

## Vertrauen und wertschätzen

Um kompetente und engagierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden, bieten wir attraktive und faire Arbeitsbedingungen. Neben einer guten Bezahlung kommen beispielsweise auch individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, flexible Arbeitsformen und Betreuungsangebote für Familien hinzu. Das Qualitätsversprechen der Marke Audi gilt weltweit. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, brauchen wir international die besten Mitarbeiter.

## Beste Bewertungen

Im Rahmen der Audi Strategie ist es unser Ziel, weltweit ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Dass uns das gelingt, belegen zahlreiche Auszeichnungen und Spitzenplätze in Rankings. Audi erreichte innerhalb der Zielgruppe der Ingenieure im Young Professional Barometer 2014 des Beratungsunternehmens Universum den ersten Platz. Befragt wurden junge Berufstätige mit maximal acht Jahren Berufserfahrung zu ihren Wunscharbeitgebern und Karriereplänen. Auch junge berufstätige Wirtschaftswissenschaftler wählten Audi auf Platz eins. In der durch die Digitalisierung immer wichtiger werdenden Zielgruppe der Informatiker belegte Audi den zweiten Rang. Bei den Naturwissenschaftlern machte Audi einen großen Sprung um 14 Plätze nach vorn und kam erstmals unter die ersten 20.

Im Arbeitgeberranking 2014 des Beratungsunternehmens Universum erreichte Audi unter Studierenden Platz eins. Für angehende Wirtschaftswissenschaftler und Ingenieure ist Audi erneut der attraktivste Arbeitgeber Deutschlands. Auch bei angehenden Informatikern werden Automobilhersteller immer beliebter, sie wählten Audi auf Platz vier.

Bei der Attraktivitätsbefragung „Bester Arbeitgeber 2014“ des Nachrichtenmagazins FOCUS und des Karrierenetzwerks XING errang Audi sowohl den Gesamtsieg als auch den ersten Platz im Bereich „Automobil/Großunternehmen“. Befragt wurden 19.000 Arbeitnehmer von 2.000 Unternehmen aus 22 Branchen.



Audi ist in Europa als Arbeitgeber beliebter denn je.

Auch international gehören Gesellschaften des Audi Konzerns zu den Toparbeitgebern:

- Bereits zum sechsten Mal in Folge ist die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. im Jahr 2014 Ungarns attraktivstes Unternehmen. Das geht aus einer Umfrage der Unternehmensberatung AON Hewitt und der internationalen Studentenorganisation AIESEC hervor.
- Rund 9.000 Young Professionals sowie eine Expertenjury aus Unternehmenschefs, Hochschulprofessoren und Vertretern von Behörden, Verbänden, Beraterfirmen und Medien wählten AUDI BRUSSELS S.A./N.V. erstmals zum „Employer of the Year 2013“ in Belgien. Die Internetplattform Vacature Références, die Personalberatungsagentur Acerta sowie die Vlerick Business School in Brüssel haben die Befragungen gemeinsam durchgeführt. Mit der Auszeichnung „HR Ambassador of the Year“ hat Audi Brussels 2014 außerdem einen Preis für ihre Personalarbeit und ihre gute Entwicklung im Bereich Human Resources gewonnen. Die Auszeichnung wird jährlich durch das belgische Netzwerk „D.E.N.K.-HR“ vergeben, die Expertenjury setzt sich aus Vertretern von Verbänden, Hochschulen und Fachzeitschriften zusammen.
- Beim Arbeitgeberranking der Stiftung Emblema erreichte Automobili Lamborghini den ersten Platz. Hochschulabsolventen wählten die Audi Tochter zum „Best Employer of Choice“ im Jahr 2014. Darüber hinaus zeichnete das Top Employers Institute Lamborghini als „Top Employer Italia 2014“ aus.



Audi Tochterunternehmen Lamborghini ist „Employer of Choice“ 2014.

### **Das bieten wir unseren Mitarbeitern**

- Sichere Arbeitsplätze
- Interessante Aufgaben
- Individuelle Personalentwicklung
- Zielgerichtete Weiterbildungsangebote
- Attraktive Sozialleistungen
- Leistungsgerechte Bezahlung
- Ein innovatives Arbeitsumfeld

## **Mitarbeiterfeedback einbeziehen**

Die Ergebnisse unserer regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen bestätigen unseren strategischen Ansatz. 2014 nutzten knapp 45.000 Mitarbeiter der AUDI AG, also 88 Prozent der Belegschaft, das Stimmungsbarometer und äußerten sich anonym beispielsweise zum Beitrag der Organisationseinheit zur Unternehmensstrategie, zur Zusammenarbeit mit Kollegen und Vorgesetzten oder dazu, wie gut sie sich über aktuelle Entwicklungen bei Audi informiert fühlen. Die Ergebnisse belegen eine hohe Zufriedenheit der Beschäftigten. So stimmten auch diesmal 95 Prozent der Befragten der Aussage „Ich arbeite gern bei Audi“ voll und ganz bzw. weitgehend zu.

Zugleich dient das Stimmungsbarometer als Impuls, um Veränderungsprozesse anzustoßen. Die Vorgesetzten stellen die Ergebnisse in den Organisationseinheiten vor und diskutieren mit den Mitarbeitern daraus resultierende mögliche Maßnahmen.

## **Fördern und entwickeln**

Die zunehmende Digitalisierung und die technische Komplexität der Fahrzeuge stellen besondere Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Sie hat für Audi einen hohen Stellenwert. Dabei verfolgt das Unternehmen einen ganzheitlichen Ansatz und investiert sowohl in die fachliche als auch in die überfachliche Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter auf allen Ebenen.

Im Fokus der überfachlichen Entwicklung steht die Stärkung von Sozial- und Selbstlernkompetenzen. Im Rahmen seiner Corporate-Responsibility-Strategie schult Audi seine Mitarbeiter zudem zu Nachhaltigkeitsthemen.

## **Theorie und Praxis verbinden**

Audi bildet derzeit in 22 Berufen nach dem dualen System aus. Dabei legt das Unternehmen großen Wert darauf, die Berufsausbildung kontinuierlich weiterzuentwickeln und an neue Herausforderungen anzupassen. So lernen die angehenden Kfz-Mechatroniker mit Hochvolttechnik umzugehen. Außerdem hat Audi das Berufsbild des Karosserie- und



Fahrzeugbauers stärker in Richtung Leichtbau weiterentwickelt sowie den Ausbildungsplan der Kaufleute für Büromanagement umfassend modernisiert.

Parallel zu ihrer Ausbildung zum (Kfz-)Mechatroniker, Elektroniker oder Werkzeugmechaniker bietet Audi Berufsanfängern an, die Fachhochschulreife zu erwerben. Im Zuge der Internationalisierung ermöglicht Audi seinen Auszubildenden und denen anderer Konzernunternehmen, drei Monate an einem Standort im europäischen Ausland zu arbeiten. 2014 nahmen 33 junge Menschen dieses Angebot wahr.

Weltweit beschäftigte der Audi Konzern Ende 2014 2.647 Auszubildende (2.421 im Jahresdurchschnitt), davon nahmen 178 an einer „dualen Berufsausbildung mit Fachhochschulreife“ teil. An den deutschen Standorten Ingolstadt und Neckarsulm begannen 2014 insgesamt 766 junge Menschen ihre Ausbildung bei der AUDI AG. Der Anteil weiblicher Auszubildender lag Ende 2014 bei 26,9 Prozent, das sind rund zwei Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Mit Programmen, die speziell auf junge Frauen zugeschnitten sind, motiviert Audi Schülerinnen, technische und naturwissenschaftliche Berufe zu wählen. Junge Frauen nehmen zum Beispiel den „Girls' Day“, das „Forscherinnen-Camp“ und das „Mädchen-für-Technik-Camp“ gut an.

**2.421** Auszubildende weltweit im Audi Konzern im Jahr 2014



An den deutschen Standorten Ingolstadt und Neckarsulm begannen 2014 insgesamt 766 junge Menschen ihre Ausbildung bei der AUDI AG.

## Ingenieurnachwuchs im Visier

Um geeigneten Ingenieurnachwuchs zu gewinnen, bietet Audi in Ingolstadt das Programm „Studium und Erfahrung in der Praxis“, kurz StEP, an und am Standort Neckarsulm das Studium an der Dualen Hochschule in Baden-Württemberg (DHBW). Die drei- bis fünfjährige Ausbildung verbindet praxisorientiertes Lernen bei Audi mit einem Studium. An der DHBW erlangen die Studenten zum Beispiel einen Bachelor in Ingenieurwissenschaften, in Ingolstadt haben sie zusätzlich zum Bachelor in Ingenieurwissenschaften noch eine Berufsausbildung abgeschlossen. Ende 2014 nahmen 140 technikbegeisterte junge Menschen am StEP-Programm und 62 am Studium an der DHBW teil. Pro Ausbildungsjahr werden 24 StEP-Studenten sowie 17 DHBW-Studenten eingestellt.

## Duale Ausbildung weltweit

Der Erfolg des dualen Ausbildungssystems in Deutschland hat Audi dazu bewogen, dieses Modell an zahlreichen internationalen Standorten einzuführen. Dabei haben wir die bestehenden Rahmenbedingungen vor Ort berücksichtigt.

**1.500** Schulungen pro Jahr im Trainingscenter Mexiko



Ein Erfolgsrezept: das duale Ausbildungssystem



## **Ungarn**

Bei Audi Hungaria haben in den vergangenen 13 Jahren bereits mehr als 1.400 junge Menschen eine Berufsausbildung mit hohem Praxisanteil absolviert. Seit 2011 ist dieses Modell offiziell als „duale Ausbildung“ anerkannt. Das Werk in Győr ist damit eines der größten Ausbildungsunternehmen in Ungarn und Vorbild für viele andere ungarische Betriebe. Mittlerweile bildet Audi Hungaria in elf technischen Berufen dual aus. Auf dem Programm stehen dabei modernste Fertigungstechnologien. Für ihr Engagement bei der praxisorientierten Ausbildung erhielt die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. 2014 den [Berufsausbildungspreis](#) der Deutsch-Ungarischen Industrie- und Handelskammer. Darüber hinaus engagiert sich Audi Hungaria mit verschiedenen Programmen für den Nachwuchs, zum Beispiel mit „Audi Adventure“ für Praktikanten oder dem „Campus for Excellence“ für Trainees.

## **Belgien**

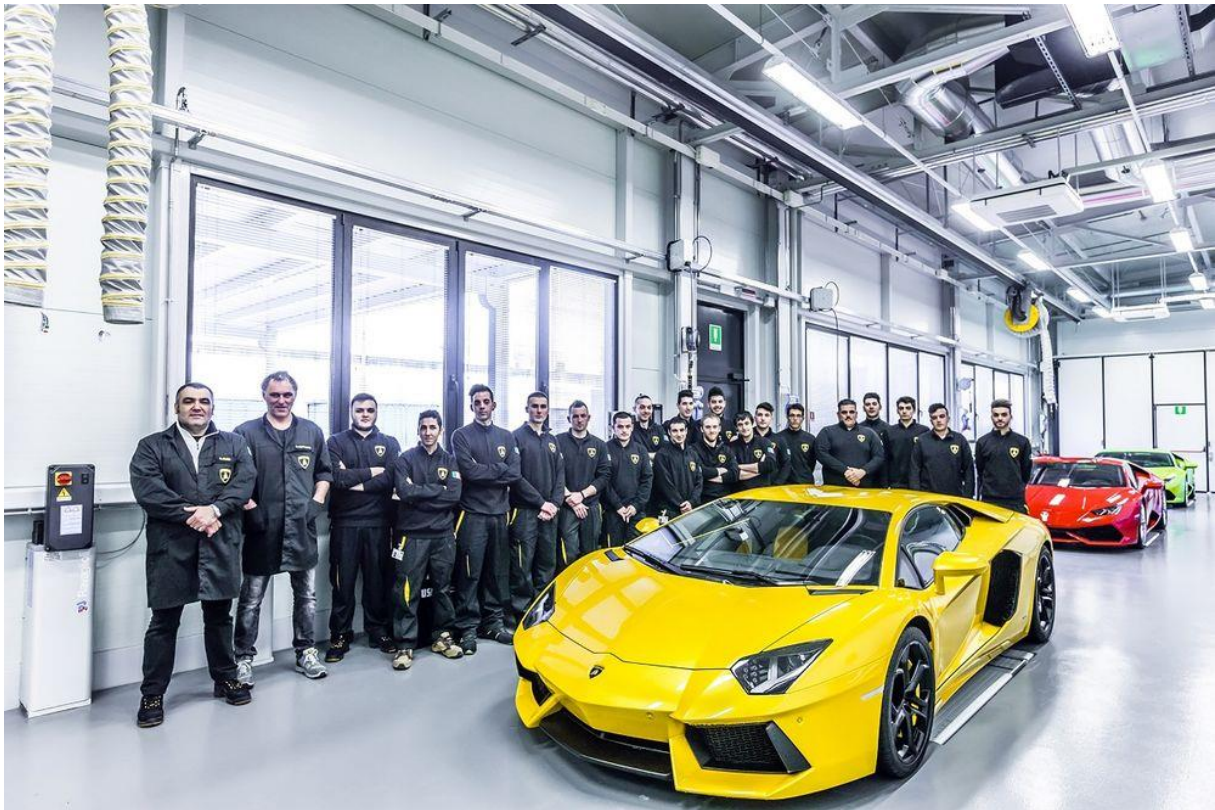
Am Audi Standort Brüssel startete 2012 das Pilotprojekt duale Berufsausbildung nach deutschem Vorbild. Nach zwei Jahren und 600 Unterrichtsstunden im Brüsseler Werk haben elf Auszubildende ihre Fachprüfung erfolgreich bestanden. Vier der elf Absolventen beginnen bei Audi Brüssel als Anlagentechniker, sechs weitere werden sich in einem dritten Ausbildungsjahr zum Instandhalter weiterqualifizieren. In dieser Ausbildungsphase liegt der Praxisanteil bei 95 Prozent. Ein weiterer Absolvent nimmt ein Studium der Informationstechnologie auf. Er steht über das Ausbildungsprogramm „Dual Connect“ weiter mit Audi Brussels in Verbindung.

## **Mexiko**

Im Oktober 2014 wurde das neue Trainingscenter in San José Chiapa eröffnet. Pro Jahr werden hier 80 Auszubildende von Audi México ihre duale Ausbildung nach deutschem Vorbild durchlaufen. Fünf Berufe stehen dabei zur Auswahl: Mechatroniker, Kfz-Mechatroniker, Werkzeugmechaniker, Karosseriebaumechaniker und Fertigungsmechaniker. Künftig finden in dem 20.000 Quadratmeter großen Gebäude jährlich mehr als 1.500 Schulungen für Mitarbeiter und Auszubildende statt. Ziel ist es, sie fachgerecht nach dem Audi Produktionssystem zu schulen und für den Produktionsstart des neuen Audi Q5 fit zu machen.

## **Italien**

Im Oktober 2014 startete der erste duale Ausbildungsjahrgang bei Ducati und Lamborghini in Italien – 41 junge Italiener erlernen den Beruf des CNC-Mechanikers oder des Motorrad- bzw. Kfz-Mechatronikers. Nach deutschem Vorbild lernen und arbeiten sie zwei Jahre lang im dualen System. Neben berufsbezogenen Inhalten ist auch zusätzlicher Fachunterricht vorgesehen, wie zum Beispiel in technischem Englisch. Am Ende des Programms können die Auszubildenden die Hochschulreife erlangen.



Ducati und Lamborghini bauen einen neuen Ausbildungsprozess nach deutschem Vorbild in Italien auf.

## Verantwortung fördern

Um die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung unserer Auszubildenden weiter zu fördern, haben wir das Thema Nachhaltigkeit in der Berufsausbildung ausgebaut. So setzen sich die Auszubildenden in Gruppenarbeit mit den Kernthemen Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft auseinander. Dabei lernen sie, umwelt- und sozialverträgliche Aspekte in ihren Arbeitsalltag zu integrieren, und entwickeln im Austausch mit anderen eigene Ideen.

## Gegen das Vergessen

Um auch künftige Generationen für den Umgang mit der NS-Vergangenheit zu sensibilisieren und ihr politisches Bewusstsein zu schärfen, hat Audi 2014 das Projekt „NieWieder“ initiiert. Zum Programm gehören überfachliche Maßnahmen und Veranstaltungen für interessierte Auszubildende, wie zum Beispiel Lesungen. So hatte Audi den Zeitzeugen Sally Perel eingeladen, dessen Erfahrung im Nationalsozialismus die Vorlage für den Film „Hitlerjunge Salomon“ lieferte. Audi hat außerdem eine Studie zum Thema „Kriegswirtschaft und Arbeitseinsatz bei der Auto Union AG Chemnitz im Zweiten Weltkrieg“ in Auftrag gegeben, um sich mit der Vergangenheit seines Vorgängerunternehmens auseinanderzusetzen.

## Chance für Schüler mit Entwicklungspotenzial

Audi engagiert sich auch für Schulabsolventen, die sich auf den Berufsstart vorbereiten möchten. Mit dem Einstiegsqualifizierungsprogramm (EQ) und dem Förderjahr unterstützt Audi arbeitswillige Jugendliche, die aufgrund von Defiziten keinen Ausbildungsplatz erhalten haben. Ziel ist es, die Vermittlungsperspektiven der Schulabgänger in eine Berufsausbildung zu

verbessern. Dabei arbeitet Audi eng mit der Agentur für Arbeit zusammen. Abgesehen von handwerklichen Grundkenntnissen wie Drehen oder Fräsen, lernen die Teilnehmer in den neun Monaten vor allem, sich in der Arbeitswelt zurechtzufinden. Darüber hinaus entwickeln sie ihre Persönlichkeit weiter und steigern ihre Sozialkompetenz, eine wichtige Voraussetzung für den Einstieg ins Berufsleben. Sowohl im Jahr 2013 als auch 2014 haben neun der zwölf Teilnehmer das Förderjahr erfolgreich abgeschlossen und konnten sich für eine Ausbildung bei Audi qualifizieren.

## Internationale Talentsuche

Im Dezember 2013 haben wir unser internationales Traineeprogramm „StartUp Europe“ ausgeweitet. Nachdem 2012 „StartUp Europe Spain“ erfolgreich angelaufen ist, steht das Programm nun auch italienischen Ingenieuren offen. Das zwei Jahre dauernde Programm, das wir gemeinsam mit dem Volkswagen Konzern anbieten, richtet sich an Arbeit suchende Ingenieure, die erst vor Kurzem ihren Abschluss erworben haben. Ziel ist, begehrte Nachwuchskräfte für eine dauerhafte Beschäftigung bei Audi zu qualifizieren und nachhaltig zu fördern.

## Wissen weiterentwickeln

Neben der Ausbildung hat die fachliche und überfachliche Kompetenzentwicklung bei Audi einen hohen Stellenwert. In mehr als 35 Lernfeldern hat das Unternehmen 2014 in rund 10.000 Veranstaltungen und 135.000 Teilnehmertagen die Kompetenzen für die Zukunft off the Job vermittelt und das Gelernte on the Job vertieft. Die Schwerpunkte liegen in den Schlüsseltechnologien Leichtbau, Vernetzung und Elektrifizierung sowie im strategischen Handlungsfeld der Internationalisierung. In der Produktion stand die Qualifizierung der Mitarbeiter für den neuen Audi A4 und den Audi Q7 gemäß Produktentwicklungsprozess im Mittelpunkt. Im Rahmen der weltweiten Entwicklung des Produktionsnetzwerks legte Audi besonderes Augenmerk auf die Standorte Győr (Ungarn) und San José Chiapa (Mexiko). In Győr hat das Unternehmen die Mitarbeiterqualifizierung für die Audi A3 Limousine erfolgreich abgeschlossen.



Schweißen, kleben und tüfteln in praxisnaher Umgebung

## | Gefragte Soft Skills

Genauso wichtig wie das reine Fachwissen sind in der Aus- und Weiterbildung überfachliche Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamgeist oder Kritikfähigkeit. Diese sogenannten Soft Skills helfen den Mitarbeitern, neue Anforderungen, die sich aus immer komplexeren und schnelleren Prozessen ergeben, konstruktiv zu bewältigen. Daher gibt Audi der Entwicklung dieser Kompetenzen in der Aus- und Weiterbildung größeren Raum. Die Auszubildenden aus Neckarsulm engagierten sich beispielsweise im Rahmen der Projektwochen 2014 und haben Spielgeräte an einer Schule in Neckarsulm instand gesetzt.

## Gesund und leistungsfähig

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber sorgt sich Audi um das Wohlergehen seiner Mitarbeiter und räumt Fitness und Gesundheit einen hohen Stellenwert ein. Seine vorbildliche Position im Gesundheits- und Arbeitsschutz will das Unternehmen angesichts des demografischen Wandels weiter festigen und seinen Mitarbeitern auch dann optimale Arbeitsplätze bieten, wenn sich ihre individuelle Leistungsfähigkeit verändert.

Audi gestaltet Arbeitsplätze nach modernen ergonomischen, sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Standards – sowohl an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm als auch in den Werken in Belgien, Italien, Mexiko und Ungarn.

## | Aktiv in die Zukunft

Gesundheits- und altersgerecht gestaltete Arbeitsplätze sichern nicht nur die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten, sie tragen auch wesentlich zu deren Sicherheit bei. Darum hat Audi Ergonomie als verbindlichen Standard etabliert und in der Technischen Entwicklung als strategische Zielgröße neben Qualität, Kosten und Investment festgelegt.

Im Mittelpunkt der Audi Ergonomiestrategie „Wir für uns. Aktiv in die Zukunft“ stehen die Mitarbeiter mit ihren individuellen physischen und psychischen Bedürfnissen. Audi hat fünf Handlungsfelder definiert:

**Ganzheitliche Ergonomie-Methoden** – Um neben der körperlichen Gesundheit auch das psychische Wohlbefinden unserer Mitarbeiter optimal zu fördern, klären wir zurzeit die Rahmenbedingungen, die für den Erhalt der seelischen Gesundheit am Arbeitsplatz wichtig sind. Außerdem planen wir ein Erfassungssystem, mit dem sich die kognitiven Belastungen der Mitarbeiter messen lassen.

**Intelligente Arbeitsorganisation** – Gruppenarbeit organisieren wir intelligent und entlastend: So wechseln zum Beispiel die Produktionsmitarbeiter ihre Tätigkeiten innerhalb einer Fertigungsgruppe regelmäßig alle zwei Stunden. Die Rotation stellt sicher, dass Belastungen optimal auf verschiedene Körperregionen verteilt werden. Unsere Führungskräfte binden wir in die Suche nach der optimalen Balance zwischen Be- und Entlastung ein.



**Ergonomie im Produktprozess** – Ergonomische Anforderungen denken wir bei Audi bereits in der Konzept- und Bauteilentwicklung mit, unsere Ingenieure prüfen sie eingehend. Ziel ist es, Probleme möglichst früh zu erkennen und zu analysieren. Den Ergonomie-Prozess dokumentieren wir in einem verbindlichen Audi Standard.

**Internationalisierung** – Zudem wollen wir diese Standards auch international umsetzen. Dabei müssen wir die deutschen Vorgaben an die Gegebenheiten der jeweiligen Länder anpassen. Zum Beispiel gilt es, andere Körpergrößen der Menschen in China oder Mexiko zu berücksichtigen. Wir planen ein weltweites Ergonomie-Netzwerk und schulen Fachleute, dieses an den ausländischen Standorten aufzubauen.

**Kommunikation und Dialog** – Um die Mitarbeiter für ergonomisches Arbeiten zu gewinnen, setzt Audi auf gezielte Beratungsgespräche und motiviert seine Mitarbeiter, eigene Vorschläge und Lösungen zu entwickeln.



Neue Roboter verbessern die Ergonomie bei der Montage.

## | Sicherheit als Maxime

Mit unseren integrierten Arbeitsschutzmaßnahmen wollen wir unsere Mitarbeiter nicht nur vor arbeitsbedingten Gefahren schützen, sondern ihre gesundheitlichen Ressourcen und ihre Leistungsfähigkeit stärken. Daher beziehen wir die Arbeitssicherheit schon früh in den Planungsprozess ein, eine entsprechende Verfahrensweisung gibt es seit 1996. Für sämtliche betrieblichen Abläufe haben Unternehmen und Betriebsrat Maßnahmen entwickelt, um Unfällen und Beeinträchtigungen vorzubeugen sowie Prozesse, Anlagen und Fahrzeugkomponenten sicher zu gestalten. Damit wir die hohe Qualität unserer Arbeitssicherheit konstant gewährleisten können, schulen wir Verantwortliche und Führungskräfte regelmäßig.

Darüber hinaus sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter für Gefahren und Gesundheitsrisiken. So besuchten die Beschäftigten des Vorseriencenters 2013 den neu konzipierten Workshop „Mensch und Produkt“. An konkreten Beispielen lernten die Teilnehmer, Gefährdungen frühzeitig zu identifizieren sowie Risiken realistisch zu bewerten.

2014 gab es im Unternehmen 3,1 Arbeitsunfälle je einer Million geleisteter Arbeitsstunden, die mindestens einen Tag Arbeitsausfall verursachten. Die Unfallhäufigkeit lag damit auf niedrigem Niveau und nur leicht über dem Wert von 2013. Die Mitarbeiter der Abteilung für Arbeitssicherheit analysieren alle Arbeitsunfälle und erarbeiten Maßnahmen zur Verbesserung. Alle Kennzahlen berichten sie monatlich im Intranet. Steigt die Zahl der Unfälle oder gibt es andere Auffälligkeiten, untersucht die betroffene Organisationseinheit die Fälle. Gemeinsam mit der Arbeitssicherheit leitet sie aus den Untersuchungsergebnissen verbesserte Handlungsweisen ab.



Mit integrierten Arbeitsschutzmaßnahmen wollen wir unsere Mitarbeiter nicht nur vor arbeitsbedingten Gefahren schützen, sondern ihre gesundheitlichen Ressourcen und ihre Leistungsfähigkeit stärken.

Mit dem 2013 konzernweit eingeführten Präventionspreis honoriert Audi besonderes Engagement der Mitarbeiter für Arbeitssicherheit, gute Arbeitsplatzgestaltung und Gesundheitsschutz. Der Preis löste den seit 30 Jahren bestehenden Arbeitssicherheitspreis ab und wird zusätzlich in den Kategorien Prozesse/Arbeitsorganisation, Ergonomie, Wissensvermittlung/Qualifizierung, Gesundheitsförderung und Integration verliehen.

## ■ Risiken vorbeugen

Die Bereiche Gesundheitsschutz, Personalwesen und Arbeitssicherheit sowie die Führungskräfte aller Geschäftsbereiche und der Betriebsrat arbeiten gemeinsam daran, Gesundheit, Lebensqualität und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu erhalten und zu fördern.



Ein Baustein des Gesundheitsmanagements ist der Audi Checkup. Seit 2006 können alle Mitarbeiter das individuelle Präventionsprogramm während der Arbeitszeit nutzen. Moderne medizinische Technik und ärztliche Beratung helfen dabei, Gesundheitsrisiken frühzeitig zu erkennen und zu reduzieren. Etwa 90 Prozent unserer Belegschaft nehmen bereits an dem Programm teil.

Bis Ende 2014 haben wir in den Audi Gesundheitszentren knapp 70.000 Checkups durchgeführt. Der Gesundheitsstand im Unternehmen lag 2014 mit 96,3 Prozent erneut auf einem sehr hohen Niveau.

**70.000** Audi Checkups wurden seit 2006 durchgeführt.

Nach dem Erfolg des Lauftrainings führte Audi 2014 auch ein Krafttraining für Diabetiker ein. Hier können die Teilnehmer unter ärztlicher Betreuung ihre Zuckerwerte langfristig verbessern. Außerdem bietet die AUDI AG seit 2010 in Kooperation mit der Aktion Knochenmarkspende Bayern und der DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei die Möglichkeit einer kostenlosen Stammzellentypisierung. Weitere Angebote, die das Gesundheitsmanagement entwickelt hat, sind

- Kampagnen zu gesundheitsbewusstem Verhalten und Work-Life-Balance,
- Informationsveranstaltungen und Schulungen zu gesunder Ernährung und Bewegung,
- Vorsorgeuntersuchungen,
- Früherkennungsprogramm für Darmkrebs,
- Schutzimpfungen,
- Raucherentwöhnung und Suchtberatung,
- individuelle medizinische Beratung,
- fachärztliche Sprechstunden zur psychischen Gesundheit,
- Coaching für psychosozial belastete Mitarbeiter.

## Psychische Gesundheit

Der Anteil der Arbeitsunfähigkeitsdiagnosen aufgrund seelischer Krankheiten liegt bei Audi im niedrigen einstelligen Bereich und damit unter dem Durchschnittswert für psychische Erkrankungen der gesetzlichen Krankenkassen. In den Audi Checkup haben wir ein Früherkennungssystem integriert. Am Standort Ingolstadt bieten wir psychosoziale Beratung im Gesundheitswesen und Sozialbetreuung durch den Betriebsrat an sowie Seminare für Personalreferenten, Betriebsärzte und Führungskräfte. Sie sollen helfen, eventuelle psychische Probleme bei Mitarbeitern zu erkennen und damit umzugehen. Die Audi Akademie bietet in diesem Bereich verschiedene Seminare für Führungskräfte und betroffene Mitarbeiter an.

## International hohe Standards

Um an allen Standorten Arbeitsbedingungen mit hohem Standard zu gewährleisten, setzen wir die Maßnahmen zum Arbeitsschutz und des Gesundheitsmanagements international unter Beachtung lokaler Normen um. Wir unterstützen die Mobilität und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter bei den internationalen Arbeitseinsätzen und implementieren das

Präventionsprogramm Audi Checkup an den Audi Standorten weltweit. Für die Baustelle unseres neuen Werks in San José Chiapa, Mexiko, haben wir zudem die Rettungskette sowie die medizinische Versorgung in Zusammenarbeit mit der mexikanischen Regierung optimiert.

Im neuen Trainingscenter von Audi México entstand darüber hinaus ein Gesundheitszentrum. Eine medizinische Notfallversorgung für Mitarbeiter und Lieferanten wurde in Zusammenarbeit mit der neuen Klinik des Gesundheitsministeriums von San José Chiapa und weiteren Krankenhäusern in der Umgebung eingerichtet.

Zu weiteren Leistungen des internationalen Gesundheitsmanagements bei Audi gehört es,

- die Lebensbedingungen und die medizinische Versorgung an den Auslandsstandorten regelmäßig zu evaluieren,
- das „Case-Management“ (inklusive Repatriierung) der Krankenversicherungsträger beratend zu unterstützen und bei Erkrankung von Mitarbeitern im Ausland zu koordinieren,
- Test- und Erprobungsfahrten medizinisch zu begleiten,
- über aktuelle medizinische Auslandsthemen zu informieren,
- Präventivmaßnahmen im internationalen Kontext zu empfehlen und
- das Unternehmen zur Internationalisierung aus Sicht des Gesundheitsschutzes strategisch zu beraten.

## Kreativ und wirksam

Ein gut funktionierendes Ideenmanagementsystem bewegt Mitarbeiter zum Mitdenken und fördert die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens. Das hat Audi früh erkannt. Bereits seit 1969 bringen die Audi Mitarbeiter ihre Ideen ein. Die Vielzahl innovativer Vorschläge trägt dazu bei, Prozesse zu optimieren und Kosten einzusparen.

1994 ging aus dem langjährigen Betrieblichen Vorschlagswesen das Audi Ideen-Programm (AIP) hervor. Pünktlich zum 20-jährigen Jubiläum im Jahr 2014 zog das Unternehmen eine eindrucksvolle Erfolgsbilanz: In zwei Jahrzehnten kamen 838.070 Verbesserungsideen zusammen. Dank der 420.585 verwirklichten Vorschläge konnte die AUDI AG seit Bestehen des Programms Kosten in Höhe von rund 780 Millionen Euro einsparen. Ideen, die umgesetzt werden, belohnen wir mit Prämien bis zu 70.000 Euro – je nachdem, wie hoch das Einsparpotenzial ist.

2014 haben wir zum zweiten Mal den Audi Ideen-Programm Award ausgelobt. Die Beschäftigten konnten Ideen in drei Kategorien einreichen: Nachhaltigkeit und Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Ideen von Auszubildenden. Die Mitarbeiter mit den besten Ideen erhielten eine besondere Auszeichnung: die Teilnahme an der dreitägigen AIP Alpen-Rallye 2015.

## Nachhaltig erfindungsreich

2013 gab es im Zuge des Audi Ideen-Programms erstmals die unternehmensweiten „Aktionswochen Nachhaltigkeit“. Das Spektrum der Veranstaltungen und Projekte reichte dabei von Vorträgen über Ideen-Workshops bis hin zu Effizienzfahrtrainings. Außerdem waren die

Mitarbeiter gefragt, Verbesserungsvorschläge zu folgenden Schwerpunktthemen einzubringen: verantwortungsvolles Wirtschaften, Produkt- und Mitarbeiterverantwortung, Umweltschutz und Ressourcenschonung sowie gesellschaftliche Verantwortung. Das Ergebnis: Am Ende kamen rund 170 Ideen zusammen – von über 300 Einreichern aus allen Geschäftsbereichen. Inhaltlich entwickeln wir unser Ideen-Programm kontinuierlich weiter. 2014 lag der Fokus vor allem auf den Themen Gesundheits- und Umweltschutz sowie Nachhaltigkeit.



Zeit für Gespräche: Der Austausch zwischen Mitarbeitern bringt neue Ideen.

## Transparentes Verfahren

Für die Umsetzung des Ideenmanagements ist die Audi Ideen-Agentur verantwortlich. Vorgesetzte und fachlich kompetente Gutachter bewerten die Einfälle unserer Mitarbeiter und prüfen, inwieweit die Vorschläge praktikabel sind. Zudem fungieren Ideen-Koordinatoren als Bindeglied zwischen Teilnehmern, Vorgesetzten und Ideen-Agentur. Der Bewertungsprozess verläuft standardisiert und transparent: Über das Intranet können die Mitarbeiter jederzeit nachvollziehen, in welchem Prüfungsstadium sich ein Vorschlag befindet. Eine Bewertungskommission entscheidet über hochwertige Ideen mit einem Jahresnutzen von über 30.000 Euro. Die Kommission setzt sich zu gleichen Teilen aus Unternehmens- und Arbeitnehmervertretern zusammen.

Die Qualität des Ideenmanagements und der Einfallsreichtum unserer Mitarbeiter finden branchenweit Anerkennung: Das Deutsche Institut für Betriebswirtschaft hat das Audi Ideen-Programm im Jahr 2014 zum elften Mal in Folge als [bestes in der deutschen Automobilindustrie](#) ausgezeichnet.

## Ideen ohne Grenzen

Das Konzept des Audi Ideen-Programms hat sich bewährt. Auch an den Standorten Brüssel und Győr entwickeln die Mitarbeiter ihre Verbesserungsvorschläge in Anlehnung an die erfolgreiche Vorgehensweise an den deutschen Standorten. In Győr feiert das Ideen-Programm Ötletbörze bereits sein zehnjähriges Jubiläum. Im Jahr 2014 haben 7.500 Verbesserungsvorschläge etwa 15 Millionen Euro Einsparung gebracht.

**15Mio.** Euro Einsparungen brachten die Ideen der Mitarbeiter in Győr

im Jahr 2014

Nach einem Schulungsprogramm für alle Leiter und Gruppensprecher ist Ende 2012 das Audi Ideen-Programm in Brüssel an den Start gegangen. Seither wurden mehr als 250 Ideen umgesetzt. Mit den Maßnahmen konnte Audi Brussels Einsparungen in Höhe von rund zwei Millionen Euro erzielen. Um das erfolgreich gestartete Programm weiterzuentwickeln, laufen Sonderaktionen am Standort – darunter ein Fahrerlebnis in einem Formel-1-Simulator und eine Werkbesichtigung bei Lamborghini.

## Entlastung für Familien

Familienfreundliche Unternehmen, die eine ausgewogene Work-Life-Balance ermöglichen, stehen hoch im Kurs – gerade bei jungen, hochqualifizierten Nachwuchskräften. Audi unterstützt seine Mitarbeiter darin, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren, beispielsweise mit Lösungen zur Kinderbetreuung oder Angeboten zur Eltern- und Pflegezeit.

## Betreuung für die Kleinen

Mit der Initiative „Audi Spielraum“ bietet das Unternehmen vielfältige Möglichkeiten für die Kinderbetreuung, zugeschnitten auf die individuellen Anforderungen unserer Beschäftigten. Dazu gehören Belegplätze in Kindertagesstätten, Angebote für die kurzfristige Betreuung, zum Beispiel wenn der Kindergarten geschlossen ist oder unerwartet ein Arbeitstermin ansteht, sowie Betreuungsangebote in den Ferien. Hinzu kommen eine individuelle Beratung sowie die Vermittlung von Tagesmüttern, Au-pairs und Babysittern. Bei allen Modellen arbeiten wir grundsätzlich mit bewährten Kooperationspartnern zusammen. So können die Eltern sicher sein, dass sich pädagogisch geschulte Fachkräfte optimal um die Kinder kümmern. Ziel ist es, „Audi Spielraum“ kontinuierlich auszubauen.





„Mein Tag bei Audi“: Kinderbetreuung am Buß- und Betttag

Für eine regelmäßige Betreuung standen 2014 insgesamt 179 Belegplätze zur Verfügung: 106 in Ingolstadt für Kinder im Alter bis zu drei Jahren, 73 in Neckarsulm für Kinder im Alter bis zu sechs Jahren. Für eine flexible Kurzzeitbetreuung für Kinder von zwei bis 14 Jahren können Audi Mitarbeiter in Ingolstadt 20 Plätze in der Einrichtung „miedelHaus“ nutzen. Auch Eltern, die mit ihren Kindern aus dem Ausland zurückkehren, oder Mitarbeiter, die neu an den Standort Ingolstadt ziehen, bringen ihre Kinder gerne ins „miedelHaus“, bis sie einen regulären Platz in einer Kindertagesstätte erhalten.

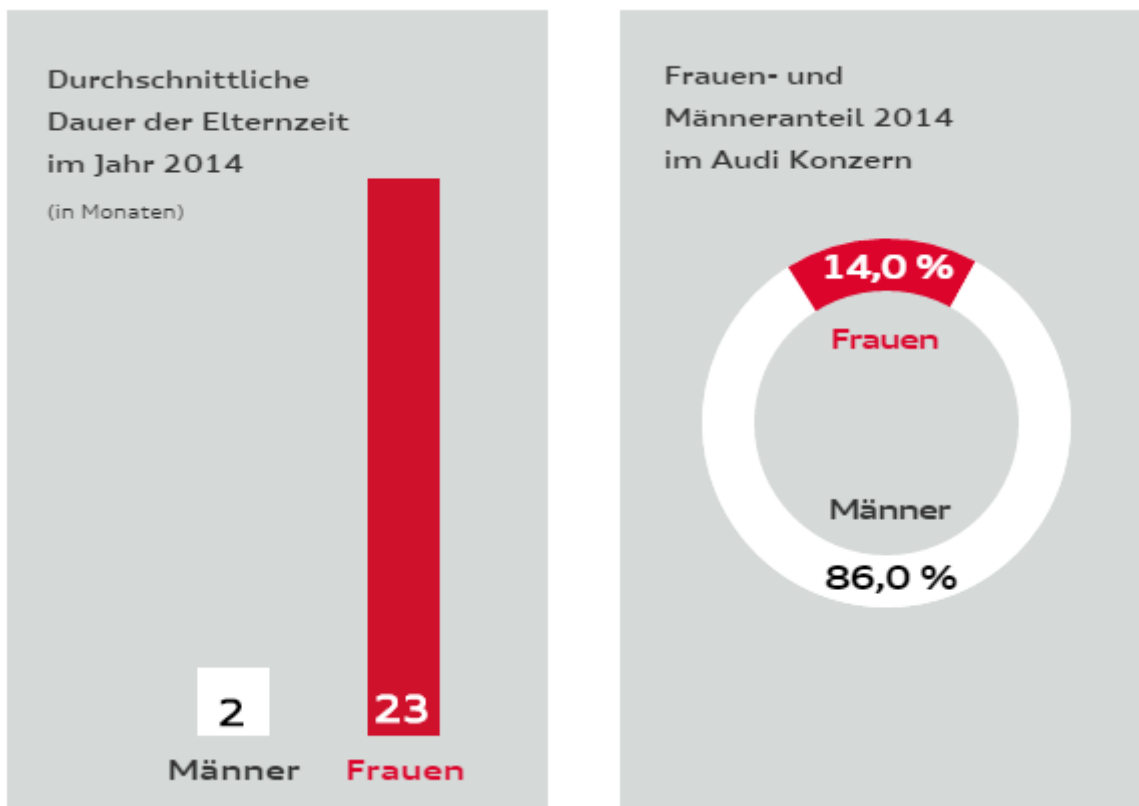
## International aktiv

An unseren internationalen Standorten bauen wir ähnliche Betreuungsangebote kontinuierlich aus, beispielweise im ungarischen Győr. In der Kindertagesstätte betreuen acht Fachkräfte 50 deutsche und ungarische Kinder von Mitarbeitern in zwei gemischten Gruppen. In Sant’Agata Bolognese in Italien, Standort von Automobili Lamborghini, gibt es eine Kooperationsvereinbarung mit einem örtlichen Kindergarten. Diese Initiative ist Teil des „People Care Program“ des Unternehmens und ein weiteres Beispiel des Engagements für flexible Mitarbeiterangebote.

## Auszeit für Eltern

Ein ausgefülltes Privatleben und eine erfolgreiche Karriere müssen kein Widerspruch sein. Viele Mitarbeiter von Audi nehmen nach der Geburt ihres Kindes Elternzeit: Allein 2014 waren es 1.996 Beschäftigte, davon 63 Prozent Männer. Durchschnittlich betrug die Dauer der Elternzeit zehn Monate, wobei sich Frauen im Schnitt 23 Monate von ihrer Arbeit freistellen ließen, Männer zwei Monate. Wer nach längerer Auszeit ins Unternehmen zurückkehrt, kann an dem umfangreichen Qualifizierungsprogramm „Job & Family“ teilnehmen. Ziel ist es, den

Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern – auch für Mitarbeiter, die aus der Pflegezeit zurückkehren.



## Pflege von Angehörigen

Berufliche und private Belange in Einklang zu bringen, heißt für uns auch, Mitarbeiter zu unterstützen, die pflegebedürftige Familienmitglieder zu Hause betreuen. Die Beschäftigten können sich kurzfristig bis zu zehn Tage freistellen lassen, um für Angehörige zu sorgen, die sich in einer akuten Pflegesituation befinden. Eine weitere Option ist die „Audi Pflegezeit“: Mitarbeiter können bis zu drei Jahre eine Auszeit nehmen. Damit gehen wir deutlich über den gesetzlichen Anspruch hinaus, der bis 2015 lediglich sechs Monate betragen hat und nun auf zwei Jahre erweitert wurde. Bei Bedarf kann ein Mitarbeiter die Pflegezeit um weitere vier Jahre verlängern. In diesem Fall scheidet er aus dem Unternehmen aus und erhält eine Wiedereinstellungszusage für einen gleichwertigen Arbeitsplatz. Alternativ kann für die Pflegezeit auch ein sogenanntes Sabbatical genutzt werden. Die Beschäftigten sind dann auf Basis eines befristeten Teilzeitvertrags tätig, der eine Arbeits- und eine Freistellungsphase vorsieht, die sie nach Belieben nutzen können.

Unterstützung erhalten unsere Mitarbeiter auch beim Thema Pflege durch vielfältige Beratungsangebote. So vermitteln das Audi Gesundheitswesen und die Sozialbetreuung des Betriebsrats beispielsweise den Kontakt zu ambulanten Pflegediensten oder zu Facheinrichtungen. Darüber hinaus berät die Sozialbetreuung des Betriebsrats jeden Mitarbeiter individuell und unterstützt ihn in schwierigen Situationen. Außerdem haben sich an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppen zum Thema Beruf und Pflege gegründet.



## Alternative Arbeitszeitmodelle

Damit unsere Mitarbeiter berufliche und familiäre Belange besser miteinander verbinden können, legt Audi grundsätzlich Wert darauf, die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter weiter zu flexibilisieren. So besteht etwa die Möglichkeit, ein Sabbatical zu beantragen oder auf Basis eines Telearbeitsvertrags im Homeoffice zu arbeiten. Um die Telearbeit auszuweiten, hat Audi die technischen Voraussetzungen geschaffen und in der neuen Betriebsvereinbarung IT geregelt. Teilzeitmitarbeiter, die im Schichtsystem tätig sind, haben die Möglichkeit, sich für eine bestimmte Schicht zu entscheiden, also zum Beispiel nur Früh- oder nur Spätschicht zu arbeiten.

## Gleiche Chancen für alle

Als international agierendes Unternehmen sieht Audi eine offene und vielfältige Unternehmenskultur als zentrale Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg. Deshalb ist es Audi wichtig, diese Vielfalt aktiv zu fördern und ein Klima der Akzeptanz und des gegenseitigen Vertrauens zu schaffen.

Chancengleichheit, Gleichberechtigung, Fairness sowie gegenseitige Akzeptanz und Toleranz prägen die Unternehmenskultur von Audi. Wir schätzen die Unterschiede und vielfältigen Qualitäten unserer Mitarbeiter. Jegliche Art von Diskriminierung lehnen wir ab und stellen unsere Beschäftigten einzig aufgrund ihrer Qualifikation ein – unabhängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Behinderung, Alter, sexueller Identität, Religion oder Weltanschauung. Die Leitlinien für Chancengleichheit und Gleichberechtigung bei der AUDI AG haben wir bereits im Jahr 2007 festgelegt. Auch unser Selbstverständnis und der Audi Code of Conduct – beide aus dem Jahr 2011 – sind in diesem Sinne formuliert.

## Frauen fördern

2011 haben wir uns das Ziel gesetzt, den Frauenanteil auf den verschiedenen Ebenen des Unternehmens dauerhaft zu erhöhen: von den Auszubildenden bis zum Topmanagement. 2014 stellte die AUDI AG insgesamt 1.451 Akademiker neu ein. 20,5 Prozent von ihnen waren Frauen. Der Anteil weiblicher Führungskräfte im Management stieg von 7,3 Prozent in 2012 über 8,0 Prozent in 2013 auf 8,3 Prozent in 2014.



Der Anteil weiblicher Führungskräfte im Management bei Audi stieg von 7,3 Prozent in 2012 auf 8,3 Prozent in 2014.

Bei der Einstellung von Akademikerinnen orientieren wir uns am Anteil der Absolventinnen in den jeweiligen Studiengängen. Beispielsweise sind zehn Prozent der Absolventen des Studiengangs Maschinenbau Frauen. Dementsprechend streben wir an, in diesem Bereich zehn Prozent Frauen einzustellen. Im Durchschnitt aller für uns relevanten Studiengänge wollen wir rund 30 Prozent Frauen für unser Unternehmen gewinnen. Da wir unsere künftigen Führungskräfte zum Großteil aus den eigenen Reihen auswählen, wird auf den verschiedenen Führungsebenen bis hin zum Topmanagement der Frauenanteil sukzessive steigen.

Bereits vor der Ausbildungs- und Studienfachwahl wollen wir Mädchen und junge Frauen für technische und naturwissenschaftliche Berufe begeistern. Beispielsweise mit dem jährlichen „Girls' Day“, dem „Forscherinnen-Camp“ und dem „Mädchen-für-Technik-Camp“. Der Anteil der weiblichen Auszubildenden bei der AUDI AG stieg von 23,7 Prozent in 2012 auf 26,9 Prozent in 2014.

**26,9%** Anteil der weiblichen Auszubildenden bei der AUDI AG im Jahr 2014

## | Voneinander lernen

Unter dem Titel „Sie und Audi“ bietet das Unternehmen Programme an, die darauf zielen, Audi Mitarbeiterinnen auf ihrem persönlichen Karriereweg zu unterstützen. Mithilfe verschiedener Maßnahmen sollen Frauen ermutigt werden, ihre Stärken zu erkennen und weiterzuentwickeln, um möglicherweise künftig Führungspositionen zu übernehmen. Das in dieser Intention entwickelte Programm „Mentoring Management“ startete im Juli 2014 mit zwölf Teilnehmerinnen aus Ingolstadt

und Neckarsulm. Konzipiert als partnerschaftliches Projekt mit einem Mentor aus dem Managementkreis, durchlaufen die Teilnehmerinnen in einem Zeitraum von zehn Monaten verschiedene Programmpunkte und setzen sich verstärkt mit der eigenen Person und dem Bild der weiblichen Führungsrolle auseinander. Regelmäßiger, intensiver Austausch mit dem Mentor bildet die Basis dieser kooperativen Personalentwicklungsmaßnahme.

## **| Integration lohnt sich**

Für Audi sind das Know-how und die Motivation aller Beschäftigten, ob mit oder ohne gesundheitliche Einschränkungen, wertvoll. Ein umfassendes Integrationsmanagement sowie spezielle Maßnahmen zur Qualifizierung und Arbeitsgestaltung sorgen dafür, Menschen mit Behinderung gleichberechtigte berufliche Perspektiven zu ermöglichen.

Dass sich unser Engagement auszahlt, zeigen die im Juli 2014 vorgelegten Ergebnisse eines europaweit einzigartigen Forschungsprojekts: Audi und das Center for Disability and Integration der Universität St. Gallen untersuchten, unter welchen Voraussetzungen die Mitarbeiter und das Unternehmen davon profitieren. Die Studie macht deutlich, dass sich unser Integrationsmanagement sowohl in sozialer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht lohnt: Das Forschungsprojekt belegt die große Kreativität und ein höheres Ideenpotenzial gemischter Teams. Zudem sind Menschen mit Behinderung im Durchschnitt motivierter, zufriedener mit ihrer Arbeit und fehlen seltener krankheitsbedingt, wenn sie sich gut integriert fühlen. (Quelle: Kirill Bourovoi, Center for Disability and Integration der Universität St. Gallen)

Auf Grundlage dieser Forschungsergebnisse und der Erfahrungen der Schwerbehindertenvertretung entwickelt Audi sein Integrationsmanagement weiter. Außerdem fließen die Erkenntnisse in die Qualifizierungsprogramme für Führungskräfte ein. Auch künftig setzen wir darauf, dass bei dem Thema Integration alle Beteiligten mit den Betroffenen eng zusammenarbeiten: Personalreferenten, Betriebsräte, Werkärzte, Fertigungsplaner und Führungskräfte. Letzteren kommt eine wichtige Rolle zu. Denn auf Basis einer gesundheitsorientierten und integrierenden Mitarbeiterführung können Vorgesetzte bewirken, dass auch Beschäftigte mit gesundheitlichen Einschränkungen wertschöpfend arbeiten und zum Unternehmenserfolg beitragen.

## **Fair und leistungsgerecht**

Wer Kunden weltweit begeistern will, braucht zufriedene und engagierte Mitarbeiter. Abgesehen von einer hohen Beschäftigungssicherheit bieten wir ein attraktives und leistungsgerechtes Entgelt, eine Beteiligung am Erfolg des Unternehmens und weitere Sozialleistungen wie eine betriebliche Altersvorsorge. Dafür setzen sich das Unternehmen und der Betriebsrat ein.

Die AUDI AG schließt unbefristete Arbeitsverträge auf Basis des jeweils gültigen Metalltarifvertrags und garantiert im Rahmen einer Betriebsvereinbarung Beschäftigungssicherheit bis 2018. Die Zahl der Beschäftigten im Audi Konzern stieg von 2012 bis 2014 um rund 15 Prozent auf 77.247 Mitarbeiter.

2007 hat die AUDI AG den Entgeltrahmen-Tarifvertrag (ERA) eingeführt, der einen einheitlichen Entgeltaufbau für alle Mitarbeiter bietet. Die monatliche Vergütung setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- einem Grundentgelt, das sich aus den Anforderungen der Arbeitsaufgabe ergibt,
- einem Leistungsentgelt, das die persönliche Leistung widerspiegelt,
- einer übertariflichen Audi Komponente.

## Verantwortung für Zeitarbeitnehmer

Der Umgang mit Zeitarbeitnehmern ist ein großes gesellschaftspolitisches Thema. Auf Grundlage des Tarifvertrags zum Einsatz von Leih-/Zeitarbeitnehmern der Metall- und Elektroindustrie und der „Charta der Zeitarbeit im Volkswagen Konzern“ haben Unternehmensleitung und Betriebsrat im Mai 2014 eine Vereinbarung zum Einsatz von Zeitarbeitnehmern getroffen. Diese stellt angemessene Beschäftigungs- und Entlohnungsbedingungen sicher. Wir beauftragen nur Unternehmen mit der Arbeitnehmerüberlassung, die diese vereinbarten Kriterien erfüllen. Darüber hinaus bieten wir bei Audi eingesetzten Zeitarbeitnehmern umfangreiche Qualifizierungsmöglichkeiten und stellen ihnen zum Ende der Beschäftigung eine Beurteilung aus. Zudem stellen wir Zeitarbeitnehmer fest ein, wenn die Beurteilung positiv ist, ein entsprechender Personalbedarf besteht und bestimmte Einstellkriterien erfüllt werden. Im Jahr 2014 hat die AUDI AG 957 Zeitarbeitnehmer in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.

## Am Erfolg beteiligt

Auf der Basis festgelegter Zielwerte – Umsatzrendite, Qualität und Gesundheitsstand – erhalten unsere Mitarbeiter jährlich eine Erfolgsbeteiligung. Diese setzt sich zusammen aus einem Basisbetrag, einer Prämie abhängig von der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie einer variablen Beteiligung laut Zielerreichung. Zusätzlich bieten wir noch eine Audi Ergebnisbeteiligung (AEB).

Die Höhe der AEB ist abhängig vom Operativen Ergebnis. Zehn Prozent des über 1,2 Milliarden Euro liegenden Operativen Ergebnisses des Audi Konzerns werden an die Beschäftigten der AUDI AG ausgeschüttet. 2014 erhielten alle berechtigten Tarifmitarbeiter an den deutschen Standorten durchschnittlich 6.900 Euro Ergebnisbeteiligung auf Basis der Ergebnisse des Geschäftsjahres 2013. Die internationalen Tochtergesellschaften von Audi beteiligen ihre Mitarbeiter ebenfalls am Unternehmenserfolg. Die Bedingungen werden von der jeweiligen Geschäftsführung eigenverantwortlich und auf Basis des lokalen Gehaltsniveaus festgelegt.

So hat der Standort Brüssel im Frühjahr 2014 zu der seit Jahren bestehenden Mitarbeiter-Erfolgsbeteiligung eine eigene Audi Brüssel Mitarbeiter-Erfolgsbeteiligung (ABEB) eingeführt. Ziel ist es, die Belegschaft am gemeinsam erreichten Unternehmensergebnis langfristig und transparent zu beteiligen. Im Sommer 2014 hat Audi Brüssel die Beteiligung zum ersten Mal ausgezahlt. Weiterhin hat die Geschäftsführung gemeinsam mit den Gewerkschaften die Standortvereinbarung zur Charta der Arbeitsbeziehungen verabschiedet, um den Standort Brüssel attraktiv und zukunftsfähig zu erhalten. Die Charta gilt für alle Gesellschaften und Standorte, die im Europäischen und Weltkonzernbetriebsrat des Volkswagen Konzerns vertreten sind.

## Nachhaltig mobil

Das Unternehmen hat am Standort Ingolstadt in den vergangenen Jahren ein dichtes Netz von Shuttlebussen eingerichtet, um den Verkehr zwischen Zielen innerhalb und außerhalb des Werks zu reduzieren. Allein im Jahr 2014 haben rund 900.000 Audi Mitarbeiter diesen Service genutzt. Seit Januar 2015 fahren zusätzlich auf drei der Werklinien sechs große MAN-Busse mit Platz für jeweils 84 Fahrgäste.

Zusammen mit dem regionalen Verkehrspartner INVG hat Audi weitere öffentliche Buslinien im Sinne des Transports von Mitarbeitern eingerichtet, von denen einige auch durch das Werkgelände fahren. Ein subventioniertes Jobticket für Mitarbeiter wurde bisher rund 6.500-mal verkauft.

Am Standort Neckarsulm wurde ebenfalls der öffentliche Personennahverkehr verstärkt: Seit Dezember 2014 fährt die Stadtbahn zwei Haltestellen direkt am Werk an. In Neckarsulm gibt es das Jobticket seit Juli 2014. Die Jahrestickets werden monatlich gedruckt und versandt. Im April 2015 nutzten 704 Mitarbeiter das Audi Jobticket.



Mitarbeitermobilität und Verkehrsentlastung werden bei Audi nachhaltig gefördert.

## Im Alter gut versorgt

Unsere Mitarbeiter setzen sich für Audi ein, oft über mehrere Jahrzehnte hinweg. Wir übernehmen dabei Verantwortung für sie – auch über das aktive Berufsleben hinaus: Die AUDI AG unterstützt ihre Belegschaft mit der betrieblichen Altersvorsorge, welche auf einer Direktzusage beruht. Zusätzlich haben die Mitarbeiter selbst die Möglichkeit, in Form der Entgeltumwandlung ihre Rente aufzustocken. Seit 2001 werden die Aufwendungen für die



betriebliche Altersvorsorge über den vom Volkswagen Pension Trust e.V. treuhänderisch verwalteten Pensionsfonds am Kapitalmarkt angelegt.

Im Juli 2011 haben sich Unternehmensführung und Arbeitnehmervertreter auf eine Neuregelung der Altersteilzeit bei der AUDI AG verständigt und eine entsprechende Betriebsvereinbarung geschlossen. Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit, den Übergang vom Berufsleben in die Rente flexibel zu gestalten und zwischen verschiedenen Modellen der Arbeitszeitgestaltung während der Altersteilzeit zu wählen.

# Gesellschaft

## Gemeinsam Werte schaffen

Erfolgreiche Unternehmen sind verpflichtet, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Deshalb engagiert sich Audi an seinen Standorten, national und international. Das Unternehmen fördert innovative Verkehrskonzepte, Bildungsinitiativen und Wissenschaftskooperationen, das ehrenamtliche Engagement der Mitarbeiter und regionale Kulturangebote sowie gemeinsam mit dem Betriebsrat soziale Initiativen.

### | Global denken, lokal handeln

Jeder Standort im Audi Konzern hat seine eigene Identität und eigene Anforderungen. Deswegen hat das Unternehmen gemeinsam mit Standortvertretern Konzepte entwickelt, die den lokalen Bedürfnissen der Bevölkerung vor Ort gerecht werden.

### | Globale Leitsätze

Der Einsatz für das Gemeinwohl braucht Richtlinien, die allen Verantwortlichen im Konzern als Orientierung dienen können. Deshalb hat Audi im August 2014 die Globalen Leitsätze für gesellschaftliches Engagement verabschiedet. Entstanden sind die Leitsätze in einem Prozess, an dem alle Standorte der AUDI AG teilgenommen haben. Gemeinsam verständigten sich die Standortverantwortlichen über die zentralen Fragen: Was bedeutet gesellschaftliches Engagement für Audi? Und wie präsentiert sich das Unternehmen an den jeweiligen Standorten?

Die Leitsätze umfassen fünf Handlungsfelder: Mobilität und Infrastruktur, Familie und Soziales, Gesundheit und Freizeit, Wissen und Kompetenzen sowie Natur und Umwelt. Sie legen langfristige Ziele fest und bieten Orientierungshilfen für die Auswahl und Entwicklung förderwürdiger Projekte. Dabei können die jeweiligen Schwerpunkte des gesellschaftlichen Handelns unterschiedlich sein, da jeder Standort anderen Anforderungen gegenübersteht. Ziel ist es, konstruktive Lösungen für die Herausforderungen vor Ort zu finden.

### | Förderleitlinie

Ergänzt werden die Globalen Leitsätze für verantwortliches Handeln durch die Förderleitlinie „Gesellschaftliches Engagement“, die der Vorstand der AUDI AG bereits im Dezember 2013 beschlossen hat. Die Förderleitlinie skizziert vor allem, welche Art von Projekten das Unternehmen unterstützt. Dabei setzt Audi drei Schwerpunkte:

- Bildung: Projekte, die der Bildung und Weiterbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen dienen; dazu gehören Projekte mit Bezug zum sozialen Miteinander, zu Kultur, Natur- und Geisteswissenschaften, Sport und Gesundheit.
- Technik: Projekte, die der Lösung von technischen und gesellschaftlichen Fragen rund um das Thema Mobilität dienen
- Unterstützung in Katastrophenfällen

Grundsätzlich sollen die von Audi geförderten Projekte einen Bezug zu einem der Unternehmensstandorte aufweisen. Ausgenommen davon ist die Katastrophenhilfe. Weitere Auswahlkriterien für gemeinnütziges Engagement sind beispielsweise die gesellschaftliche Relevanz des Projekts, der effiziente Einsatz von Ressourcen sowie die Mess- und Nachweisbarkeit der Spendenverwendung. Für Umweltprojekte, die das Unternehmen über die Audi Stiftung für Umwelt unterstützt, gelten eigene Förderkriterien.

## Wesentliche Themen

Wie schon 2012 wurde 2013 und 2014 die Relevanz gesellschaftlicher Themen bewertet und die Wesentlichkeitsanalyse somit weitergeführt. Es wird deutlich: Der „Zukunft der Mobilität“ wird nach wie vor die höchste Relevanz zugesprochen. Die Themen „Förderung von Sport, Bewegung und Gesundheit“, „Förderung von Kunst und Kultur“ sowie „Förderung des Ehrenamts“ haben seit dem letzten Berichtszeitraum an Bedeutung gewonnen.



*„Immer mehr Menschen wohnen in Städten, und viele davon in Megacities mit ihren Millionen von Einwohnern. Audi muss der Herausforderung begegnen, die individuelle Mobilität durch neue Konzepte zukunftsfähig zu machen.“*

Dr. Gerd Leipold, 2001–2009 Vorsitzender von Greenpeace International

## Zukunft der Mobilität

Die Welt verändert sich mit hoher Geschwindigkeit und ihre Bevölkerung wächst immer schneller. Im Jahr 2030 werden voraussichtlich 60 Prozent aller Menschen in Ballungsräumen mit mehr als acht Millionen Einwohnern leben. Um die Fragen, die sich aus dieser Entwicklung ergeben, zu diskutieren und neue Lösungsansätze zu finden, hat Audi 2010 die Audi Urban Future Initiative ins Leben gerufen.

Im Rahmen der Audi Urban Future Initiative erarbeiten kreative Köpfe gemeinsam mit Audi ganzheitliche Mobilitätslösungen für den urbanen Raum – vertreten sind beispielsweise internationale Architekten, Städteplaner, Soziologen und Zukunftsforscher. Ein wichtiger Bestandteil der Initiative ist der Audi Urban Future Award, ein internationaler Wettbewerb, der alle zwei Jahre Visionen urbaner Mobilität auszeichnet.



Prof. Rupert Stadler bei der Verleihung des Audi Urban Future Awards 2014.

Außerdem arbeitet Audi mit renommierten Universitäten an Zukunftsszenarien. Ein Beispiel ist die Kooperation mit der Columbia University im „Extreme Cities Project“, das sich den Megastädten des Jahres 2050 widmet. Weitere Elemente der Audi Urban Future Initiative sind regelmäßige Workshops mit Experten unterschiedlicher Fachgebiete sowie das Audi Insight Team als abteilungsübergreifender Thinktank.

## Ideen auszeichnen

Im November 2014 vergab Audi zum dritten Mal seit 2010 den Audi Urban Future Award. Mit 100.000 Euro ist er der höchstdotierte Preis für innovative Mobilitätslösungen weltweit. Eine international besetzte Jury unter dem Vorsitz von Prof. John Urry, Direktor des Zentrums für Mobilitätsforschung an der Lancaster University, sichtete die Beiträge von vier Wettbewerbsteams aus Berlin, Boston, Mexico City und Seoul. Den ersten Preis erhielt das mexikanische Team für sein „Betriebssystem für urbane Mobilität“.



Das Siegerteam des Audi Urban Future Awards 2014 aus Mexico City

Im Mittelpunkt des Konzepts steht eine Datenplattform, auf der Pendler über eine Webseite und eine App ihre Bewegungsdaten eingeben. Sobald genug Echtzeitdaten für präzise Prognosen zur Verfügung stehen, können die Menschen ihr Verhalten an die Vorhersagen anpassen und so wiederum selbst den Verkehr beeinflussen – indem sie später losfahren oder jeweils das Verkehrsmittel wählen, mit dem sie am schnellsten zum Ziel kommen. Nach und nach entsteht so eine valide Datenbasis für eine nachhaltige Stadt- und Verkehrsplanung. Eine erste Version der neuen Datenplattform ist seit September 2014 online.

Die Erkenntnisse aus den Wettbewerbseinreichungen zum dritten Audi Urban Future Award fließen in die neue „Urban Agenda“ des Unternehmens ein. Ziel der Agenda ist es, Produkte und Lösungen zu entwickeln, um die Mobilität in den Städten wieder attraktiv zu machen und die Lebensqualität zu erhöhen.

So gilt es etwa, mittels vernetzter Technologien den Raumbedarf des Individualverkehrs in den Metropolen zu reduzieren. Um konkrete Projekte für nachhaltige Mobilitätslösungen umzusetzen, will Audi sogenannte Urban Future Partnerships vorantreiben, also Entwicklungspartnerschaften mit Städten und Kommunen weltweit.



## Verantwortungsvoll fahren

Um den Straßenverkehr sicherer zu machen, engagiert sich Audi auf vielfältige Weise. So sensibilisiert das Unternehmen seine Auszubildenden an den Aktionstagen Disco-Fieber für das Thema Verkehrssicherheit: Zweimal jährlich können sich die jungen Mitarbeiter an Aktionsständen über Unfallforschung, Verkehrswacht und Fahrzeugsicherheit informieren und die Simulation einer realistischen Rettungskette erleben. Rund 200 Auszubildende des Unternehmens nehmen an einem von etwa 20 angebotenen Fahrsicherheitstrainings pro Jahr teil, die von der örtlichen Verkehrswacht organisiert werden. Die Fahranfänger üben mit ihrem eigenen Fahrzeug eine vorausschauende und angepasste Fahrweise und lernen, Gefahren frühzeitig zu erkennen. Außerdem erhalten sie Tipps für einen energiesparenden und umweltbewussten Fahrstil. Auch für Kunden bietet Audi Fahr- und Sicherheitstrainings an – seit 2014 im neu eröffneten Audi driving experience center in Neuburg bei Ingolstadt.



Aktionstage für Verkehrssicherheit: Blick durch die „Rauschbrille“

Wichtige Bestandteile der Verkehrserziehung sind Information und Aufklärung. Audi unterstützt beispielsweise die Broschüren der Polizei mit dem Titel „Hört auf den Rat der Polizei“. Sie vermitteln Fahranfängern und routinierten Autofahrern richtiges Verhalten im Straßenverkehr: von Tipps zum Abstandhalten bis zum Thema Bußgelder. Die Verkehrserzieher der Polizei sowie Zulassungs- und Führerscheinstellen in Ingolstadt und der Region verteilen die Broschüren an Verkehrsteilnehmer. Auch am Standort Neckarsulm beteiligt sich Audi an der Verkehrserziehung. Das Unternehmen unterstützt die Heilbronner Polizei dabei, Maßnahmen zur Prävention von Verkehrsunfällen durchzuführen, etwa in einem Projekt für junge Kraftfahrer, und beteiligt sich an Verkehrsmalheften für Kinder.

Für die besondere Situation von Motorradfahrern möchte die Stiftung Fondazione Ducati Öffentlichkeit und Politik sensibilisieren. Unter anderem organisiert Ducati

Fahrsicherheitstrainings für Kunden, in denen diese eine bessere Motorradkontrolle erlernen und so auch in Extremsituationen souverän handeln.

## | Sicher zur Schule

Um die Schulwege in Ingolstadt sicherer zu machen, erarbeitete das Amt für Verkehrsmanagement und Geoinformation gemeinsam mit den Ingolstädter Grund- und Förderschulen, der Jugendverkehrsschule, der Polizei und der AUDI AG Schulwegepläne für das Schuljahr 2014/2015. Eltern und Kinder können mithilfe der Faltblätter den sichersten Weg zur Schule oder zu anderen Einrichtungen planen und einüben. Die Schulwegepläne enthalten außerdem wichtige Informationen zum Thema Schüler und Verkehr.

## Für eine lebenswerte Region

Audi engagiert sich vor allem an seinen Standorten und versteht sich dabei als Partner von Städten und Kommunen. So möchte Audi dazu beitragen, die jeweilige Region weiterzuentwickeln.

Audi übernimmt Verantwortung in den Standortregionen – beispielsweise wenn es darum geht, die Verkehrsinfrastruktur vor Ort mitzugestalten. Denn die Verkehrsbelastung, insbesondere rund um das Werk in Ingolstadt, nimmt weiter zu. Seit 2012 tauscht sich das Unternehmen intensiv mit der Stadt Ingolstadt zu Infrastruktur- und Verkehrsbelangen aus. Die Verantwortlichen sind gefragt, eine leistungsfähige Infrastruktur für die Zukunft aufzubauen. Es gilt, Ziele, Strategien und Maßnahmen für fünf bis zehn Jahre aufzuzeigen. Zahlreiche Faktoren sind zu bedenken: vom Straßennetz über den öffentlichen Personennahverkehr bis hin zum Fußgänger- und Radverkehr.

## | Die Zukunft gestalten

Eine gute Datengrundlage für die Diskussion des neuen Verkehrsentwicklungsplans bilden auch die Ergebnisse einer Mitarbeiterbefragung im März und April 2014. Rund 44 Prozent der zum Befragungszeitpunkt mehr als 38.000 Beschäftigten in Ingolstadt beteiligten sich an der Umfrage. Die Ergebnisse zeigen beispielsweise, welche Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit genutzt werden. Danach kommen die meisten Mitarbeiter mit dem Auto: Im Winter sind es 85 Prozent, im Sommer 72 Prozent. Zwischen April und Oktober nutzen 17 Prozent der Audi Mitarbeiter das Fahrrad.

Auch am Standort Neckarsulm arbeitet Audi mit der Stadt, dem Landratsamt und den verantwortlichen Verkehrsorganisationen zusammen, um den Verkehr rund um das Werk zu entlasten. Es geht vor allem um eine bessere Anbindung des Werks an den öffentlichen Nahverkehr. Hierfür wurden im Dezember 2014 zwei Haltestellen der neuen Stadtbahn direkt am Werk eingerichtet. Darüber hinaus gingen weitere Direktlinien der öffentlichen Regionalbusse bis an die Werksgrenze zur Früh- und Spätschicht in Betrieb.



## Aktiv für Kunst und Kultur

Seit mehr als 50 Jahren ist Audi ein verlässlicher Partner der Kultur. Ziel ist es, Kunst und Musik für möglichst viele Menschen vor Ort zugänglich und erfahrbar zu machen. So organisiert das Unternehmen am Standort Ingolstadt seit 1990 die Audi Sommerkonzerte, die bis heute mehr als 400.000 Besucher zu verzeichnen haben. 2013 trat bei dem Klassikfestival unter anderem der preisgekrönte Geiger Maxim Vengerov mit dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt auf. Das Konzert wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Ingolstadt und UNICEF Deutschland organisiert. Der Erlös des Abends floss in das Projekt UNICEF-Kinderstadt zugunsten der Gemeinde Legmoin in Burkina Faso.

**400.000** Besucher zählen die Audi Sommerkonzerte bis heute.

Im Jahr 2014 eröffnete der Tenor Piotr Beczala mit der Philharmonie Baden-Baden das Festival. Das Konzert bildete den Auftakt für weitere 14 Kulturveranstaltungen. Besonders beliebt sind die Open-Air-Veranstaltungen mit freiem Eintritt und abschließendem Feuerwerk. Hier erwartete die Besucher ein Programm mit der Audi Bläserphilharmonie sowie dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt. 2014 fand auch zum ersten Mal als Teil der Audi Sommerkonzerte das „Vorsprung-Festival“ unter der künstlerischen Leitung von Kent Nagano statt. Das Nachwuchsförderprojekt von Audi ArtExperience, die Audi Jugendchorakademie, steht bei diesen Programmen im Mittelpunkt.



Klassik-Open-Air 2014 in Ingolstadt mit mehr als 20.000 Besuchern

Auch am Standort Neckarsulm unterstützt Audi die kulturelle Vielfalt. Mehr als 150 Künstler aus aller Welt, 29 Mitmachaktionen für Kinder und 21 Kulturveranstaltungen bot das Audi Forum Neckarsulm im Jahr 2014. Dazu gehörten beispielsweise der Tanzabend TangoPassion mit Showeinlagen von Künstlern aus zwölf Nationen sowie die Lesung von Christoph Maria Herbst

und das Popkonzert mit Marlon Roudette. Zum ersten Mal fuhren außerdem 21 Schülerteams aus Baden-Württemberg um den Landesmeistertitel beim Wettbewerb „Formel 1 in der Schule“. 1,9 Millionen Gäste haben die Erlebniswelt Audi Forum Neckarsulm seit der Eröffnung 2005 besucht.

## | International Kunst fördern

Die Förderung von Kunst und Kultur bildet auch an den internationalen Audi Standorten eine wichtige Säule des gesellschaftlichen Engagements. Lamborghini unterstützt das Theater von Sant'Agata, Audi Hungaria fördert beispielsweise das Győrer Ballett und das jährliche Abschlusskonzert des Győrer Sommerfestivals, die in den vergangenen Jahren mehrere Zehntausend Gäste begeistert haben.

Audi Brussels unterstützt ebenfalls verschiedene Projekte, wie zuletzt eine Konzertreihe der Yehudi-Menuhin-Stiftung, die Künstler aus unterschiedlichen Genres auf die Bühne brachte. Die gemeinnützige Vereinigung hat zum Ziel, Künstler – insbesondere in sozialen Brennpunkten – zu unterstützen und den Dialog zwischen Menschen verschiedener Kulturen zu fördern.

## Einsatz für das Gemeinwohl

Audi versteht sich als Partner von gemeinnützigen Organisationen und Stiftungen in den Standortregionen. Das Unternehmen und der Betriebsrat unterstützen das ehrenamtliche Engagement der Mitarbeiter und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur regionalen Entwicklung. Darüber hinaus haben Spendenaktionen bei Audi eine lange Tradition.

Im August 2014 hat Audi die Globalen Leitsätze für gesellschaftliches Engagement verabschiedet. Sie definieren Handlungsfelder und bieten Orientierung bei der Auswahl förderwürdiger Projekte an den Audi Standorten.

## | Audi Ehrensache

Bereits im Jahr 2012 startete Audi unter dem Titel „Audi Ehrensache“ ein Corporate-Volunteering-Programm. Die Initiative bündelt alle freiwilligen Aktivitäten der Mitarbeiter: vom jährlichen Freiwilligentag über Aktionen in Abteilungen bis hin zu einer Online-Plattform, auf der die Mitarbeiter gezielt nach ehrenamtlichen Tätigkeiten suchen können. Die Resonanz auf Audi Ehrensache ist groß. 2012 bis 2014 beteiligten sich insgesamt 2.971 Mitarbeiter an 326 Projekten. Sie leisteten 22.324 Stunden Freiwilligenarbeit.

**22.324** Stunden Freiwilligenarbeit leisteten die Audi Mitarbeiter zwischen 2012 und 2014 im Rahmen von Audi Ehrensache.



Ein weiterer Baustein des Programms Audi Ehrensache ist „Ehrensache online“, eine Vermittlungsplattform im Intranet. Dieses 2013 eingeführte Tool ermöglicht allen Beschäftigten in Ingolstadt und Neckarsulm, schnell und unkompliziert passende Volunteering-Projekte an den Standorten online zu suchen. Die Mitarbeiter nutzen das virtuelle Angebot rege: Im Jahr 2014 verzeichnete die Online-Plattform rund 18.000 Besuche.

## Zeit für andere

Mit dem Freiwilligentag und Teamaktionen möchte Audi bei seinen Mitarbeitern Interesse am Ehrenamt wecken und ihnen den Einstieg in bürgerschaftliches Engagement erleichtern. Viele Beschäftigte entschließen sich nach der Teilnahme an ihrem ersten Freiwilligentag, dauerhaft ein Ehrenamt zu übernehmen.

Beim Audi Freiwilligentag im Mai 2014 in Ingolstadt und Umgebung beteiligten sich 460 Mitarbeiter an 54 sozialen Projekten. In Neckarsulm engagierten sich 290 Freiwillige im September 2014 in 25 Projekten. Die Teilnehmer setzten sich für Kinder, Senioren und Menschen mit Behinderung ein oder kümmerten sich um den Natur- und Tierschutz.



Die Audi Freiwilligentage motivieren Mitarbeiter zu sozialem Engagement.

Im Oktober 2014 fand der Freiwilligentag erstmals auch im ungarischen Győr statt: Unter dem Motto „Viele Audianer erreichen viel“ unterstützten etwa 300 Mitarbeiter gemeinnützige Organisationen in 21 Projekten. Sie haben beispielsweise dabei geholfen, die Klassenzimmer einer Grundschule, ein Kinderheim sowie verschiedene Spielplätze zu renovieren. Weitere Mitarbeiter sammelten Müll oder pflanzten Blumen, um so den örtlichen Zoo zu verschönern.

Unter dem Motto „AdventsZeit schenken“ investierten 2013 167 Mitarbeiter an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm insgesamt 668 Stunden in gemeinnützige Projekte. Beispielsweise unterstützten die freiwilligen Helfer regionale Tafeln dabei, Lebensmittel auszugeben, oder



organisierten eine Weihnachtsfeier für Obdachlose. Im Jahr 2014 lief die Aktion unter dem Titel „HerbstZeit schenken“. Dabei engagierten sich 194 Teilnehmer mit insgesamt 776 Stunden in 37 Projekten.

## Gemeinsinn stärken

Mit der Initiative „TeamAktion“ an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm verknüpft Audi seit 2014 das Corporate Volunteering mit dem Teambuilding. In der Regel einen Tag lang unterstützen Kollegen in einem Team ein gemeinnütziges Projekt, das sie sich zuvor gemeinsam ausgesucht haben. Audi Ehrensache hilft bei der Auswahl und spendet zudem für die Durchführung bis zu 500 Euro an die gemeinnützige Einrichtung, in der die Aktion stattfindet.



TeamAktion: Kennenlernen beim Bowling

Von der „TeamAktion“ profitieren nicht nur hilfsbedürftige Menschen, sondern auch die Mitarbeiter von Audi. Die Teams wachsen zusammen, der Gemeinschaftsgeist wird gestärkt und die Kommunikation unter den Kollegen verbessert. Gleichzeitig sammelt jeder Einzelne wertvolle Erfahrungen, um sich persönlich weiterzuentwickeln. Soft Skills wie Hilfsbereitschaft und Einfühlungsvermögen werden ebenso gefördert wie die Fähigkeit, sich in einem neuen Umfeld zurechtzufinden.

## Vermitteln und vernetzen

Freiwilligenagenturen und Koordinierungszentren für Bürgerschaftliches Engagement (KoBE) vermitteln zwischen sozialen Einrichtungen und Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen. Audi unterstützt diese wichtigen Institutionen in der Region Ingolstadt und hat ein professionell begleitetes Coaching initiiert. Ziel ist es, interessierte Unternehmen, Hilfe

suchende Einrichtungen sowie ehrenamtlich Aktive miteinander zu vernetzen. Die Freiwilligenagenturen und KoBEs können ihrerseits wichtige Projektideen beisteuern, sowohl für Audi als auch für andere Unternehmen in der Region.

## Spenden für die gute Sache

Spendenaktionen sind fester Bestandteil des sozialen Engagements von Audi. Eine lange Tradition hat zum Beispiel die Weihnachtsspende der Belegschaft, zu der der Betriebsrat seit 1977 jährlich aufruft. Im Jahr 2014 konnte jeder Mitarbeiter zwölf Euro brutto seines November-Entgelts spenden. Fast 99 Prozent der Mitarbeiter nahmen teil. Inklusive der Aufstockung durch das Unternehmen kamen 910.000 Euro zusammen. Mit dem Geld wurden 120 Projekte karitativer Einrichtungen in Ingolstadt und den umliegenden Landkreisen sowie in Neckarsulm unterstützt. Vertreter des Betriebsrats überreichten beispielsweise im Dezember 2014 einen Teil der Spende an die Stadtranderholung der Arbeiterwohlfahrt Neckarsulm, die von rund 600 Kindern genutzt wird. Mit der Spende wurden neue Klettergerüste finanziert und es wurde eine Ferienbetreuung bezuschusst. Auch andere Standorte sammeln zu Weihnachten für den guten Zweck. San José Chiapa in Mexiko beteiligte sich im Jahr 2014 sogar schon vor der Eröffnung des Werks an der Spendenaktion.



Weihnachtsspende 2014: 910.000 Euro für 120 karitative Projekte

Zum ersten Mal lud der Betriebsrat im Jahr 2014 zu einem internationalen Weihnachtsmarkt bei Audi in Ingolstadt ein, auf dem Kollegen der verschiedenen Standorte ihre Weihnachtsbräuche zeigten. Darüber hinaus stellten internationale Hilfsorganisationen wie „terre des hommes“ ihr Engagement für Menschen in Not vor. Ziel war es, den Besuchern unterschiedliche Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie sich weltweit für das Gemeinwohl einsetzen können. Die



Erlöse des Weihnachtsmarktes kamen sozialen Projekten an den internationalen Standorten von Audi zugute.

## Nachhaltig engagiert

Wir spenden nicht nur zu Weihnachten: Jeden Monat verzichten zahlreiche Mitarbeiter von Audi bei ihrer Entgeltzahlung auf die Centbeträge hinter dem Komma. Mit der sogenannten RestCent-Spende wurden im Jahr 2014 rund 250.000 Euro gesammelt, die mehreren Projekten zugutekamen.

Das Projekt „A chance to play“, das „terre des hommes“ gemeinsam mit dem Volkswagen Konzernbetriebsrat organisiert, unterstützte anlässlich der Fußballweltmeisterschaft 2014 Kinder und Jugendliche in brasilianischen Armenvierteln. Ziel war es, ihnen mit Sport-, Spiel- und Lernaktionen neue Perspektiven zu eröffnen. Audi beteiligte sich an dem Projekt und sammelte erfolgreich Spenden für „A chance to play“, beispielsweise beim Sportfest der Auszubildenden 2014 oder beim Audi Familientag 2014.



Los geht's: Insgesamt 3.800 Audianer liefen im Mai 2015 für den guten Zweck.

Darüber hinaus schaffen wir selbst Anlässe, um Spenden zu sammeln – zum Beispiel bei der Aktion 24 Stunden von Audi, einem Lauf-Event für die Mitarbeiter im Werk Ingolstadt, das alle zwei Jahre stattfindet. Im Mai 2015 gingen 3.800 Beschäftigte aus Ingolstadt und Neckarsulm an den Start, unterstützt von Teams aus Belgien, Italien und Mexiko. Pro gelaufener Runde spendete Audi fünf Euro, insgesamt spendete das Unternehmen 175.000 Euro an zehn karitative Einrichtungen in der Region.

## Hilfe für Hochwasseropfer

Nach der Hochwasserkatastrophe im Sommer 2013 – unter anderem an der Donau – stellte die AUDI AG den Betroffenen spontan die Summe von einer Million Euro zur Verfügung. Die Unternehmensspende kam karitativen Einrichtungen und der Soforthilfe der Hochwasseropfer in Deutschland und Ungarn zugute. Hierzulande ging das Geld unter anderem an das Bayerische Rote Kreuz und an die am schwersten vom Hochwasser betroffenen Gebiete Deggendorf und Passau. Auch die Belegschaften von Audi in Ingolstadt und Neckarsulm nahmen großen Anteil am Schicksal der Katastrophenopfer. Nach einem Spendenaufruf des Betriebsrats kam eine Rekordsumme von weiteren 500.000 Euro zusammen. Im Februar 2014 wurde das Geld an sieben soziale Einrichtungen in den Regionen Passau und Deggendorf übergeben.



Eine Million Euro für Hochwasseropfer

Die schlimmsten Überschwemmungen seit mehr als 120 Jahren haben im Jahr 2014 die Menschen auf dem Balkan getroffen. Der Betriebsrat hat die Belegschaft in Zusammenarbeit mit einer Hilfsorganisation zu persönlichen Spenden aufgerufen, um die Bevölkerung zu unterstützen.

## Partner der Wissenschaft

Trends aufspüren, neue Ideen entwickeln, nachhaltige Konzepte vorantreiben: Auf dem Weg zu einer zukunftsorientierten Mobilität sind Know-how und Innovationskraft entscheidende Ressourcen. Deshalb kooperiert Audi nicht nur mit Wissenschaft und Forschung, sondern fördert auch die Bildung und Weiterbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Wir legen großen Wert darauf, uns mit Experten, Forschern und Vordenkern auszutauschen. Die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen in unseren Standortregionen trägt dazu bei, das lokale Forschungs- und Entwicklungsumfeld zu stärken und mitzugestalten.

Audi ist weltweit Partner von wissenschaftlichen Einrichtungen. 2013 kam die Universität St. Gallen in der Schweiz hinzu, im Januar 2014 die Technische Universität Dresden. Insgesamt arbeitet Audi mit 31 wissenschaftlichen Institutionen weltweit zusammen.

Auch Stiftungsprofessuren leisten einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Hochschullandschaft in Deutschland. Audi stiftet in Zusammenarbeit mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft Professuren in Fachgebieten, die für Audi von besonderer Bedeutung sind. Aktuell fördern wir beispielsweise den Stiftungslehrstuhl für unternehmerisches Handeln, globale Verantwortung und Nachhaltigkeit an der Zeppelin Universität Friedrichshafen.

Einen weiteren Stiftungslehrstuhl hat Audi 2014 an der German Graduate School of Management and Law gGmbH in Heilbronn geschaffen. Die Professorenstelle wird im Jahr 2015 besetzt. Die Finanzierung von Stiftungsprofessuren ist auf fünf Jahre begrenzt. Anschließend sollen diese Stiftungsprofessuren in ordentliche Professuren übergehen.





Neue Stiftungsprofessur an der German Graduate School of Management and Law in Heilbronn

Darüber hinaus setzt sich Audi für den akademischen Nachwuchs ein. 2014 arbeiteten mehr als 140 Doktoranden in vom Unternehmen finanzierten Wissenschaftsprojekten, gut 110 Mitarbeiter von Audi engagierten sich als Lehrbeauftragte an verschiedenen Hochschulen. Ziel ist es dabei, die Lehre zu unterstützen und Erfahrungen aus der Praxis einzubringen. Zugleich kann Audi auf diese Weise talentierte Studierende fördern und für das Unternehmen gewinnen.

## Weltweit Potenziale nutzen

Auch international ist Audi aktiv: Audi Hungaria unterstützt seit 2007 Forschung und Lehre an der Széchenyi István Universität in Győr und fördert auch finanziell die fünf Lehrstühle der Audi Hungaria Lehrstuhlgruppe. Am Standort in Belgien arbeitet Audi mit der Freien Universität Brüssel zusammen. 2014 haben die Partner ein gemeinsames Pilotprojekt zur Mensch-Maschine-Kooperation im Karosseriebau gestartet. Einen regen Austausch zu Innovationsprojekten gibt es auch mit der Katholischen Universität Leuven.

Lamborghini pflegt ebenfalls Partnerschaften mit Wissenschaft und Forschung, unter anderem mit der Bologna Business School, mit dem Mailänder Polytechnikum, dem Turiner Polytechnikum und der Universität Padua. Außerdem arbeitet der Supersportwagenhersteller mit der Bologna Medicine University bei Themen wie Arbeitsplatzergonomie und arbeitsbedingtem Stress zusammen und unterstützt die Ausbildung an technischen und berufsbildenden Schulen der Region.

## Sprungbrett für Talente

Die Bildung von Kindern und Jugendlichen liegt Audi besonders am Herzen. So fördert das Unternehmen beispielsweise die öffentliche Profilschule Ingolstadt, ein bundesweit einmaliges Modellprojekt für Kinder und Jugendliche mit schwierigen Startbedingungen, mit einem Betrag von jährlich bis zu einer Million Euro. Außerdem engagieren sich Mitarbeiter von Audi als Lernpaten. Die erste öffentliche Profilschule Deutschlands will begabte Kinder, die von ihren Familien keine ausreichende Hilfe bekommen, auf ihrem Weg zum Abitur unterstützen.



Start für die öffentliche Profilschule Ingolstadt, ein bundesweit einmaliges Modellprojekt für Kinder und Jugendliche mit schwierigen Startbedingungen

Jedes Kind erhält einen individuellen Förderplan und wird zusätzlich von einem Sozialpädagogen begleitet. Der Unterricht folgt den bayerischen Lehrplänen. Im September 2014 startete die Schule mit insgesamt 33 Schülerinnen und Schülern in zwei Klassen. Entstanden ist das Projekt in Zusammenarbeit des Bayerischen Kultusministeriums, der Stadt Ingolstadt, der Roland Berger Stiftung und Audi.

## Für die Zukunft lernen

Seit 2013 ist die Audi Hungaria Schule am Standort Győr eine der 143 weltweit anerkannten deutschen Auslandsschulen. Dort können deutsche und ungarische Kinder gemeinsam lernen. Die Schulabschlüsse werden sowohl in Deutschland als auch in Ungarn anerkannt. Geplant ist, die Kapazität der Schule bis zum Jahr 2017 auszubauen. Auf dem Campus entsteht ein neues Schulzentrum für 650 Schüler in 25 Klassen. Das Projekt wird von der Stiftung „Ungarndeutsches Bildungszentrum“ getragen und größtenteils durch Audi Hungaria finanziert.

Im September 2013 eröffnete auch die erste deutsch-italienische Schule in Bayern: die Leonardo da Vinci Grundschule in München, die von Audi gefördert wird. Es handelt sich um eine Ganztagschule, auf der die Schüler zweisprachig unterrichtet werden. Am Standort Ingolstadt kooperiert Audi darüber hinaus mit der Swiss International School. Das Unternehmen unterstützt die Bildungseinrichtung über den Förderverein der Schule. Die Swiss International School bietet deutsch- und englischsprachigen Unterricht vom Kindergarten bis zum Abitur.

Am Standort Neckarsulm unterstützt Audi verschiedene Initiativen zur Kompetenzentwicklung. So engagiert sich das Unternehmen beispielsweise im Förderkreis der Hochschulen

Heilbronn e.V., der sich dafür einsetzt, das Bildungsangebot in der Region zu verbessern. Außerdem unterstützte Audi die Hochschule Heilbronn dabei, einen eigenen Motorprüfstand einzurichten. Gemeinsam mit dem Verein Lernende Region Heilbronn-Franken e.V. setzt sich Audi seit mehreren Jahren dafür ein, den Menschen in der Region die Chancen des lebenslangen Lernens aufzuzeigen.

## | Physik in Bewegung

Mit der Stiftung Fondazione Ducati unterstützt der italienische Hersteller von Sportmotorrädern soziale, kulturelle und pädagogische Projekte in Nord- und Mittelitalien. Leuchtturmprojekt der Stiftung ist „Fisica in Moto – Physik in Bewegung“. Hier lernen Schüler praxisnah, wie die Gesetze der Physik und des Motorradbaus zusammenhängen. Im Schuljahr 2013/2014 besuchten 7.357 Schüler das interaktive Physiklabor.

**7.357** Schüler besuchten im Schuljahr 2013/2014 das Physiklabor „Fisica in Moto“.



„Fisica in Moto“: Schüler lernen mehr über die Gesetze der Physik im Motorrad.

Darüber hinaus veranstalten Professoren und Experten von Ducati im Rahmen von Fisica in Moto eine Summer School für hochqualifizierte Studenten. 2014 bewarben sich 53 Studenten, von denen 25 zur Summer School zugelassen wurden. Alle Aktivitäten rund um Fisica in Moto werden in dem Blog [www.fiscainmoto.blogspot.de](http://www.fiscainmoto.blogspot.de) dokumentiert.



# Daten

Mit dem Audi Corporate Responsibility Report 2014 stellen wir nach 2012 zum zweiten Mal unsere Leistungen im Bereich Corporate Responsibility (CR) umfassend dar. Das Kapitel „Über diesen Bericht“ stellt Hintergründe und Parameter dieses Reports vor. Der Datenteil listet wichtige Kennzahlen aus unseren fünf CR-Kernthemen Wirtschaften, Produkt, Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft für die Jahre 2012 bis 2014 auf.

Der Bericht orientiert sich an den G4-Richtlinien für Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI). Er wurde in Übereinstimmung mit dem „Core“-Umfang nach GRI G4 erstellt. Einen Überblick zu den von uns beantworteten Indikatoren liefert der GRI Content Index. Unsere Fortschrittsmitteilung zum UN Global Compact ist in diesen Report integriert. Wir verweisen zudem auf die Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers hat eine unabhängige Prüfung des CR-Reports 2014 vorgenommen. Der Fokus lag dabei auf dem Wesentlichkeitsprozess sowie auf strategischen Managementansätzen. Die Prüfbescheinigung fasst die Ergebnisse zusammen.

Des Weiteren haben wir Informationen zu Verhaltensgrundsätzen und Leitlinien, unseren Mitgliedschaften und Partnerschaften sowie zu Auszeichnungen, die wir im Berichtszeitraum erhalten haben, für diesen Report zusammengestellt.

## Über diesen Bericht

Mit dem Audi Corporate Responsibility Report 2014 stellen wir externen und internen Stakeholdern sowie der interessierten Öffentlichkeit nach 2012 zum zweiten Mal umfassend unsere Leistungen im Bereich Corporate Responsibility (CR) dar. **(GRI G4-17)**

Der vollständige Audi Corporate Responsibility Report 2014 ist online unter [www.audi.de/cr-report](http://www.audi.de/cr-report) in deutscher und englischer Sprache abrufbar. Die Printversion ist ebenfalls in deutscher und englischer Sprache verfügbar und kann online über ein Formular bestellt werden.

## Berichtszeitraum und -inhalte

Der Berichtszeitraum des Audi Corporate Responsibility Reports 2014 erstreckt sich vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2014. Ergänzende Informationen zu wesentlichen Aktivitäten, die vor und nach dem Berichtszeitraum bis zum Redaktionsschluss im März 2015 durchgeführt wurden, sind ebenfalls enthalten. Die Angaben beziehen sich im Wesentlichen auf 100-prozentige Tochtergesellschaften und Produktionsstandorte der AUDI AG (siehe Grafik). Sofern Informationen nur einzelne Gesellschaften, Standorte oder Marken betreffen, wird dies im Text kenntlich gemacht.

Die Auswahl der Berichtsinhalte orientiert sich am Prinzip der Wesentlichkeit. In Zusammenarbeit mit internen und externen Interessenvertretern der AUDI AG werden seit dem Jahr 2012 Trendanalysen und Stakeholder-Dialoge durchgeführt, um wesentliche Themen zu

identifizieren und zu bewerten. Die Ergebnisse spiegeln sich in den Wesentlichkeitsmatrizen des Berichts wider.

## **| Berichtszyklus**

Der Audi Corporate Responsibility Report erscheint in vollständiger Überarbeitung im zweijährlichen Rhythmus. Der nächste Bericht wird im ersten Halbjahr 2017 veröffentlicht. Eine Aktualisierung der wesentlichen Kennzahlen für das Jahr 2015 erfolgt im ersten Halbjahr 2016.

## **| Kontakt**

Bei Fragen oder Anmerkungen können sich interessierte Leser über die E-Mail-Adresse [cr@audi.de](mailto:cr@audi.de) an Prof. Dr.-Ing. Peter F. Tropschuh, Leiter Corporate Responsibility der AUDI AG, wenden.

## **| Redaktioneller Hinweis**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Regel nur die männliche Sprachform verwendet. Selbstverständlich werden damit beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen.



# Kennzahlen

Audi macht seine Nachhaltigkeitsleistungen mithilfe von Kennzahlen messbar und stellt diese transparent dar. Die nachfolgenden Tabellen enthalten wichtige Kennzahlen aus unseren fünf CR-Kernthemen. Die Zahlen der Jahre 2012 bis 2014 gelten jeweils für das Kalenderjahr und beziehen sich auf den Audi Konzern. Sofern Kennzahlen nur einzelne Gesellschaften des Audi Konzerns umfassen, ist dies entsprechend vermerkt. Die Zahlen sind jeweils gerundet, was zu geringfügigen Abweichungen in der Summenbildung führen kann.

<u>Wirtschaften</u>				
Wirtschaften	Einheit	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	Mio. EUR	48.771	49.880	53.787
Operatives Ergebnis	Mio. EUR	5.365	5.030	5.150
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	5.951	5.323	5.991
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	4.349	4.014	4.428
Gesamtinvestitionen	Mio. EUR	6.416	3.680	4.500
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	Mio. EUR	3.435	3.966	4.316
Operative Umsatzrendite	Prozent	11,0	10,1	9,6
Kapitalrendite	Prozent	30,8	26,4	23,2
Sachinvestitionsquote	Prozent	4,8	4,8	5,5
Netto-Cashflow	Mio. EUR	-660 <sup>1)</sup>	3.189	2.970
<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung des Erwerbs der Beteiligungen an der Volkswagen Group Services S.A. /N.V., Brüssel (Belgien), und an der Ducati Motor Holding S.p.A., Bologna (Italien).				
<u>Produkt</u>				
Produkt	Einheit	2012	2013	2014
<b>Produktion</b>				
Segment Automobile	Automobile	1.469.205	1.608.048	1.804.624
	Motoren	1.916.604	1.926.724	1.974.846
Segment Motorräder	Motorräder	15.734 <sup>2)</sup>	45.018	45.339

<b>Auslieferungen an Kunden</b>				
Segment Automobile	Automobile	1.634.312	1.751.007	1.933.517
Marke Audi	Automobile	1.455.123	1.575.480	1.741.129
Deutschland	Automobile	263.163	250.025	255.582
Außerhalb Deutschlands	Automobile	1.191.960	1.325.455	1.485.547
Marke Lamborghini	Automobile	2.083	2.121	2.530
Sonstige Marken des Volkswagen Konzerns	Automobile	177.106	173.406	189.858
Segment Motorräder	Motorräder	16.786 <sup>2)</sup>	44.287	45.117
Marke Ducati	Motorräder	16.786 <sup>2)</sup>	44.287	45.117
<b>Produktbezogene CO<sub>2</sub>-Emissionen/ Verbräuche</b>				
CO <sub>2</sub> -Emissionen der europäischen Flotte	g/km	139	134	131 <sup>3)</sup>
Flottenverbrauch China (FBU)	l/100 km	8,9	8,9	8,6
Anzahl Modelle ≤ 140 g CO <sub>2</sub> /km <sup>4)</sup>	Automobile	104	150	205
Anzahl Modelle ≤ 120 g CO <sub>2</sub> /km <sup>4)</sup>	Automobile	36	63	94
Anzahl Modelle ≤ 100 g CO <sub>2</sub> /km <sup>4)</sup>	Automobile	6	11	15

<sup>2)</sup> Seit Erwerb der Ducati Gruppe im Juli 2012.

<sup>3)</sup> Die durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen der im Jahr 2014 in der Europäischen Union (EU 28) verkauften Neufahrzeuge erreichten auf Basis vorläufiger Berechnungen rund 131 g/km.

<sup>4)</sup> Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

## Umwelt

<b>Umwelt <sup>5)</sup></b>	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Energie</b>				
Energieverbrauch gesamt <sup>6)</sup>	MWh	2.482.807	2.621.068	2.540.383
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	MWh	2.482.807	2.602.997	2.524.856
	MWh/Fz.	2,57	2,57	2,31
aus erneuerbaren Energien	MWh	-	875.478	914.489
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	MWh	-	875.478	914.489
	MWh/Fz.	-	0,87	0,84

Strom	MWh	1.395.679	1.459.401	1.520.541
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	MWh	1.395.679	1.448.355	1.509.502
	MWh/Fz.	1,44	1,43	1,38
Erdgas	MWh	804.895	901.033	819.318
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	MWh	804.895	894.008	814.829
	MWh/Fz.	0,83	0,88	0,75
Heizöl	MWh	4.446	2.016	5.065
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	MWh	4.446	2.016	5.065
	MWh/Fz.	0,005	0,002	0,005
Wärme (inkl. Fernwärme)	MWh	788.161	829.500	704.930
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	MWh	788.161	822.475	700.441
	MWh/Fz.	0,82	0,81	0,64
davon Fernwärme	MWh	410.125	403.271	385.038
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	MWh	410.125	403.271	385.038
	MWh/Fz.	0,42	0,40	0,35
Brenngase für Fertigungsprozesse	MWh	284.913	322.121	314.913
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	MWh	284.913	322.121	314.913
	MWh/Fz.	0,29	0,32	0,29
Kälte (extern bezogen)	MWh	14.054	10.046	0
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	MWh	14.054	10.046	0
	MWh/Fz.	0,01	0,01	0,00
<b>Emissionen</b>				
emittiertes CO <sub>2</sub> gesamt	t	628.916	633.354	643.834
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	628.916	626.593	637.634
	kg/Fz.	650,68	619,17	584,39
direkte CO <sub>2</sub> -Emissionen <sup>7)</sup>	t	191.811	210.749	199.563
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	191.811	209.059	198.144
	kg/Fz.	198,45	206,58	181,60
indirekte CO <sub>2</sub> -Emissionen	t	437.105	422.605	444.271

Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	437.105	417.534	439.490
	kg/Fz.	452,23	412,59	402,79
VOC-Emissionen <sup>8)</sup>	t	2.144	2.041	1.914
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	2.144	2.041	1.914
	kg/Fz.	2,22	2,02	1,75
direkte NO <sub>x</sub> -Emissionen <sup>9)</sup>	t	258	184	175
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	258	182	172
	kg/Fz.	0,27	0,18	0,16
CO <sub>2</sub> -Einsparungen in der Logistik <sup>10)</sup>	t	7.837	11.086	11.443
<b>Wasser</b>				
Frischwasserverbrauch gesamt	m <sup>3</sup>	3.569.786	3.702.249	3.878.539
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	m <sup>3</sup>	3.569.786	3.645.971	3.826.631
	m <sup>3</sup> /Fz.	3,69	3,60	3,51
Frischwasserverbrauch Eigengewinnung	m <sup>3</sup>	1.668.548	1.735.291	1.989.956
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	m <sup>3</sup>	1.668.548	1.702.520	1.958.937
	m <sup>3</sup> /Fz.	1,73	1,68	1,80
Niederschlags- wasser	m <sup>3</sup>	-	216.013	196.683
Oberflächenwasser aus Seen, Flüssen, Meeren	m <sup>3</sup>	-	862.033	791.850
Grundwasser	m <sup>3</sup>	-	624.474	970.404
Frischwasserverbrauch Fremdbezug	m <sup>3</sup>	1.901.238	1.966.959	1.888.584
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	m <sup>3</sup>	1.901.238	1.943.452	1.867.695
	m <sup>3</sup> /Fz.	1,97	1,92	1,71
Abwasseraufkommen	m <sup>3</sup>	2.269.192	2.431.220	2.628.236
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	m <sup>3</sup>	2.269.192	2.415.046	2.609.606
	m <sup>3</sup> /Fz.	2,35	2,39	2,39
<b>Abwasserfrachten <sup>11)</sup></b>				
Chemischer Sauerstoffbedarf	kg	624.211	911.609	956.916
Gesamt Phosphorgehalt als Phosphor (P)	kg	14.543	15.258	11.898

Gesamt Stickstoff als Stickstoff (N)	kg	39.206	61.472	37.763
Zink	kg	209	486	326
<b>Abfall</b> <sup>12)</sup>				
Abfallaufkommen gesamt (ohne Schrott)	t	70.053	78.815	82.560
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	70.053	77.830	81.693
	kg/Fz.	72,48	76,91	74,87
Abfall zur Verwertung	t	58.090	65.274	68.349
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	58.090	64.428	67.587
	kg/Fz.	60,10	63,67	61,94
sonstiger Abfall zur Verwertung	t	30.088	35.837	36.011
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	30.088	35.098	35.323
	kg/Fz.	31,13	34,68	32,37
gefährlicher Abfall zur Verwertung	t	26.976	28.477	30.399
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	26.976	28.435	30.364
	kg/Fz.	27,91	28,10	27,83
nicht produktionsspezifischer Abfall zur Verwertung	t	1.025	960	1.940
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	1.025	895	1.900
	kg/Fz.	1,06	0,88	1,74
Abfall zur Beseitigung	t	11.964	13.540	14.211
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	11.964	13.402	14.106
	kg/Fz.	12,38	13,24	12,93
sonstiger Abfall zur Beseitigung	t	202	230	322
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	202	190	270
	kg/Fz.	0,21	0,19	0,25
gefährlicher Abfall zur Beseitigung	t	10.834	12.672	13.478
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	10.834	12.585	13.462
	kg/Fz.	11,21	12,44	12,34



nicht produktionspezifischer Abfall zur Beseitigung	t	927	638	410
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	927	628	374
	kg/Fz.	0,96	0,62	0,34
Metallische Abfälle (Schrott)	t	306.857	332.294	345.847
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	306.857	331.789	345.253
	kg/Fz.	317,48	327,86	316,42

<sup>5)</sup> Alle Kennzahlen bezogen auf die Standorte Ingolstadt, Neckarsulm, Brüssel, Győr, Sant'Agata Bolognese; ab 2013 inkl. Bologna; ab 2014 inkl. Komponentenfertigung in Münchsmünster; ohne CKD-Umfänge; Zahlen 2014 vorläufig.

<sup>6)</sup> Energieverbrauch gesamt: Diese Kenngröße setzt sich aus dem Strom- und Wärmeverbrauch sowie dem Einsatz von Brenngasen für Fertigungsprozesse und dem Bezug an externer Kälte an den Standorten zusammen.

<sup>7)</sup> Direkte CO<sub>2</sub>-Emissionen: Diese Kenngröße setzt sich aus CO<sub>2</sub>-Emissionen zusammen, die durch den Brennstoffeinsatz an den Standorten sowie durch CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Betrieb von Prüfständen verursacht werden.

<sup>8)</sup> VOC-Emissionen („volatile organic compounds“; flüchtige organische Verbindungen): Diese Zahl setzt sich aus den Emissionen der Lackierereien, der Prüfstände sowie sonstiger Anlagen zusammen.

<sup>9)</sup> Direkte NO<sub>x</sub>-Emissionen: Diese Kennzahl setzt sich aus NO<sub>x</sub>-Emissionen zusammen, die durch die an den Standorten vorhandenen Heizhäuser, Lackierereien sowie den Betrieb von Prüfständen verursacht werden.

<sup>10)</sup> Transport der Automobile von Ingolstadt zum Nordsee-Verladehafen in Emden, seit Oktober 2012 auch von Neckarsulm aus.

<sup>11)</sup> Direkteinleiter: Produktionsstätte Münchsmünster; Indirekteinleiter: Standorte Ingolstadt, Neckarsulm, Brüssel, Győr, Sant'Agata Bolognese und Bologna.

<sup>12)</sup> Unsere deutschen Standorte nehmen am gesetzlich vorgeschriebenen elektronischen Abfallnachweisverfahren eANV teil. Gefährliche Abfälle werden von nicht gefährlichen Abfällen getrennt gelagert, die Verwertung und Beseitigung gefährlicher Abfälle werden durch das eANV überwacht.

## Mitarbeiter

Mitarbeiter <sup>13)</sup>	Einheit	2012	2013	2014
<b>Belegschaft Audi Konzern</b>	Anzahl	67.231	71.781	77.247
Inländische Gesellschaften	Anzahl	48.970	50.891	53.848
davon AUDI AG	Anzahl	47.121	49.239	52.132
Ausländische Gesellschaften	Anzahl	15.656	18.185	20.619
AUDI BRUSSELS S.A./N.V.	Anzahl	2.501	2.547	2.532
AUDI HUNGARIA MOTOR Kft.	Anzahl	8.340	9.683	10.954

Automobili Lamborghini S.p.A.	Anzahl	925	966	1.058
Ducati Motor Holding S.p.A.	Anzahl	483 <sup>14)</sup>	1.033	1.088
Auszubildende	Anzahl	2.283	2.363	2.421
<b>Durchschnittliches Alter Audi Konzern</b>	Jahre	40,6	40,4	40,4
<b>Altersstruktur AUDI AG</b>				
< 30 Jahre	Prozent	17,4	17,9	19,5
30 bis 50 Jahre	Prozent	59,8	58,0	56,3
> 50 Jahre	Prozent	22,8	24,2	24,2
<b>Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit AUDI AG</b>	Jahre	17,3	17,2	16,6
Fluktuationsquote	Prozent	0,6	0,4	0,5
<b>Frauenanteil Audi Konzern</b>	Prozent	13,7	13,9	14,0
AUDI AG	Prozent	13,9	14,1	14,2
AUDI BRUSSELS S.A./N.V.	Prozent	5,6	5,7	5,9
AUDI HUNGARIA MOTOR Kft.	Prozent	9,2	9,6	10,1
Automobili Lamborghini S.p.A.	Prozent	18,8	19,8	19,3
Ducati Motor Holding S.p.A.	Prozent	18,8	18,8	18,6
Auszubildende	Prozent	23,7	25,2	26,9
gewerbliche Auszubildende	Prozent	20,7	22,1	23,3
kaufmännische Auszubildende	Prozent	77,8	79,4	81,7
Management	Prozent	7,3	8,0	8,3
<b>weitere Strukturdaten AUDI AG</b>				
Akademikeranteil <sup>15)</sup>	Prozent	42,3	43,9	46,6
Anteil Mitarbeiter anderer Nationalität	Prozent	7,7	8,0	8,3
Anteil Menschen mit schwerer Behinderung	Prozent	6,0	6,1	6,0
Arbeitsaufträge an Werkstätten für Menschen mit geistiger Behinderung	Mio. EUR	6,3	6,5	6,6
Unfallhäufigkeit <sup>16)</sup>	-	2,4	2,9	3,1
Gesundheitsstand <sup>17)</sup>	Prozent	96,4	96,3	96,3

<b>Audi Ideen-Programm</b>				
Einsparungen	Mio. EUR	71,1	65,6	67,5
Realisierungsquote	Prozent	57,4	57,6	56,9
<b>Audi Ergebnisbeteiligung pro Mitarbeiter <sup>18)</sup></b>	EUR	8.030	6.900	6.540

<sup>13)</sup> Die Mitarbeiterzahlen stellen Jahresdurchschnittswerte dar.

<sup>14)</sup> Zum 31.12. beschäftigte die Ducati Motor Holding S.p.A., Bologna (Italien), 958 Mitarbeiter (ohne Auszubildende).

<sup>15)</sup> Bezogen auf indirekte Mitarbeiter.

<sup>16)</sup> Die Kennzahl Unfallhäufigkeit gibt an, wie viele Betriebsunfälle ab einem Tag Arbeitsausfall je eine Million geleisteter Arbeitsstunden geschehen.

<sup>17)</sup> Der Gesundheitsstand berechnet sich durch die Formel  $100 - (\text{Krankheitstage} / \text{bezahlungsrelevante Tage}) * 100$ .

<sup>18)</sup> Auszahlung jeweils im Folgejahr; durchschnittlicher Wert für Tarifmitarbeiter der AUDI AG.

## Gesellschaft

<b>Gesellschaft</b>	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Mitarbeiterspenden <sup>19)</sup>	EUR	1.047.000	1.074.000	1.160.000
Ausgaben für gesellschaftliches Engagement <sup>20)</sup>	EUR	-	-	19.500.000

<sup>19)</sup> Weihnachtsspende (wird vom Unternehmen aufgestockt) und RestCent-Spende; vom Betriebsrat initiiert.

<sup>20)</sup> Neue Kennzahl seit 2014. Umfasst Ausgaben in den Bereichen Bildung, Wissenschaft sowie gesellschaftlich relevante Projekte; inkl. Spenden; ohne Sponsoring und Forschung.

## GRI Content Index

Der Audi Corporate Responsibility Report 2014 orientiert sich an dem international anerkannten Leitfaden der Global Reporting Initiative (GRI). Die GRI-Richtlinien geben seit 1997 einen einheitlichen Rahmen für die Corporate Responsibility Berichterstattung vor, der ökonomische, ökologische und soziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt.

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit dem „Core“-Umfang nach GRI G4 erstellt und von der Organisation mit dem GRI Materiality Disclosures Service versehen, der bestätigt, dass die allgemeinen Standardangaben G4-17 bis G4-27 im Bericht aufgeführt werden.



## Allgemeine Standardangaben

Indikator bzw. G4-DMA extern geprüft = ✓

### Strategie und Analyse

Relevante UN Global Compact Advanced Kriterien: 1, 19

#### **G4-1 | Vorstandserklärung**

Vorwort des Vorstands

#### **G4-2 | Auswirkungen, Risiken und Chancen**

Vorwort des Vorstands

Über Audi

Interview mit Prof. Rupert Stadler

### Organisationsprofil

Relevante UN Global Compact Advanced Kriterien: 2

#### **G4-3 | Name der Organisation**

Über Audi

#### **G4-4 | Wichtigste Marken, Produkte, Dienstleistungen**

Über Audi

---

#### **G4-5 | Hauptsitz**

Über Audi

Geschäftsbericht 2014 der AUDI AG – Seite 143

---

#### **G4-6 | Länder der Geschäftstätigkeit**

Über Audi

Über diesen Bericht

Geschäftsbericht 2014 der AUDI AG – Seite 143

---

#### **G4-7 | Eigentumsstruktur und rechtliche Form**

Über Audi

Geschäftsbericht 2014 der AUDI AG – Seite 142

---

#### **G4-8 | Bediente Märkte**

Geschäftsbericht 2014 der AUDI AG – Seite 166 ff.

---

#### **G4-9 | Größe der Organisation**

Über Audi

Kennzahlen Wirtschaften

Geschäftsbericht 2014 der AUDI AG – Seite 142 ff.

---

#### **G4-10 | Gesamtbelegschaft**

Kennzahlen Mitarbeiter

Geschäftsbericht 2014 der AUDI AG – Seite 186

---

#### **G4-11 | Mitarbeiter unter Kollektivvereinbarungen**

Alle produzierenden Standorte weisen Kollektivvereinbarungen auf.

---

#### **G4-12 | Lieferkette**

Lieferantenbeziehungen

Geschäftsbericht 2014 der AUDI AG – Seite 163 ff.

---

#### **G4-13 | Wesentliche Änderungen hinsichtlich Größe, Struktur und Eigentumsverhältnissen**

Es gibt keine wichtigen Veränderungen.

---

#### **G4-14 | Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips**

Kapitel Umwelt

Audi Umweltpolitik

---

#### **G4-15 | Externe Vereinbarungen, Prinzipien oder Initiativen**

Verhaltensgrundsätze und Leitlinien

Kapitel Strategie

Downloads

---

#### **G4-16 | Mitgliedschaften in Verbänden und Interessenvertretungen**

Mitgliedschaften und Partnerschaften

---



## **Materielle Aspekte und Grenzen**

Relevante UN Global Compact Advanced Kriterien: 1

### **G4-17 | Unternehmensstruktur**

Über diesen Bericht

Geschäftsbericht 2014 der AUDI AG – Seite 282

### **G4-18 | Bestimmung der Berichtsinhalte ✓**

Im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse hat die AUDI AG die thematischen Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsarbeit bestimmt. Diese bilden auch im Corporate Responsibility Report 2014 die Schwerpunkte der Berichterstattung. Die Vorgehensweise der Wesentlichkeitsanalyse wird im Kapitel Strategie beschrieben. Für eine bessere Übersicht werden die für die Kernthemen Wirtschaften, Produkt, Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft wesentlichen Aspekte zusätzlich in Einzelmatrizen dargestellt. Die Themenauswahl des Corporate Responsibility Reports orientiert sich klar an den Inhalten, die in der Wesentlichkeitsanalyse hohe Relevanz sowohl für die Stakeholder als auch für das Unternehmen aufweisen. Eine Ausnahme bilden die Themen „Wirtschaftliche Stabilität“ und „Kundenorientierung“, die bereits ausführlich im Geschäftsbericht 2014 behandelt werden. Zu den relevanten Themen werden jeweils die Managementansätze und konkrete Maßnahmen erläutert. Die dazugehörigen Ziele und zukünftigen Maßnahmen sind im CR-Programm aufgelistet. Im Berichtsinhalt sind grundsätzlich 100 prozentige Tochtergesellschaften, Marken und Produktionsstandorte der AUDI AG inbegriffen, da hier ein hoher Grad an Beeinflussbarkeit durch CR-Maßnahmen gewährleistet werden kann.

### **G4-19 | Wesentliche Aspekte ✓**

Das Wesentliche erfassen

Im Rahmen der unabhängigen Wirtschaftsprüfung des Corporate Responsibility Reports 2014 wurde der Fokus auf den im Kontext des Reports durchgeführten Wesentlichkeitsprozess sowie auf die den Berichtstexten zugrunde liegenden Managementansätze und -systeme zur zukunftsorientierten und verantwortungsbewussten Ausrichtung des Audi Konzerns gelegt.

Die geprüften Managementansätze wurden auf Grundlage der Ergebnisse der im Zuge des Berichtsprozesses durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse ausgewählt. Der Wesentlichkeitsprozess der AUDI AG bestimmt die thematischen Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsarbeit. Diese Schwerpunkte bilden auch im Corporate Responsibility Report den Fokus der Berichterstattung. Angelehnt an der Empfehlung der Global Reporting Initiative im Zuge der Neuerung der Leitlinien von G3.1 zu G4 wurden in diesem Sinne verstärkt die strategische Ausrichtung und der Managementansatz in den Fokus der externen Prüfung gerückt. Zusätzlich wurden verschiedene Kennzahlen zur Prüfung ausgewählt, die ergänzend zu den im Geschäftsberichtsprozess geprüften Kennzahlen, diese Ausrichtung belegen.

### **G4-20 | Wesentliche Aspekte innerhalb der Organisation ✓**

Die als wesentlich definierten Aspekte sind grundsätzlich für alle im Berichtsumfang genannten 100-prozentigen Tochtergesellschaften, Marken und Produktionsstandorte der AUDI AG relevant. Wenn ein Aspekt für eine Tochtergesellschaft, Marke oder einen Produktionsstandort nicht wesentlich ist, ist dies im GRI Content Index ausgewiesen.

---

#### **G4-21 | Wesentliche Aspekte außerhalb der Organisation ✓**

Für Gesellschaften und Produktionsstandorte, die nicht im Berichtsumfang enthalten sind, wurde geprüft, inwieweit für die Abgrenzung der GRI-Aspekte wesentliche Auswirkungen bestehen.

---

#### **G4-22 | Erläuterungen neuer Darstellungen von Informationen**

Im Vergleich zum CR-Report 2012 wurden keine wesentlichen Änderungen von Berichtsscope, Gliederung des Berichts und Darstellungsweise vorgenommen. Die Inhalte des aktuellen Berichts orientieren sich an der Wesentlichkeitsanalyse, die im Indikator G4-18 dargestellt wird.

---

#### **G4-23 | Erläuterungen veränderter Berichtsparameter**

Wesentliche Berichtsparameter wurden nicht verändert.

---

### **Stakeholder-Engagement**

Relevante UN Global Compact Advanced Kriterien: 21

---

#### **G4-24 | Einbezogene Stakeholder-Gruppen ✓**

Stakeholder-Management

---

#### **G4-25 | Bestimmung der Stakeholder-Gruppen ✓**

Stakeholder-Management

---

#### **G4-26 | Ansätze für Einbezug von Stakeholdern ✓**

Stakeholder-Management

---

#### **G4-27 | Fragen und Bedenken der Stakeholder ✓**

Stakeholder-Management

---

### **Berichtsprofil**

Relevante UN Global Compact Advanced Kriterien: 1

---

#### **G4-28 | Berichtszeitraum**

Berichtszeitraum sind die Jahre 2013 und 2014.  
Über diesen Bericht

---

#### **G4-29 | Veröffentlichung des letzten Berichts**

Der CR-Report 2012 der AUDI AG wurde im Mai 2013 veröffentlicht.  
Über diesen Bericht

---

#### **G4-30 | Berichtszyklus**

Der Audi CR-Report erscheint im zweijährigen Rhythmus. In den Jahren zwischen den Vollberichten werden Kennzahlen und Zielerreichungsgrade veröffentlicht.  
Über diesen Bericht

---

#### **G4-31 | Ansprechpartner**

Über diesen Bericht

---

---

#### **G4-32 | „In Übereinstimmung“-Option im GRI Content Index**

„In Übereinstimmung“ – Kern (Core) mit den GRI G4-Leitlinien für Nachhaltigkeitsberichterstattung.  
GRI Content Index

---

#### **G4-33 | Externe Prüfung des Berichts**

Der Bericht wurde durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer betriebswirtschaftlichen Prüfung unterzogen. Die Prüfungsinhalte wurden unter Berücksichtigung der Wesentlichkeitsanalyse ausgewählt. Das heißt: Geprüft wurden Managementansätze mit hoher Relevanz. Kontaktpersonen für die verschiedenen Prüfungsinhalte sind die jeweiligen Themenverantwortlichen selbst. Die Prüfung des Audi CR-Reports wird vonseiten des Vorstands ausdrücklich gewünscht und unterstützt.  
Prüfbescheinigung

---

### **Unternehmensführung**

Relevante UN Global Compact Advanced Kriterien: 1, 20

---

#### **G4-34 | Struktur der Unternehmensführung**

[www.audi.de/unternehmensfuehrung](http://www.audi.de/unternehmensfuehrung)

---

#### **G4-35 | Delegation von Verantwortung für Nachhaltigkeitsentwicklungen**

Unter Beachtung der Bestimmungen des Aktiengesetzes und zur Vermeidung eines Organisationsverschuldens werden Vollmachten vom Vorstand erteilt.

---

#### **G4-36 | Zuständigkeiten für Nachhaltigkeitsentwicklungen**

Der Vorstand hat diese Zuständigkeit an einen direktberichtenden leitenden Mitarbeiter delegiert.  
CR-Organisation

---

#### **G4-37 | Konsultationsverfahren mit Stakeholdern**

Konsultationen erfolgen über Verbandsmitgliedschaften auf kommunaler, nationaler und internationaler Ebene.

---

#### **G4-38 | Zusammensetzung der Unternehmensführung**

[www.audi.de/unternehmensfuehrung](http://www.audi.de/unternehmensfuehrung)

---

#### **G4-39 | Unabhängigkeit des Kontrollorgans**

Der Vorsitz des Kontrollorgans wird nicht von einer Führungskraft wahrgenommen.

---

#### **G4-40 | Auswahlverfahren für höchstes Kontrollorgan und Komitee**

[www.audi.de/unternehmensfuehrung](http://www.audi.de/unternehmensfuehrung)  
Satzung der AUDI AG

---

#### **G4-41 | Interessenkonflikte**

Mögliche Interessenkonflikte werden vor der Benennung eines Aufsichtsratsmitglieds explizit abgefragt.

---

---

#### **G4-42 | Rolle der Unternehmensführung bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien**

Der Vorstand beschließt Leitlinien wie etwa den Code of Conduct oder die Führungsleitlinien bzw. gibt diese frei.

---

#### **G4-43 | Kenntnisse der Unternehmensführung**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat erhalten regelmäßig den „Governance, Risk & Compliance-Bericht“, in dem die Risikosituation, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des Internen Kontrollsystems und des Compliance-Managementsystems und der Umgang mit Risiken in Bezug auf Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft aufgezeigt werden.

Der Corporate Responsibility Report der AUDI AG wird inklusive der Wesentlichkeitsanalyse an Aufsichtsratsmitglieder des Unternehmens versendet. Der Vorstand gibt den Audi CR-Report frei.

---

#### **G4-44 | Leistungsbeurteilung der Unternehmensführung**

Regelmäßige Selbsteinschätzung;

siehe auch das Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden und das Kapitel Risikomanagement im Geschäftsbericht 2014 der AUDI AG – Seiten 10 f., 206

---

#### **G4-45 | Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Ermittlung von Nachhaltigkeitsauswirkungen**

Regelmäßige Selbsteinschätzung;

siehe auch das Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden und das Kapitel Risikomanagement im Geschäftsbericht 2014 der AUDI AG – Seiten 10 f., 206

---

#### **G4-46 | Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Überprüfung der Wirksamkeit der Risikomanagementverfahren**

Regelmäßige Selbsteinschätzung;

siehe auch das Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden und das Kapitel Risikomanagement im Geschäftsbericht 2014 der AUDI AG – Seiten 10 f., 206

Unter Beachtung von § 107 AktG erfolgt eine explizite Prüfung des Risikomanagements turnusmäßig, i.d.R. einmal jährlich, durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der AUDI AG.

---

#### **G4-47 | Häufigkeit der Überprüfung der Nachhaltigkeitsauswirkungen**

Regelmäßige Selbsteinschätzung;

siehe auch das Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden und das Kapitel Risikomanagement im Geschäftsbericht 2014 der AUDI AG – Seiten 10 f., 206

Einmal jährlich erfolgt eine explizite Prüfung des Risikomanagements durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der AUDI AG.

---

#### **G4-48 | Interne Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts**

Der Gesamtvorstand der AUDI AG prüft den Corporate Responsibility Report und gibt ihn frei.

---

#### **G4-49 | Mitteilungsverfahren kritischer Anliegen an Kontrollorgan**

GRC-Bericht

Ombudsmannbericht

---

---

**G4-50 | Art und Gesamtzahl der kritischen Anliegen, die dem höchsten Kontrollorgan mitgeteilt wurden**

Der Audi Hauptversammlung wurden im Berichtszeitraum keine kritischen Anliegen in Bezug auf die Unternehmensführung vorgetragen.

---

**G4-51 | Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan**

Geschäftsbericht 2014 der AUDI AG – Seite 208

---

**G4-52 | Vergütungsfestlegung**

Bei der Vergütungsfestlegung wurden keine Vergütungsberater beteiligt.

---

**G4-53 | Reporting und Einbindung von Stakeholder-Meinungen zur Vergütung**

Auf der Ordentlichen Hauptversammlung der AUDI AG besteht die Möglichkeit der Stellungnahme und Aussprache. Außerdem ist eine Meinungsäußerung bezüglich der Vergütung per E-Mail, zum Beispiel über [kundenbetreuung@audi.de](mailto:kundenbetreuung@audi.de), ebenso möglich.

---

**Ethik und Integrität**

Relevante UN Global Compact Advanced Kriterien: 1

---

**G4-56 | Werte, Grundsätze und Verhaltensstandards**

Verhaltensgrundsätze des Audi Konzerns (Code of Conduct)

---

**G4-57 | Interne und externe Verfahren zu ethischem und gesetzeskonformem Verhalten**

Geschäftsbericht 2014 der AUDI AG (Corporate Governance Bericht) – Seite 204-206  
Geschäftsbericht 2014 der Volkswagen AG

---

**G4-58 | Verfahren zur Meldung von Bedenken in Bezug auf ethisch nicht vertretbares oder rechtswidriges Verhalten**

Verhaltensgrundsätze des Audi Konzerns (Code of Conduct)  
Geschäftsbericht 2014 der AUDI AG (Corporate Governance Bericht) – Seite 204-206

---

## Spezifische Standardangaben

**Ökonomie**

Relevante UN Global Compact Advance Kriterien: 2, 15, 16, 17, 18

---

**Aspekt: Wirtschaftliche Leistung****Managementansatz (G4-DMA)**

Kapitel Wirtschaften  
Kennzahlen Wirtschaften  
Geschäftsbericht 2014 der AUDI AG – Seite 142 ff.

---

**G4-EC1 | Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert**

Kennzahlen Wirtschaften  
Geschäftsbericht 2014 der AUDI AG – Seite 171 (Finanzielle Leistungsindikatoren)

---



---

## **G4-EC2 | Finanzielle Auswirkungen des Klimawandels für die Aktivitäten der Organisation**

Vorwort des Vorstands

Interview mit Prof. Rupert Stadler

Umweltmanagement

Compliance und Risikomanagement

Geschäftsbericht 2014 der AUDI AG – Seite 199

---

## **G4-EC3 | Betriebliche Altersvorsorge**

Sozialleistungen und Vergütung

Geschäftsbericht 2014 der AUDI AG – Seite 252

---

## **G4-EC4 | Finanzielle Unterstützung durch öffentliche Hand**

Im Geschäftsbericht werden die Effekte aus der steuerlichen Förderung in Ungarn gesondert ausgewiesen. Weitere wesentliche steuerliche Förderungen lagen nicht vor.

Geschäftsbericht 2014 der AUDI AG – Seiten 240, 242

---

### **Aspekt: Marktpräsenz**

---

#### **Managementansatz (G4-DMA)**

Kapitel Wirtschaften

---

## **G4-EC5 | Lokale Mindestlöhne**

Mitarbeiter der AUDI AG werden nach dem jeweils gültigen Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie bezahlt.

---

## **G4-EC6 | Anteil der lokal angeworbenen Führungskräfte an Hauptgeschäftsstandorten**

100 Prozent

---

### **Aspekt: Beschaffung**

---

#### **Managementansatz (G4-DMA)**

Lieferantenbeziehungen

Nachhaltigkeitsbericht 2014 des Volkswagen Konzerns – Seite 40–43

---

## **G4-EC9 | Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten an Hauptgeschäftsstandorten**

Auslassung: Das Thema Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette ist im Materiality-Prozess als wesentlich eingestuft worden.

Grundsätzlich liegen der Einkauf und das Lieferantenmanagement im Aufgabenfeld der Volkswagen AG. Ein Großteil der Lieferanten beliefert mehr als eine Marke, somit ist es nicht ohne Weiteres möglich, Aussagen zu einzelnen Marken zu treffen.

Siehe auch den Nachhaltigkeitsbericht 2014 der Volkswagen AG, Seite 40–43

---

## Ökologie

Relevante UN Global Compact Advanced Kriterien: 2, 9, 10, 11

### Aspekt: Materialien

#### Managementansatz (G4-DMA)

Kapitel Umwelt

Ganzheitliche Bilanzierung

#### G4-EN1 | Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen

Materialkreisläufe

Verbrauchte Rohstoffe durch Verbau im Fzg. 2014: 2.769.078 t

- Stahl- und Eisenwerkstoffe: 50,26 %
- Leichtmetalle: 20,83 %
- Edelmetalle: < 0,01 %
- Polymere und Elastomere: 18,60 %
- Prozesspolymere: 1,43 %
- sonstige (inkl. nachwachsende Rohstoffe, Papier, Pappe und Karton): 3,13 %
- Elektronik: 0,32 %
- Betriebsstoffe und Hilfsmittel (Flüssigkeiten): 5,42 %

(Prozentangaben sind auf die zweite Nachkommastelle gerundet)

#### G4-EN2 | Anteil der Sekundärrohstoffe am Gesamtmaterialeinsatz

Die Ermittlung der Rezyklatanteile durch Zerlegestudien zeigt, dass einzelne Bauteile fast zu 100 Prozent aus Rezyklat bestehen könnten. Dies gilt sowohl für metallische wie auch nichtmetallische Werkstoffe. In Summe bestehen Fahrzeuge je nach Modell zu 30 bis 37 Prozent aus Rezyklaten.

### Aspekt: Energie

#### Managementansatz (G4-DMA)

Umweltmanagement

#### G4-EN3 | Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Kennzahlen Umwelt

#### G4-EN5 | Energieintensität

Kennzahlen Umwelt

### Aspekt: Wasser

#### Managementansatz (G4-DMA)

Umweltmanagement

#### G4-EN8 | Gesamtwasserentnahme nach Quellen

Kennzahlen Umwelt

## Aspekt: Biodiversität

### Managementansatz (G4-DMA)

Standortbezogener Umweltschutz  
Umweltengagement

### G4-EN14 | Geschützte Arten in Lebensräumen, die durch die Geschäftstätigkeit beeinträchtigt werden

Seit 2008 beschäftigt sich die AUDI AG mit dem Themenkomplex Biodiversität. Gestartet mit einer Umweltverträglichkeitsuntersuchung des Standortes Ingolstadt im Hinblick auf die Biodiversität, folgten Aktivitäten im Bereich Liegenschaftsmanagement. Am Standort Ingolstadt wurden Untersuchungen zu Flora und Fauna durchgeführt und es wurde ein Biodiversitätskonzept in Verbindung mit der Definition einer Leitart erstellt. Für den neuen Produktionsstandort Münchsmünster konnte ein Biodiversitätskonzept bereits umgesetzt werden. Ein Monitoring erfolgt hier in festgelegten Abständen. Ebenfalls wird das neu errichtete Fahr- und Erlebnisgelände in Neuburg insbesondere im Hinblick auf die Avifauna regelmäßig untersucht.

Standortbezogener Umweltschutz  
Umweltengagement

## Aspekt: Emissionen

### Managementansatz (G4-DMA)

Kapitel Umwelt

### G4-EN15 | Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Kennzahlen Umwelt

### G4-EN16 | Indirekte THG-Emissionen (Scope 2)

Kennzahlen Umwelt

### G4-EN17 | Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Ein Erfassungssystem für Scope-3-Emissionen auf Basis eines Corporate Carbon Footprint nach der Norm ISO 14064 ist bei Audi entwickelt und durch unabhängige Prüfung zertifiziert worden. Aufgrund der komplexen Datenerfassung über den Redaktionsschluss dieses Berichts hinaus wird das Ergebnis der Erhebung erst im Laufe des Monats Juni im jeweiligen Folgejahr an dieser Stelle veröffentlicht, zuerst für das Kalenderjahr 2014.

### G4-EN18 | Intensität der THG-Emissionen

Kennzahlen Umwelt

### G4-EN21 | NO<sub>x</sub>, SO<sub>x</sub> und andere signifikante Luftemissionen

Kennzahlen Umwelt

## Aspekt: Abwasser und Abfall

### Managementansatz (G4-DMA)

Standortbezogener Umweltschutz

---

**G4-EN22 | Gesamtvolumen der Abwasserleitung nach Qualität und Einleitungsort**  
Kennzahlen Umwelt

---

**G4-EN23 | Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode**  
Kennzahlen Umwelt

---

**G4-EN24 | Gesamtanzahl und -volumen signifikanter Verschmutzungen**  
Keine, Nullmeldung

---

### **Aspekt: Produkte und Dienstleistungen**

---

**Managementansatz (G4-DMA) ✓**

Kapitel Umwelt

Kapitel Produkt

Ganzheitliche Bilanzierung

Mit Bezug auf den Aspekt Produkte und Dienstleistungen wurden die Kennzahlen „CO<sub>2</sub>-Emissionen der europäischen Flotte (EU 28)“ und der „Flottenverbrauch in China (FBU)“ geprüft (Scope: Audi Konzern).

---

**G4-EN27 | Umfang der Maßnahmen zur Verringerung der ökologischen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen ✓**

Ganzheitliche Bilanzierung

Materialkreisläufe

Umweltbewusste Logistik

Kennzahlen Umwelt

Kennzahlen Produkt

---

### **Aspekt: Compliance**

---

**Managementansatz (G4-DMA) ✓**

Umweltengagement

---

**G4-EN29 | Bußgelder wegen nicht eingehaltener Umweltschutzrichtlinien oder -gesetze**  
Keine, Nullmeldung

---

### **Aspekt: Transport**

---

**Managementansatz (G4-DMA)**

Umweltbewusste Logistik

---

**G4-EN30 | Umweltauswirkungen des Transports**

Umweltbewusste Logistik

Wir arbeiten aktuell gemeinsam mit der Konzernlogistik an einem einheitlichen Bilanzierungsverfahren, um die Emissionen der Logistik erfassen zu können. Die Fertigstellung ist für 2017 geplant. Bei Materialtransporten werden Sendungen zu Komplettladungen bzw. Milkruns zusammengefasst, um die Auslastung der Verkehrsmittel zu erhöhen. Im Fertigfahrzeugversand setzen wir auf einen hohen Bahnanteil und auf den CO<sub>2</sub>-freien Schienengüterverkehr auf den Relationen Ingolstadt–Emden und Neckarsulm–Emden. Zudem nutzen wir Synergien durch zentrale Umschlagpunkte im Konzern.

---

---

Ziel ist es, das konzernweite Bilanzierungsverfahren gemäß der DIN EN 16258 und dem Green House Gas Protocol zu gestalten. Die Bewertung der CO<sub>2</sub>-Emissionen wird anhand von Wirkfaktoren, zum Beispiel Entfernung, Zuladung, Equipment und Auslastung erfolgen. Aktuell finden schon Bewertungen logistischer Konzepte nach diesen Kriterien statt.

---

### **Aspekt: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte**

---

#### **Managementansatz (G4-DMA)**

Lieferantenbeziehungen

Nachhaltigkeitsbericht 2014 des Volkswagen Konzerns – Seite 43–46

---

#### **G4-EN32 | Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von ökologischen Kriterien überprüft wurden**

Auslassung: Das Thema Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette ist im Materiality-Prozess als wesentlich eingestuft worden.

Grundsätzlich liegen der Einkauf und das Lieferantenmanagement im Aufgabenfeld der Volkswagen AG. Ein Großteil der Lieferanten beliefert mehr als eine Marke, somit ist es nicht ohne Weiteres möglich, Aussagen zu einzelnen Marken zu treffen.

Siehe auch den Nachhaltigkeitsbericht 2014 der Volkswagen AG, Seite 43–45

---

#### **G4-EN33 | Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative ökologische Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen**

Auslassung: Das Thema Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette ist im Materiality-Prozess als wesentlich eingestuft worden.

Grundsätzlich liegen der Einkauf und das Lieferantenmanagement im Aufgabenfeld der Volkswagen AG. Ein Großteil der Lieferanten beliefert mehr als eine Marke, somit ist es nicht ohne Weiteres möglich, Aussagen zu einzelnen Marken zu treffen.

Siehe auch den Nachhaltigkeitsbericht 2014 der Volkswagen AG, Seite 44–46

---

### **Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung**

Relevante UN Global Compact Advanced Kriterien: 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8

---

### **Aspekt: Beschäftigung**

---

#### **Managementansatz (G4-DMA)**

Kapitel Mitarbeiter

---

#### **G4-LA1 | Neueinstellungen und Fluktuation**

Kennzahlen Mitarbeiter

---

#### **G4-LA2 | Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten gewährt werden**

Es gibt keine Unterscheidung bei den Leistungen für Teil- und Vollzeitmitarbeiter

---

### **Aspekt: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis**

---

#### **Managementansatz (G4-DMA)**

Kapitel Mitarbeiter

---



---

#### **G4-LA4 | Ankündigungsfristen für operative Veränderungen**

In Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen gibt es einzelne themenspezifische Mindestmitteilungsfristen, die im Unternehmen angewendet werden.

#### **Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

##### **Managementansatz (G4-DMA) ✓**

Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement

Mit Bezug auf den Aspekt Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wurde der Gesundheitsstand an den Standorten Ingolstadt und Győr des Audi Konzerns geprüft (Der Gesundheitsstand berechnet sich durch die Formel  $100 - (\text{Krankheitstage}/\text{bezahlungsrelevante Tage}) * 100$ ).

---

#### **G4-LA5 | Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ✓**

An den produzierenden Standorten sind sämtliche Mitarbeiter in gemeinsamen Ausschüssen von Arbeitgeber und Arbeitnehmern zum Arbeits- und Gesundheitsschutz repräsentiert.

---

#### **G4-LA6 | Unfallarten und -häufigkeiten in der Organisation ✓**

Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement

Kennzahlen Mitarbeiter

Geschäftsbericht der 2014 AUDI AG – Seite 186

---

#### **G4-LA8 | Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden**

Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement

---

#### **Aspekt: Aus- und Weiterbildung**

##### **Managementansatz (G4-DMA)**

Aus- und Weiterbildung

---

#### **G4-LA9 | Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie**

Durchschnittliche Qualifizierungszeit je Mitarbeiter in Stunden (Jahr 2014):

- Direkte Mitarbeiter: 9
- Indirekte Mitarbeiter: 27
- Mitarbeiter im Management: 27

Die Unterteilung von Qualifizierungszeiten nach Geschlecht ist für die Managementprozesse der AUDI AG nicht wesentlich.

---

#### **G4-LA10 | Programme zum Kompetenzmanagement, Umgang mit Berufsausstieg und der Verlängerung der Beschäftigungsfähigkeit**

Aus- und Weiterbildung

---

#### **Aspekt: Vielfalt und Chancengleichheit**

##### **Managementansatz (G4-DMA)**

Vielfalt und Chancengleichheit

---

---

**G4-LA12 | Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Arbeiterkategorie in Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren**

www.audi.de/unternehmensfuehrung  
Kennzahlen Mitarbeiter

---

**Aspekt: Gleicher Lohn für Frauen und Männer**

**Managementansatz (G4-DMA)**

Sozialleistungen und Vergütung

---

**G4-LA13 | Verhältnis Grundvergütung von Frauen zu Männern**

Nach dem Entgeltsystem der AUDI AG entscheidet allein die Tätigkeit über die Vergütung

---

**Aspekt: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken**

**Managementansatz (G4-DMA)**

Lieferantenbeziehungen

---

**G4-LA14 | Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Kriterien im Hinblick auf Arbeitspraktiken überprüft wurden**

Auslassung: Der Aspekt Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken ist im Materiality-Prozess als wesentlich eingestuft worden.

Grundsätzlich liegen der Einkauf und das Lieferantenmanagement im Aufgabenfeld der Volkswagen AG. Ein Großteil der Lieferanten beliefert mehr als eine Marke, somit ist es nicht ohne Weiteres möglich, Aussagen zu einzelnen Marken zu treffen.

Siehe auch den Nachhaltigkeitsbericht 2014 der Volkswagen AG, Seite 43–45

---

**G4-LA15 | Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen auf Arbeitspraktiken in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen**

Auslassung: Der Aspekt Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken ist im Materiality-Prozess als wesentlich eingestuft worden.

Grundsätzlich liegt der Einkauf und das Lieferantenmanagement im Aufgabenfeld der Volkswagen AG. Ein Großteil der Lieferanten beliefert mehr als eine Marke, somit ist es nicht ohne Weiteres möglich, Aussagen zu einzelnen Marken zu treffen.

Siehe auch den Nachhaltigkeitsbericht 2014 der Volkswagen AG, Seite 44–46

---

**Gesellschaft**

Relevante UN Global Compact Advanced Kriterien: 12, 13, 14

---

**Aspekt: Lokale Gemeinschaften**

**Managementansatz (G4-DMA)**

Regionale Verantwortung

---

**G4-S01 | Prozentsatz der Geschäftsstandorte, bei denen Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgeabschätzungen und Förderprogramme umgesetzt wurden**  
100 Prozent

---

---

**G4-S02 | Geschäftstätigkeit mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften**

Keine, Nullmeldung

---

**Aspekt: Korruptionsbekämpfung**

---

**Managementansatz (G4-DMA) ✓**

Kapitel Strategie

Compliance und Risikomanagement

Lieferantenbeziehungen

Mit Bezug auf den Aspekt Korruptionsbekämpfung wurde die Umsetzung von GRC-Richtlinien an den Standorten Ingolstadt und Győr des Audi Konzerns geprüft.

---

**G4-S04 | Informationen und Schulungen zu Maßnahmen und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung ✓**

Compliance und Risikomanagement

---

**G4-S05 | Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen**

Die Audi Revision hat im Jahr 2014 sechs (2013: sieben) Fälle von Korruption im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit bestätigt. Im Berichtszeitraum 2014 wurden sechs Personalmaßnahmen (2013: zwei) aufgrund von Korruptionsvorwürfen durchgeführt. Außerdem wurde 2014 kein (2013: ein) Arbeitsverhältnis aufgelöst. 2014 kam es im Zusammenhang mit Korruptionsvorwürfen zu einer (2013: vier) Auflösung von Verträgen mit Geschäftspartnern.

---

**Aspekt: Wettbewerbswidriges Verhalten**

---

**Managementansatz (G4-DMA) ✓**

Compliance und Risikomanagement

Lieferantenbeziehungen

Mit Bezug auf den Aspekt wettbewerbswidriges Verhalten wurde die Umsetzung von GRC-Richtlinien an den Standorten Ingolstadt und Győr des Audi Konzerns geprüft.

---

**G4-S07 | Gesamtzahl der Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung sowie deren Ergebnisse**

Keine, Nullmeldung

---

**Aspekt: Compliance**

---

**Managementansatz (G4-DMA) ✓**

Compliance und Risikomanagement

Mit Bezug auf den Aspekt Compliance wurde die Umsetzung von GRC-Richtlinien an den Standorten Ingolstadt und Győr des Audi Konzerns geprüft.

---

**G4-S08 | Sanktionen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften**

Keine, Nullmeldung

---

## Aspekt: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen

### **Managementansatz (G4-DMA)**

Lieferantenbeziehungen

### **G4-S09 | Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Kriterien in Bezug auf Auswirkungen auf die Gesellschaft überprüft wurden**

Auslassung: Der Aspekt Bewertung der Lieferanten hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen ist im Materiality-Prozess als wesentlich eingestuft worden.

Grundsätzlich liegen der Einkauf und das Lieferantenmanagement im Aufgabenfeld der Volkswagen AG. Ein Großteil der Lieferanten beliefert mehr als eine Marke, somit ist es nicht ohne Weiteres möglich, Aussagen zu einzelnen Marken zu treffen.

Siehe auch den Nachhaltigkeitsbericht 2014 der Volkswagen AG, Seite 43–45

### **G4-S010 | Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen auf die Gesellschaft in der Lieferkette**

Auslassung: Der Aspekt Bewertung der Lieferanten hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen ist im Materiality-Prozess als wesentlich eingestuft worden.

Grundsätzlich liegen der Einkauf und das Lieferantenmanagement im Aufgabenfeld der Volkswagen AG. Ein Großteil der Lieferanten beliefert mehr als eine Marke, somit ist es nicht ohne Weiteres möglich, Aussagen zu einzelnen Marken zu treffen.

Siehe auch den Nachhaltigkeitsbericht 2014 der Volkswagen AG, Seite 44–46, 48

## Produktverantwortung

Relevante UN Global Compact Advanced Kriterien: 12, 14

## Aspekt: Kundengesundheit und -sicherheit

### **Managementansatz (G4-DMA)**

Kapitel Produkt

Kundenorientierung

### **G4-PR1 | Prozentsatz der maßgeblichen Produkt- und Dienstleistungskategorien, deren Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit geprüft werden**

100 Prozent

### **G4-PR2 | Sanktionen wegen Nichteinhaltung von Produkt- oder Dienstleistungsaufgaben bezüglich Arbeitssicherheit**

Keine, Nullmeldung

## Aspekt: Schutz der Privatsphäre des Kunden

### **Managementansatz (G4-DMA)**

Kundenorientierung

Kundendaten schützen

Stakeholder-Forum 2014

---

**G4-PR8 | Gesamtzahl begründeter Beschwerden in Bezug auf den Schutz der Privatsphäre des Kunden und die Verletzung des Datenschutzes**

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt neun begründete Beschwerden in Bezug auf Privatsphäre der Kunden bzw. Datenschutz eingereicht.

---

**Aspekt: Compliance**

---

**Managementansatz (G4-DMA) ✓**

Compliance und Risikomanagement

Mit Bezug auf den Aspekt Compliance wurde die Umsetzung von GRC-Richtlinien an den Standorten Ingolstadt und Győr des Audi Konzerns geprüft.

---

**G4-PR9 | Sanktionen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf die Bereitstellung und Nutzung von Produkten und Dienstleistungen**

Keine, Nullmeldung

---



## UN Global Compact Fortschrittsbericht

Die AUDI AG ist am 23. Februar 2012 dem UN Global Compact beigetreten und bekennt sich damit ausdrücklich zu dessen zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Der Audi Corporate Responsibility Report 2014 enthält die dritte UN Global Compact Fortschrittsmitteilung. Aus der folgenden Tabelle geht hervor, mit welchen Richtlinien und Systemen wir die Umsetzung der zehn Prinzipien bei der AUDI AG steuern. Außerdem verlinken wir auf Publikationen, in denen wir deutlich machen, welche konkreten Leistungen zur Umsetzung der zehn Prinzipien wir vorweisen können. Zusätzlich verweisen wir im GRI Content Index auf die Erfüllung der 21 „GC Advanced“-Kriterien.

Prinzipien des UN Global Compact	Richtlinien, Systeme und Maßnahmen	Verweise
<b>Menschenrechte</b>		
<p><b>Prinzip 1</b> Unterstützung und Respektierung der internationalen Menschenrechte</p> <p><b>Prinzip 2</b> Keine Beteiligung des Unternehmens an Menschenrechtsverletzungen</p>	<p>Verhaltensgrundsätze des Audi Konzerns (Code of Conduct)</p> <p>Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern <sup>1)</sup></p> <p>Bekanntnis zu internationalen Abkommen <sup>2)</sup></p> <p>Antikorruptionssystem des Volkswagen Konzerns (Ombudsmannsystem)</p> <p>Ad-hoc-Team der AUDI AG zur Unterstützung der Lieferanten in Nachhaltigkeitsfragen</p> <p>Weiterentwicklung der vertraglichen Anforderungen an Lieferanten in Bezug auf Nachhaltigkeit</p>	<p>Strategie Lieferantenbeziehungen Download Verhaltensgrundsätze und Richtlinien</p> <p>VW GB S. 57 VW NB S. 42 ff.</p>
<b>Arbeitsnormen</b>		
<p><b>Prinzip 3</b> Wahrung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen</p> <p><b>Prinzip 4</b> Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit</p> <p><b>Prinzip 5</b> Abschaffung von Kinderarbeit</p>	<p>Verhaltensgrundsätze des Audi Konzerns (Code of Conduct)</p> <p>Leitlinien zur Chancengleichheit und Gleichberechtigung bei der AUDI AG</p> <p>Erklärung zu den sozialen Rechten und den industriellen</p>	<p>Strategie Lieferantenbeziehungen Download Verhaltensgrundsätze und Richtlinien</p> <p>VW NB S. 42 ff. VW NB S. 72</p>

<p><b>Prinzip 6</b> Keine Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung</p>	<p>Beziehungen bei Volkswagen (Sozialcharta) Internationale Charta der Arbeitsbeziehungen des Volkswagen Konzerns Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern Bekanntnis zu internationalen Abkommen Charta der Zeitarbeit</p>	
<p><b>Umweltschutz</b></p>		
<p><b>Prinzip 7</b> Unterstützung eines vorsorgenden Ansatzes im Umgang mit Umweltproblemen</p> <p><b>Prinzip 8</b> Förderung von Initiativen für ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt</p> <p><b>Prinzip 9</b> Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien</p>	<p>Bekanntnis zur Charta für eine langfristige tragfähige Entwicklung der internationalen Handelskammer Bekanntnis zu weiteren internationalen Abkommen <sup>2)</sup> Audi Umweltpolitik Zertifizierte Umweltmanagementsysteme für Automobilwerke an allen Produktionsstandorten des Audi Konzerns (EMAS) Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern Integrierte Produktpolitik (IPP) und Umweltbilanzierungen bei der Produktentwicklung Globale Leitsätze für gesellschaftliches Engagement (Handlungsfeld „Natur &amp; Umwelt“)</p>	<p>Strategie Lieferantenbeziehungen Download Verhaltensgrundsätze und Richtlinien</p> <p>GB S. 178 ff. GB S. 182 ff. VW GB S. 120 ff. VW NB S. 86 ff.</p>
<p><b>Korruptionsbekämpfung</b></p>		
<p><b>Prinzip 10</b> Eintreten gegen alle Arten der Korruption einschließlich Erpressung und Bestechung</p>	<p>Verhaltensgrundsätze des Audi Konzerns (Code of Conduct) Präventive Compliance-Organisation</p>	<p>Strategie Lieferantenbeziehungen Download Verhaltensgrundsätze und Richtlinien</p>

	Integration von Compliance-Risiken in das Risikomanagement Anbindung an das Antikorruptionssystem des Volkswagen Konzerns	GB S. 205 ff. VW GB S. 56 VW NB S. 46 ff
--	--	--

GB = Geschäftsbericht der AUDI AG | VW GB = Geschäftsbericht der Volkswagen AG | VW NB = Nachhaltigkeitsbericht der Volkswagen AG

<sup>1)</sup> Mit rund 99,55 Prozent des Aktienkapitals ist die Volkswagen AG der größte Anteilseigner der AUDI AG. Die Auswahl von Zulieferern von Audi und das Lieferantenmanagement finden in Zusammenarbeit mit der Volkswagen Konzernbeschaffung statt.

<sup>2)</sup> Audi bekennt sich zu einer Vielzahl internationaler Abkommen.

## Deutscher Nachhaltigkeitskodex

Im Oktober 2011 hat der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) mit dem Ziel beschlossen, Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen mit einer höheren Verbindlichkeit transparent und vergleichbar zu machen. Im Jahr 2014 fand eine Aktualisierung des Kodex durch den Rat für Nachhaltige Entwicklung statt, um ihn an die GRI G4-Richtlinien anzupassen. Audi unterstützt den Deutschen Nachhaltigkeitskodex und hat eine Entsprechungserklärung erstellt, die [hier](#) in der DNK-Datenbank eingesehen werden kann.



## Prüfbescheinigung

Der Audi CR-Report 2014 wurde einer unabhängigen Wirtschaftsprüfung unterzogen. Gegenstand der Prüfung war der Online-Report, auf den sich auch die Prüfbescheinigung bezieht. Dem Berichtsstandard GRI G4 folgend, liegt der Fokus der Prüfung auf dem Wesentlichkeitsprozess sowie auf strategischen Managementansätzen. Diese wurden unter Berücksichtigung der Materialitätsanalyse ausgewählt. Das heißt: Es wurden wesentliche Managementansätze und Kennzahlen aus den drei wichtigsten Kernthemen (Produkt, Wirtschaften, Mitarbeiter) der Prüfung unterzogen (siehe Materialitätsmatrix). Bei der Auswahl der Prüfungsinhalte wurde außerdem berücksichtigt, dass viele Themen ohnehin einer regelmäßigen und umfassenden Prüfung unterliegen, etwa beim Audi Geschäftsbericht und den Umwelterklärungen.

Ausgewählte Inhalte des Audi CR-Reports 2014 wurden einer unabhängigen Wirtschaftsprüfung nach ISAE 3000 unterzogen. Gegenstand der Prüfung war der Online-Report, auf den sich die hier abgebildete Prüfbescheinigung bezieht. Alle geprüften Inhalte finden sich auch in der Printversion. Dem Berichtsstandard GRI G4 folgend, liegt der Fokus der Prüfung auf dem Wesentlichkeitsprozess sowie auf strategischen Managementansätzen. Diese wurden unter Berücksichtigung der Materialitätsanalyse ausgewählt.

## Bescheinigung über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung

### An die AUDI AG, Ingolstadt

Wir haben auftragsgemäß eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit hinsichtlich der Beschreibung der zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts erforderlichen Wesentlichkeitsanalyse sowie ausgewählter Angaben im Nachhaltigkeitsbericht der AUDI AG, Ingolstadt, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 durchgeführt.<sup>1</sup>

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den in den G4 Sustainability Reporting Guidelines der Global Reporting Initiative (GRI) genannten Kriterien.

Diese Verantwortung umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen plausibel sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen und Prozessen, soweit sie für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts von Bedeutung sind.

### Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeit eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass

- ▶ die im Bericht dargestellte Beschreibung der zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts erforderlichen Wesentlichkeitsanalyse (S. 13) zur Festlegung der Berichtsinhalte und Abgrenzung der Aspekte nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien „Einbeziehung von Stakeholdern“, „Nachhaltigkeitskontext“, „Wesentlichkeit“ und „Vollständigkeit“ der G4 Sustainability Reporting Guidelines der GRI steht und bei der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts nicht angewandt wurde,
- ▶ die im Bericht dargestellten Managementansätze der Aspekte „Compliance“ (S. 19), „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ (S. 44) sowie „Produktverantwortung“ (S. 25) nicht in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Standardangabe G4-DMA der G4 Sustainability Reporting Guidelines ermittelt wurden oder
- ▶ die im Bericht dargestellten quantitativen Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2014 (S. 58) („CO<sub>2</sub>-Emissionen der europäischen Flotte (EU 28)“ und „Flottenverbrauch China (FBU)“ zu dem Managementansatz „Produktverantwortung“ gehörig sowie „Gesundheitsstand“ und „Unfallhäufigkeit“ zu dem Managementansatz „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ gehörig) in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien Vollständigkeit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Klarheit, Aktualität und Verlässlichkeit der G4 Sustainability Reporting Guidelines der GRI erstellt worden sind.

Alle weiteren Textabschnitte und Kennzahlen waren nicht Gegenstand unseres Auftrags. Ebenso nicht Gegenstand unserer Prüfung waren Verweise auf externe Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen sowie zukunftsbezogene Aussagen.

Darüber hinaus wurden wir beauftragt, auf Basis der Ergebnisse unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und der Nachhaltigkeitsberichterstattung auszusprechen.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 vorgenommen. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten hinsichtlich der oben genannten Wesentlichkeitsanalyse, Managementansätze sowie der Kennzahlen durchgeführt:

- ▶ Einsichtnahme in die Unterlagen und Vorgaben zu Nachhaltigkeitsstrategie und -management sowie Verschaffung eines Verständnisses der Organisationsstruktur;
- ▶ Befragung von verantwortlichen Mitarbeitern über die relevanten Prozesse und über das interne Kontrollsystem;
- ▶ Befragung von Mitarbeitern sowie Einsichtnahme in relevante Unterlagen hinsichtlich der Umsetzung zentraler Vorgaben an den Standorten AUDI AG, Ingolstadt, und AUDI Hungaria Motor Kft., Győr, Ungarn;
- ▶ Aufnahme der Verfahren und Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse hinsichtlich Erhebung der Nachhaltigkeitsinformationen sowie deren stichprobenartige Überprüfung;
- ▶ Analytische Beurteilung der relevanten Angaben.

### Urteil

Auf der Grundlage unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass

- ▶ die im Bericht dargestellte Beschreibung der zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts erforderlichen Wesentlichkeitsanalyse (S. 13) zur Festlegung der Berichtsinhalte und Abgrenzung der Aspekte nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien „Einbeziehung von Stakeholdern“, „Nachhaltigkeitskontext“, „Wesentlichkeit“ und „Vollständigkeit“ der G4 Sustainability Reporting Guidelines der GRI steht und bei der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts nicht angewandt wurde, die im Bericht dargestellten Managementansätze der Aspekte „Compliance“ (S. 19), „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ (S. 44) sowie „Produktverantwortung“ (S. 25) nicht in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Standardangabe G4-DMA der G4 Sustainability Reporting Guidelines ermittelt wurden oder
- ▶ die im Bericht dargestellten quantitativen Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2014 (S. 58) („CO<sub>2</sub>-Emissionen der europäischen Flotte (EU 28)“ und „Flottenverbrauch China (FBU)“ zu dem Managementansatz „Produktverantwortung“ gehörig sowie „Gesundheitsstand“ und „Unfallhäufigkeit“ zu dem Managementansatz „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ gehörig) in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien Vollständigkeit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Klarheit, Aktualität und Verlässlichkeit der G4 Sustainability Reporting Guidelines der GRI erstellt worden sind.

### Ergänzende Hinweise – Empfehlungen

Ohne das oben dargestellte Urteil einzuschränken, sprechen wir folgende Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Wesentlichkeitsprozesses der Gesellschaft aus:

- ▶ Transparentere Darstellung der zur Evaluierung eines zielgerichteten Managements des präventiven Compliance-Ansatzes herangezogenen quantitativen Steuerungsinstrumente.
- ▶ Konzernweit stärkere Formalisierung und Vereinheitlichung bei der Umsetzung der Managementansätze auf operativer Ebene sowie Weiterentwicklung steuerungsrelevanter Konzernkennzahlen.

München, den 20. Mai 2015

**PricewaterhouseCoopers**  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Michael Conrad  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Heike Richter

<sup>1</sup> Unser Prüfungsauftrag erstreckt sich auf die deutsche Fassung des Nachhaltigkeitsberichts als Onlineversion. Der Nachhaltigkeitsbericht 2014 erscheint als Onlineversion unter [www.audi.de/cr-report](http://www.audi.de/cr-report).

## Verhaltensgrundsätze und Leitlinien

Der Audi Code of Conduct legt die Verhaltensregeln aller Audi Mitarbeiter fest. Er orientiert sich an unserem Selbstverständnis und wird ergänzt durch internationale Konventionen.

Die Verhaltensgrundsätze des Audi Konzerns legen die wesentlichen Grundprinzipien fest, nach denen sich alle Audi Mitarbeiter und Organmitglieder in ihrer täglichen Arbeit richten sollen. Sie bringen zum Ausdruck, welches Selbstverständnis und welche verbindlichen Regelungen unserem Handeln zugrunde liegen. Mutig, leidenschaftlich, menschlich und fair, verantwortungsvoll, erfolgsorientiert – an diesen im Audi Selbstverständnis beschriebenen Eigenschaften orientieren wir uns. Neben Gesetzen, internen Regeln und ethischen Standards sind sie die Grundlage für den Audi Code of Conduct. Er umfasst Regeln zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption, zum Umgang mit Geschäftspartnern und Informationen, zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, zum Schutz der Umwelt sowie zum Schutz und zur ordnungsgemäßen Verwendung des Eigentums des Audi Konzerns. Um die Umsetzung des Code of Conduct sicherzustellen, werden neben Themenbroschüren auch Präsenzs Schulungen und computergestützte Trainings angeboten.

### Internationale Konventionen

Neben den Gesetzen und Bestimmungen einzelner Staaten existieren eine Reihe von Abkommen und Empfehlungen internationaler Organisationen. Sie sind primär an deren Mitgliedsstaaten adressiert, nicht unmittelbar an einzelne Unternehmen. Für das Verhalten eines international tätigen Konzerns und seiner Mitarbeiter stellen sie jedoch bedeutsame Leitlinien dar. Audi legt daher weltweit großen Wert auf die Übereinstimmung seines unternehmerischen Handelns mit internationalen Konventionen. In der Übersicht weiter unten sind die für Audi wichtigsten Abkommen dieser Art aufgeführt. Als Teil des Volkswagen Konzerns bekennen wir uns zudem mit der „Erklärung zu den sozialen Rechten und den industriellen Beziehungen bei Volkswagen“ (Volkswagen Sozialcharta) und der „Volkswagen Charta der Arbeitsbeziehungen“ zu weltweit geltenden sozialen Rechten und Prinzipien. In der „Charta der Zeitarbeit“ sind die Grundsätze für das Instrument der Zeitarbeit im gesamten Volkswagen Konzern festgelegt.

#### **Internationale Konventionen mit Relevanz für das Handeln des Audi Konzerns:**

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte aus dem Jahr 1948 (UNO) und Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten, 1950
- Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, 1966
- Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte, 1966
- Dreigliedrige Grundsatzerklärung der ILO (International Labour Organization) über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik, 1977, und ILO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, 1998 (vor allem mit folgenden Themen: Verbot von Kinderarbeit, Abschaffung von Zwangsarbeit, Diskriminierungsverbot, Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen)
- OECD-Übereinkommen über die Bekämpfung der Bestechung ausländischer Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr, 1997
- Prinzipien des Global Compact für eine sozialere und ökologischere Globalisierung, 1999
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, 2000



## Mitgliedschaften und Partnerschaften

Als Mitglied verschiedener Organisationen institutionalisiert Audi den Austausch mit Anspruchsgruppen. Die Zusammenarbeit in diesen Netzwerken ermöglicht es uns, geschäftsbezogenen und gesellschaftlichen Herausforderungen wirkungsvoll zu begegnen.

Folgende Mitgliedschaften und Partnerschaften von Audi stehen exemplarisch für unseren Austausch mit Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft:

- Bürgerinitiative Pro Region Heilbronn-Franken e.V., Heilbronn
- Bürgerstiftung Ingolstadt
- Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM), Lübeck
- Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. (DGNB), Stuttgart
- Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP), Düsseldorf
- Deutsche Verkehrswacht e.V., Bonn
- Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V. (DVR), Bonn
- Deutsches Verkehrsforum, Berlin
- Europäische Metropolregion München e.V., München
- European Women's Management Development Network (EWMD), Wiesbaden
- Initiative Regionalmanagement Region Ingolstadt e.V., Ingolstadt
- Lernende Region Heilbronn-Franken e.V., Heilbronn
- Nationale Plattform Elektromobilität
- Pakt Zukunft Heilbronn-Franken gGmbH, Heilbronn
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen
- Stiftung „Jugend forscht“ e.V., Hamburg
- Südwestmetall, Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V.
- Umweltpakt Bayern
- UN Global Compact
- VDA Verband der Automobilindustrie e.V., Berlin
- World Economic Forum, Genf

## Auszeichnungen und Quellenangaben

Im Berichtszeitraum erhielt Audi verschiedene Auszeichnungen, die in Verbindung mit unserem nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmenshandeln stehen.

### | Strategie

Dass sich unsere Arbeit lohnt, belegen auch Ratingergebnisse. 2014 hat Audi im Sustainability Image Score den ersten Platz belegt. Diese Verbraucherumfrage wurde von der Agentur Serviceplan gemeinsam mit dem Marktforschungsinstitut Facit Research, der Universität Wien und der Fachhochschule St. Gallen entwickelt, um das Nachhaltigkeitsimage von Unternehmen in Deutschland zu messen. Nach Aussagen der Forscher werde „Vorsprung durch Technik“ immer mehr zum Vorsprung durch grüne bzw. effiziente Technik. Im Themenfeld Soziales erhält Audi Bestnoten als beliebtester Arbeitgeber und als Unternehmen, das Arbeitsplätze schafft und

sichert. Zudem schätzen die Verbraucher unsere breite Nachwuchsförderung und unser soziales Engagement in den Produktionsländern.

Quelle: <http://www.wiwo.de/unternehmen/auto/nachhaltigkeit-audi-und-bmw-verdraengen-hipp-im-oekoranking/9939788.html>

## Wirtschaften

Im Vertrauensindex der WirtschaftsWoche (September 2014) belegt Audi den Spitzenplatz unter den deutschen Autoherstellern. Die Juroren begründen das gute Abschneiden mit der hohen Produktqualität von Audi und einer geringen Anzahl an Rückrufen.

Quelle: <http://www.wiwo.de/erfolg/trends/vertrauensindex-die-marken-denen-die-deutschen-vertrauen/10757732-all.html>

Auf der Auto Mobil International (AMI) in Leipzig im Mai 2014 erhält Audi den Automobilwoche Award Autohandel – sowohl für die beste Beratung im Handel als auch in der Kategorie Finanzdienstleistung. Die Testkaufstudie hat Beratungsgespräche in rund 800 Autohäusern von insgesamt 16 Automarken ausgewertet.

Quelle: <http://www.automobilwoche.de/article/20140530/NACHRICHTEN/140539993/1279/automobilwoche-award-autohandel-audi-und-toyota-haben-deutschlands-beste-verkaefer#.VPguY60Evg>

Audi ist die beliebteste Automarke der Deutschen. Zu diesem Ergebnis kommt das Markenranking „YouGov BrandIndex Top Performer 2013“. In der Gesamtwertung aller Branchen erreicht Audi Platz acht. Die Ergebnisse basieren auf rund 320.000 Interviews, die das Marktforschungs- und Beratungsinstitut YouGov zwischen Juni und Dezember 2013 online geführt hat.

Quelle: <https://yougov.de/loesungen/ueber-yougov/presse/presse-2014/presse-meldung-yougov-topperformer-brandindex-2013/>

Audi erhielt mehrere Auszeichnungen sowohl für die Umweltverträglichkeit seiner Automobile als auch für die Zufriedenheit seiner Kunden in China. In der J.D. Power Customer Service Index Studie 2014 des Marktforschungsinstituts J.D. Power Asia Pacific bewerteten Audi Kunden erneut den Händler- und Werkstattservice der Marke mit der Bestnote.

Quelle: <http://www.jdpower.com/press-releases/2014-china-customer-service-index-csi-study>

Bei der Leserbefragung „Best Cars 2014“ der chinesischen Ausgabe der Zeitschrift auto motor und sport wurde Audi unter anderem zur umweltfreundlichsten Marke gewählt.

Quelle: <http://www.philstar.com/motoring/2014/03/12/1299715/audi-wins-multiple-awards-february>

## Produkt

Im Januar 2014 kürte das US-Online-Magazin Digital Trends den V8-4.0-TFSI-Motor zum „Engine of the Year“ und verwies unter anderem auf die innovative Zylinderabschaltung.

Quelle: <http://motioncars.inquirer.net/25916/bounty-of-awards-for-audi-cars-worldwide-early-in-the-year>

Zum ersten Mal hat die EU 2013 die Auszeichnung „Öko-Innovation“ an einen Automobilhersteller vergeben und würdigte das emissionsarme Matrix LED-Fernlicht von Audi. Die effizienten Scheinwerfer reduzieren den Energieverbrauch und sparen mehr als ein Gramm CO<sub>2</sub> auf einem Kilometer ein.

Quelle: <http://www.automobilwoche.de/article/20130417/NACHRICHTEN/130419923/eu-bestatigt-erstmal-oko-innovation-eines-autoherstellers#.VPhLVqOEvg>

Die schwedische Windpower Association hat das Power-to-Gas-Projekt im Oktober 2013 ausgezeichnet und damit gewürdigt, dass es weit über die Automobilindustrie hinaus Wirkung entfalten kann. Es zeigt einen Weg auf, große Mengen grünen Stroms effizient und ortsunabhängig zu speichern.

Quelle: <http://www.vindkraftsbranschen.se/blog/pressmeddelanden/audi-far-stora-fornybarhetspriset-2013/>

Für seine Leistungen hat Audi von über 42.500 Lesern der Zeitschriften auto motor und sport und CHIP den Connectivity Award 2014 erhalten. Audi konnte in den Kategorien Navigation, Telefon-Integration, Sound System, Entertainment/Multimedia und Connected Cars den Klassensieg erringen. Unter den Connected Cars kürte die Jury den neuen Audi TT zum am besten vernetzten Auto.

Quelle: auto motor und sport, Ausgabe 16/2014, S. 114-115

Beim „Connected Car Award“ von AUTO BILD und COMPUTER BILD gewann Audi 2014 Awards in den Kategorien Navigation, Internet und Entertainment. Der Audi TT siegte außerdem in der Gesamtwertung und ist „Connected Car 2014“.

Quelle: <http://www.autobild.de/artikel/connected-car-award-2014-leserwahl-5497595.html>

Verschiedene Verbraucherschutzorganisationen weltweit überprüfen die Fahrzeugsicherheit der Audi Modelle. Die „New Car Assessment Programmes“ (NCAP) beispielsweise testen die aktiven und passiven Sicherheitssysteme von Automobilen. Audi erreicht dabei regelmäßig Bestnoten, wie die Ergebnisse aus 2014 in den USA (5 Sterne im US NCAP für A3 und A6), in Europa (5 Sterne im Euro NCAP für den A3 Sportback e-tron) sowie in Korea (Bestnote „Excellent“ für den A6 im Korean NCAP) beispielhaft belegen.

Quelle Euro NCAP A3 Sportback e-tron: <http://www.euroncap.com/de/results/audi/a3-sportback-e-tron/7859>

Quelle US NCAP A6: <http://www.philstar.com/motoring/2014/03/12/1299715/audi-wins-multiple-awards-february>

Quelle US NCAP A3: <http://www.motorvision.de/news/us-ncap-crashtests-fuenf-sterne-audi-a3-s3-limousine-260915.html>

Quelle Korean NCAP A6: <http://www.automotiveworld.com/news-releases/audi-a6-top-scores-south-korea-crash-safety-pedestrian-protection/>

Die hohe Sicherheit unserer Automobile bestätigte die ADAC Pannenstatistik 2014: Sie hob den Audi A6 als zuverlässigstes Fahrzeug seiner Klasse hervor. Auch die Modelle A3, A4, A5 und Q5 wurden als besonders zuverlässig bewertet.

Quelle Audi A4, A5 und Q5: [http://www.adac.de/infotestrat/unfall-schaeden-und-panne/pannenstatistik/pannenstatistik\\_detailergebnisse\\_2014/pannenstatistik\\_mittelklasse.aspx?ComponentId=204569&SourcePageId=47921](http://www.adac.de/infotestrat/unfall-schaeden-und-panne/pannenstatistik/pannenstatistik_detailergebnisse_2014/pannenstatistik_mittelklasse.aspx?ComponentId=204569&SourcePageId=47921)

Quelle A6: [http://www.adac.de/infotestrat/unfall-schaeden-und-panne/pannenstatistik/pannenstatistik\\_detailergebnisse\\_2014/pannenstatistik\\_obere\\_mittelklasse.aspx?ComponentId=204571&SourcePageId=47921](http://www.adac.de/infotestrat/unfall-schaeden-und-panne/pannenstatistik/pannenstatistik_detailergebnisse_2014/pannenstatistik_obere_mittelklasse.aspx?ComponentId=204571&SourcePageId=47921)

Quelle A3: [http://www.adac.de/infotestrat/unfall-schaeden-und-panne/pannenstatistik/pannenstatistik\\_einzelergebnisse\\_2014/untere\\_mittelklasse\\_audi\\_a3.aspx](http://www.adac.de/infotestrat/unfall-schaeden-und-panne/pannenstatistik/pannenstatistik_einzelergebnisse_2014/untere_mittelklasse_audi_a3.aspx)

Der Audi A3 erhielt die Auszeichnung „World Car of the Year 2014“ und setzte sich vor der internationalen Jury gegen 23 andere Automobile durch. Kriterium für insgesamt 69 führende Fachjournalisten aus 22 Ländern war unter anderem die Ausstattung mit aktiven und passiven Fahrerassistenzsystemen.

Quelle: [http://www.wcoty.com/web/2014\\_results.asp](http://www.wcoty.com/web/2014_results.asp)

## Umwelt

Internationale Anerkennung erhielt das von der Audi Umweltstiftung geförderte Umweltzentrum „Klassenzimmer Natur“ in Breitengüßbach: Im März 2013 wurde es als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Ausgerufen haben die Vereinten Nationen (United Nations, UN) die Dekade von 2011 bis 2020. Es ist ihr Anspruch, den weltweiten Rückgang der biologischen Vielfalt aufzuhalten. Deshalb zeichnet die UN Projekte aus, die sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt einsetzen – wie das „Klassenzimmer Natur“.

Quelle: [http://www.un-dekade-biologische-vielfalt.de/index.php?menuecms=2043&wettbewerb\\_id=811](http://www.un-dekade-biologische-vielfalt.de/index.php?menuecms=2043&wettbewerb_id=811)

## Mitarbeiter

Audi erreichte innerhalb der Zielgruppe der Ingenieure im Young Professional Barometer 2014 des Beratungsunternehmens Universum den ersten Platz. Befragt wurden junge Berufstätige mit maximal acht Jahren Berufserfahrung zu ihren Wunscharbeitgebern und Karriereplänen. Auch junge berufstätige Wirtschaftswissenschaftler wählten Audi auf Platz eins. In der durch die Digitalisierung immer wichtiger werdenden Zielgruppe der Informatiker belegte Audi den zweiten Rang. Bei den Naturwissenschaftlern machte Audi einen großen Sprung um 14 Plätze nach vorn und kam erstmals unter die ersten 20.

Im Arbeitgebreranking 2014 des Beratungsunternehmens Universum erreichte Audi unter Studierenden Platz eins. Für angehende Wirtschaftswissenschaftler und Ingenieure ist Audi erneut der attraktivste Arbeitgeber Deutschlands. Auch bei angehenden Informatikern werden Automobilhersteller immer beliebter, sie wählten Audi auf Platz vier.

Quelle: WirtschaftsWoche, Ausgabe 18/2014, S. 70–76 und Ausgabe 49/2014, S. 82–85

Bei der Attraktivitätsbefragung „Bester Arbeitgeber 2014“ des Nachrichtenmagazins FOCUS und des Karrierenetzwerks XING errang Audi sowohl den Gesamtsieg als auch den ersten Platz im Bereich „Automobil/Großunternehmen“. Befragt wurden 19.000 Arbeitnehmer von 2.000 Unternehmen aus 22 Branchen.

Quelle: Sonderheft FOCUS-SPEZIAL Arbeitgeber, 2/2014, 28.1.2014

Bereits zum sechsten Mal in Folge ist die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. im Jahr 2014 Ungarns attraktivstes Unternehmen. Das geht aus einer Umfrage der Unternehmensberatung AON Hewitt und der internationalen Studentenorganisation AIESEC hervor.

Quelle: <http://www.budapester.hu/2014/03/17/fuer-deutsche-firmen-zu-arbeiten-ist-in/>

Rund 9.000 Young Professionals sowie eine Expertenjury aus Unternehmenschefs, Hochschulprofessoren und Vertretern von Behörden, Verbänden, Beraterfirmen und Medien wählten AUDI BRUSSELS S.A./N.V. erstmals zum „Employer of the Year 2013“ in Belgien. Die



Internetplattform Vacature Références, die Personalberatungsagentur Acerta sowie die Vlerick Business School in Brüssel haben die Befragungen gemeinsam durchgeführt.

Quelle: [http://www.bruessel.diplo.de/Vertretung/bruessel/de/07\\_20Wirtschaft/Aktuelles\\_20a\\_us\\_20der\\_20Wirtschaft/Seite\\_Employeroftheyear2013.html](http://www.bruessel.diplo.de/Vertretung/bruessel/de/07_20Wirtschaft/Aktuelles_20a_us_20der_20Wirtschaft/Seite_Employeroftheyear2013.html)

Mit der Auszeichnung „HR Ambassador of the Year“ hat Audi Brussels 2014 außerdem einen Preis für ihre Personalarbeit und ihre gute Entwicklung im Bereich Human Resources gewonnen. Die Auszeichnung wird jährlich durch das belgische Netzwerk „D.E.N.K.-HR“ vergeben, die Expertenjury setzt sich aus Vertretern von Verbänden, Hochschulen und Fachzeitschriften zusammen.

Quelle: [www.hr-gala.be/actua/detail.phtml?id=94](http://www.hr-gala.be/actua/detail.phtml?id=94)

Beim Arbeitgeberranking der Stiftung Fondazione Emblema erreichte Automobili Lamborghini den ersten Platz. Hochschulabsolventen wählten die Audi Tochter zum „Best Employer of Choice“ 2014. Darüber hinaus zeichnete das Top Employers Institute Lamborghini als „Top Employer Italia 2014“ aus.

Quelle „Top Employer Italia 2014“: <http://www.conceptcarz.com/a6125/AUTOMOBILI-LAMBORGHINI-EARNS-TOP-EMPLOYER-ITALIA-2014-CERTIFICATION.aspx>

Quelle „Best Employer of Choice“: <http://www.automotiveworld.com/news-releases/automobili-lamborghini-record-hiring-nearly-200-new-employees-2014/>

Für ihr Engagement bei der praxisorientierten Ausbildung erhielt die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. 2014 den Berufsausbildungspreis der Deutsch-Ungarischen Industrie- und Handelskammer.

Quelle: <http://www.budapester.hu/2014/03/10/duale-ausbildung-ausgezeichnet/>

Die Qualität des Ideenmanagements und der Einfallsreichtum unserer Mitarbeiter findet branchenweit Anerkennung: Das Deutsche Institut für Betriebswirtschaft hat das Audi Ideen-Programm im Jahr 2014 zum elften Mal in Folge als bestes in der deutschen Automobilindustrie ausgezeichnet.

Quelle: <http://www.motorvision.de/news/20-jahre-audi-ideenprogramm-162731.html>

## Verbrauchs- und Emissionsangaben

Stand: März 2015 (Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.)

Modell	Leistung	Getriebe	Kraftstoffart	Kraftstoffverbrauch			CO <sub>2</sub> -Emissionen kombiniert	Effizienzklasse
				innerorts	außerorts	kombiniert		
<b>A3 Sportback 1.4 TFSI g-tron</b>	81 kW	6-Gang	Super	6,9 l	4,2 l	5,2 l	120 g/km	B
			Erdgas	4,4 kg	2,7 kg	3,3 kg	92 g/km	A+
<b>A3 Sportback 1.4 TFSI g-tron</b>	81 kW	S tronic, 7-Gang	Super	6,2 l	4,3 l	5,0 l	115 g/km	B
			Erdgas	4,1 kg	2,7 kg	3,2 kg	88 g/km	A+
<b>A3 Sportback 1.4 TFSI e-tron</b>	150 kW <sup>1)</sup>	S tronic, 6-Gang	Super/ Strom	-	-	1,7-1,5 l/ 12,4-11,4 kWh	39-35 g/km	A+
<b>TT Coupé 2.0 TFSI quattro</b>	169 kW	S tronic, 6-Gang	Super	8,4-8,3 l	5,5-5,4 l	6,5-6,4 l	151-149 g/km	D
<b>A7 3.0 TDI ultra</b>	160 kW	S tronic, 7-Gang	Diesel	5,5 l	4,3 l	4,7 l	122 g/km	A+
<b>Q7 3.0 TFSI quattro</b>	245 kW	tiptronic, 8-stufig	Super	10,0-9,4 l	7,3-6,8 l	8,3-7,7 l	193-179 g/km	C-B
<b>Q7 3.0 TDI quattro</b>	200 kW	tiptronic, 8-stufig	Diesel	6,7-6,2 l	6,0-5,4 l	6,2-5,7 l	163-149 g/km	A

<sup>1)</sup> Gesamtleistung System (kurzzeitig).

Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen, spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO<sub>2</sub>-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der DAT Deutsche Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Str. 1, 73760 Ostfildern-Scharnhausen, ([www.dat.de](http://www.dat.de)) unentgeltlich erhältlich ist.

## Über Audi

Der Audi Konzern zählt mit den Marken Audi und Lamborghini zu den international führenden Automobilherstellern im Premium- und Supersportwagensegment. Seit 2012 ergänzen Motorräder der italienischen Traditionsmarke Ducati das Angebot. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 1.741.129 Audi Modelle ausgeliefert, was einem Anstieg von 10,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Marke Lamborghini übergab im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.530 Fahrzeuge an Kunden, Ducati lieferte 45.117 Motorräder aus. (GRI G4-17)

Mit rund 99,55 Prozent des Aktienkapitals ist die Volkswagen AG der größte Anteilseigner der AUDI AG. Die Zentrale des Audi Konzerns liegt in Ingolstadt, der zweite deutsche Produktions- und Entwicklungsstandort befindet sich in Neckarsulm. Insgesamt produzierte der Audi Konzern im Jahr 2014 an 15 Standorten in zwölf Ländern und beschäftigte 77.247 Mitarbeiter weltweit (siehe Grafik).

## Wirtschaftliche Entwicklung

Das Unternehmen steigerte die Umsatzerlöse 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 Prozent auf 53.787 Millionen Euro. Der Audi Konzern erreichte ein Operatives Ergebnis in Höhe von 5.150 Millionen Euro und eine Operative Umsatzrendite von 9,6 Prozent. Die Aufwendungen erhöhten sich durch hohe Vorleistungen für zukunftsweisende Technologien und neue Produkte sowie den Ausbau des internationalen Produktionsnetzwerks.

## Verantwortungsvoll handeln

Qualitatives Wachstum ist nach unserer Überzeugung nur durch verantwortungsvolles Handeln zu erreichen. Daher ist das Handlungsfeld „Wir leben Verantwortung“ als eine von vier Säulen in der Audi Strategie verankert. Die Umsetzung erfolgt in fünf Kernthemen: Wirtschaften, Produkt, Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft. Eine ausführliche Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung steht im Audi Geschäftsbericht 2014 zur Verfügung.

## Produktionsstandorte



- 1 Ingolstadt, Deutschland (AUDI AG) <sup>A</sup>
- 2 Neckarsulm, Deutschland (AUDI AG, quattro GmbH) <sup>A</sup>
- 3 Brüssel, Belgien (AUDI BRUSSELS S.A./N.V.) <sup>A</sup>
- 4 Győr, Ungarn (AUDI HUNGARIA MOTOR Kft.) <sup>A</sup>
- 5 Sant'Agata Bolognese, Italien (Automobili Lamborghini S.p.A.) <sup>L</sup>
- 6 Bologna, Italien (Ducati Motor Holding S.p.A.) <sup>D</sup>
- 7 San José Chiapa, Mexiko (AUDI MÉXICO S.A. de C.V., ab 2016) <sup>A</sup>
- 8 Bratislava, Slowakei (VOLKSWAGEN SLOVAKIA, a.s.) <sup>A</sup>
- 9 Martorell, Spanien (SEAT, S.A.) <sup>A</sup>
- 10 Kaluga, Russland (OOO VOLKSWAGEN Group Rus) <sup>A</sup>
- 11 Aurangabad, Indien (ŠKODA AUTO INDIA PVT, LTD.) <sup>A</sup>
- 12 Changchun, China (FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd.) <sup>A</sup>
- 13 Foshan, China (FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd.) <sup>A</sup>
- 14 Amphur Pluakdaeng, Thailand (Ducati Motor Thailand Co., Ltd.) <sup>D</sup>
- 15 Jakarta, Indonesien (INDOMOBIL/Garuda Mataram Motor) <sup>A</sup>
- 16 Manaus, Brasilien (DAFRA da Amazônia Indústria e Comércio de Motocicletas Ltda.) <sup>D</sup>
- 17 São José dos Pinhais, Brasilien (Volkswagen do Brasil Ltda., ab 2015) <sup>A</sup>

(<sup>A</sup> Audi Produktionsstandorte; <sup>L</sup> Lamborghini Produktionsstandorte; <sup>D</sup> Ducati Produktionsstandorte)

Die Standorte 1 bis 7 umfassen neben der AUDI AG auch 100-prozentige Tochtergesellschaften und bilden die Basis für diesen Bericht.